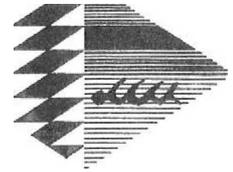


Rochade-Württemberg



Verkiindigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Stectdeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; Schutzmeister: Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Verbands-spielleiter:** Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Lorch, 07172/6441; **Jugendleiter:** Klaus Lindörfer, Birköckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, 07572-6497; **Referent für Damenschach** Geil Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; **Referent für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141/34401; **Ref.f.Freizeit – u. Breitschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizeprärs.); DWZ – **Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **PaBbeauftragter:** Herbert Woltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhau sen; 07352/1720; Rel. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;
REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 0705417904

REDAKTIONSSCHLUSS: 23.2.93

Satzung des SVW: Rochade August 91, **WTO:** Rochade, Okt. 91;
Finonzordng u. Reisekostenordng: Rochade, Okt. 91

Schachgemeinschaft Schwabisch Gmünd 1872 eaV.



Siegerehrung beim 5. Stauffer Open. Die ersten sechs:

v.l. IM Panchenko, GM Suetin, IM Kolinichev, Schirmherr MdL (Baden –Württbg.) Dr. Helmut Ohnewald, IM Budnikov, IM Viktor Kuporosov, E. Ragozin, der Vors, der ausrichtenden SG Schwäb. Gmünd Wernfried Tannhäuser

Foto: Thomas Mayr



5. "Stauffer Open" — Turniersaal

Hinweis auf Schiedsrichterlehrgang

Der Deutsche Schachbund wird vom 4.-6. Juni 1993 in Berlin einen Lehrgang zur Ausbildung zum Nationalen Schiedsrichter durchführen. Interessenten daran wollen sich bitte an den Schiedsrichter—Obmann Jürgen Kohlstädt (Thiemannhof 2, 2104 Homburg 92; 040/7966675) wenden. Voraussetzung ist die erfolgreiche Absolvierung eines der vom Schachverband Württemberg seit 1989 durchgeführten Turnierteiler—Lehrgänge.

Ausrichter gesucht !

Der Schachverband Württemberg hat 1994, voraussichtlich an einem Wochenende im Dezember, eine Vorrunde der Deutschen Pokal—Einzelmeisterschaft auszurichten. Diese zweitägige Veranstaltung ist mit 8 Spielern durchweg hochkarätig besetzt. Auch wenn es bis Dezember 1994 noch lange hin ist: an der Ausrichtung interessierte Vereine mögen sich so bald wie möglich bei mir melden.

Hajo Gnirk, Verbandsspielleiter

Bitte um Meinungsäußerung

Seit 'undenklich langer Zeit' beginnen in unserem Verband die meisten Mannschaftskämpfe sonntags um 9.00 Uhr. Nachdem sich überall die neue Bedenkzeitregelung mit der Beendigung der Partien durch Schnellschach durchgesetzt hat, ist m.E. der Punkt erreicht, darüber nachzudenken, ob ein Spielbeginn um 10.00 Uhr nicht angezeigt ist. Manches spricht dafür, aber es gibt auch Gegenargumente. Deswegen bitte ich alle interessierten Schachfreunde, mir in den nächsten Wochen schriftlich (bitte auf keinen Fall telefonisch! — der Telefonterror für meine Familie ist eh schon sehr groß!) eine kurze Meinungsäußerung zu diesem Problemkreis zukommen zu lassen. Jede Zeile ist eine wertvolle Hilfe für die Beratung im Verbandsspielausschuß, und ich bedanke mich schon vorab dafür sehr herzlich.

Hajo Gnirk, Verbandsspielleiter

Achtung !! Schach — Übungsleiter II

Ihre Übungsleiter—Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb noch einmal durch einen Blick in Ihre Lizenz. (93 und älter verfällt).

Nächster Fortbildungslehrgang des Schachverbandes Württemberg (und Baden): 23.—25. April 1993 in der Sport— und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit.

Frühzeitige Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl schriftlich bei Manfred Bauer, August—Bebel — Str. 16 7140 Ludwigsburg, Tel: 07141-34401 oder Ulrich Scheibe, Torfstr.11, 7250 Leonberg, Tel: 07152 / 71665 p bzw. 07031 / 902075 g.

Programm und Teilnehmerliste werden Anfang April zugesandt.

Ausbildung

zum nebenberuflichen Übungsleiter

Die Ausbildung zum nebenberuflichen Schach—Übungsleiter (ÜL) ist eine der wichtigsten Aufgaben des SVVV, denn die ÜL sind in vielfältiger Weise Beteiligter innerhalb der Schachorganisation.

ÜL machen Vereine attraktiver. ÜL geben Wissen weiter im Breitenschach. ÜL führen in das leistungsorientierte Schach. UI helfen in Führung und Organisation. Deshalb legen wir Wert auf eine breite Ausbildung.

Wir wissen, daß der Entschluß zur UI—Ausbildung verbunden ist mit dem Zurückstellen so mancher Freizeitwünsche. Aus diesem Grunde bemühen wir uns, die Ausbildungsinhalte so zu wählen, daß diese dem ÜL auch außerhalb des Schach nützlich sein werden.

Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit dem WLSB durchgeführt: Sie besteht aus 4 Lehrgangsteilen, die innerhalb eines Jahres angeboten und besucht werden sollen.

Die ÜL —Ausbildung führt entweder zum Fach—Übungsleiter (UL—F) oder zum C—Trainer (ÜL—C)

Die Ausbildungsgänge sind gleich; die Hausarbeiten (zwischen den Lehrgangsteilen) und die Prüfungen unterscheiden sich.

Stoffplan und Prüfungsinhalte:

- überfachliche Themen
z.B. Trainingslehre, Funktionsgymnastik, Ausdauertraining, Sportmedizin, Ernährungslehre, Entspannungstechniken, Pädagogik.
- schachspezifische Themen
z.B. Schachdidaktik, Schachtraining, Schachlehre für Kinder, Schach als Breitensport, Schulschach, Schachorganisation
In den einzelnen Lehrgangsteilen werden die Themenbereiche unterschiedlich angesprochen; wir werden verschiedene Lehr— und Sozialformen, Medien und Vermittlungstechniken vorstellen.

Prüfung:

- Lehrprobe (zum Nachweis der Lehrfähigkeit)**
Ein Entwurf für eine Unterrichtsstunde ist schriftlich auszuarbeiten; ein wesentlicher Teil der Unterrichtsstunde ist praktisch abzuhalten (ca. 20 Min.)
- Schriftliche Prüfung**
Diese wird grundsätzlich in Form eines Fragebogens durchgeführt. Zwischen schachspezifischen und überfachlichen Themen besteht ein ausgewogenes Verhältnis.
Bearbeitungszeit: 2 Stunden (ohne Hilfsmittel).
- Mündliche Prüfung:**
Nach Abschluß der Lehrproben und der schriftlichen Prüfung kann die Prüfungskommission entscheiden, eine mündliche Prüfung durchzuführen.

Nach bestandener Prüfung erhalten die ÜL—Kandidaten eine Übungsleiter — Lizenz.

Voraussetzungen für die UI. — Ausbildung

- Mindestalter bei Ausbildungsbeginn 18 Jahre.
- Ca. 3 Jahre Wettkampf— und Turniererfahrung im Schach.
- Abgerundetes Grundwissen in Schachtheorie, Schachorganisation und Regelkunde.
- Bis zur Prüfung ist ein Kurs in ERSTE HILFE (16 h) nachzuweisen, der nicht länger als zwei/drei Jahre zurückliegt.
- Abkömmlichkeit zu den einzelnen Lehrgangsteilen.

Kosten: Unterricht und Aufenthalt (Vollpension/DZ) sind kostenlos. Fahrtkosten werden vom WLSB nach Regelsätzen ersetzt. Prüfungsgebühr: 10 DM.

Termine 1 Ort:

Grundlehrgang: 01.-05. März 93
 Aufbaulehrgang 1: 14.-16. Mai 93
 Aufbaulehrgang 2: 04.-06. Juni 93
 Prüfungslehrgang: 13.-16. Sept. 93
 in der Sport— und Jugendleiterschule Nellingen —Ruft, Zinsholzstraße, 7302 Ostfildern 2, Tel.: 0711-340090.

Anmeldung (bis 18.02.93) und Info für Württemberg und Baden:

- umgehend Info und Formblatt anfordern
- mit Formblatt anmelden.

Kontaktadresse: Manfred Bauer, August—Bebel — Str.16, 7140 Ludwigsburg, Tel.: 07141-34401.

M. Bauer

Liste der E — Kadermitglieder des SVW

Stand :15. Jan. 1993

Name	Kader	Jahrgg	Verein
Andersch, Julia	74		SV Tübingen
Beisswenger, Marc	74		SC Waiblingen
Berth, Michael	78		SV Reutlingen
Brodbeck, Stefan	78		TSV Willsbach
Danzer, Jörg— Uli	77		SSF 1879
Dietrich, Frank	78		SV Wollbusch
Dönitz, Christian	79		SK Markdorf
Doster, Philipp	77		SSF 1879
Döttling, Fabian	80		TSV Willsbach
Ellmer, Christoph	79		SV Backnang
Eschelwek, Frank	78		SV Bad Friedrichshall
Fricke, Thomas	80		SC Wangen
Friedl, Simon	81		SV Marbach
Gehring, Steffen	75		SV Wolfbusch
Glaser, Jens	74		SV Backnang
Herold, Marc	78		SV Bad Friedrichshall
Höfle, Jan	76		SV Friedrichshafen
Hohnecker, Markus	76		SV Wendlingen
Husser, Rudi	76		SK Sachsenheim
Latzke, Boris	74		SK Bebenhausen
Pawelka, Patrick	77		SV Esslingen
Pürckhauer, Sören	79		SK Sontheim/Brenz
Ravida, Fausto	75		SK Heidenheim
Richter, Daniel	76		VfL Sindelfingen
Röscheisen, Andreas	78		SK Heidenheim
Samak, Alexander	75		SV Esslingen
Senftleben, Oliver	77		SF Burladingen
Singer, Jörg	77		SV Besigheim
Stall, Markus	76		SV Obersteinfeld
Sturm, Bernhard	81		SG Schw. Gmünd
Teske, Oliver	74		SK Markdorf
Tunder, Ufuk	78		SF 59 Kornwestheim

1993 sind 3 Wochenendlehrgänge für E—Kadermitglieder geplant. Der erste findet vom 23.04. bis 25.04. in der Jugendherberge Tübingen statt, ein zweiter in den Herbstferien im Schachgymnasium Altensteig. Ein dritter Lehrgang soll im Spätsommer stattfinden. Ort und Termin stehen noch nicht fest.

Peter Kindl, Ref. für Leistungssport

JOURNALISTENPREIS DES SVW FÜR 1992!

Auszeichnung für Uwe Rogowski und Bruno Wagner.

Im Zuge der Breiten— und Freizeitschach— Modellmaßnahme des SVW, kann neben dem Sonderpreis für Schachvereine für besonders hervorragenden Einsatz im Freizeit—Schachbereich, auch ein Journalistenpreis vergeben werden.

Bruno Wagner, Pressereferent, Spielleiter und Kreisleiter des Schachkreises Ludwigsburg, wurde für seine langjährige und sehr engagierte, journalistische Pressearbeit in den Regionalzeitungen auf Ludwigsburg, Marbach, Bietigheim, Besigheim und Vaihingen/Enz mit einem **Sonderpreis des SVW** ausgezeichnet.

Uwe Reghowski, Pressereferent des Bezirks Neckadfilz. hat sich

neben seiner Pressearbeit für den Bezirk, noch in besonders engagierter Weise für die Ausbildung in der Pressearbeit bei der 8-Trainer-Ausbildung des SVW eingesetzt.

Ferner hat er in Zusammenarbeit mit dem Pressewart der WSJ, Rudi Schmidt, einen Pressefaden "Schach in der Tageszeitung" über die WS) herausgebracht. Er hat hiermit eine besonders hervorragende Arbeit für die WSJ und dem SVVV geleistet. Uwe Rogowski hat dafür ebenfalls **einen Sonderpreis des SVIN** erhalten.

Beide Pressereferenten haben in engagierter Schreibweise den Schachsport und das Schachgeschehen den Bürgern in Ihren Einzugsgebiet nähergebracht. Ich hoffe, daß Sie dies auch in Zukunft so weiter führen.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank im Nomen des Präsidiums des SVW.

Walter Pungartnik, Br.u. Fr. Referent, sowie Vizepräsident des SVVV.

Mannschaftsergebnisse

Oberliga: 6. Runde 17.01.93

SSF 11379 2 - Markdorf 4,5 : 3,5

1. Stobik	-Knödler	0:1	5. Wolf	-M.Schröder	1:0
2. R.Gabriel	-Dr.Schröder	1/2	6. Dr. Birke	- Längl	1/2
3. Strobel	-Namyslo	1:0	7. H.Schnrid	-Jurisic	1:0
4. J.Gabriel	-Seifried	1/2	8. Pangritz	-Weiß	0:1

Kirchheim - Schw. Gmünd 3: 5

1. Umlauf	-Jurek	1/2	5. Ganter	- Reichert	1:0
2. Melcher	-Zeller	1/2	6. Krämer	- Roth	1/2
3. Schneider	-Held	0:1	7. Fischer	-Müller	0:1
4. Flogaus	-Fochiler	0:1	8. Hartmann	-Schössler	1/2

Wolfbusch - Ulm 2 5 : 3

1. Kindl	-Dr.Link	1:0	5. Sülch	-Capris	1:0
2. Ott	-Hörmann	1:0	6. Dr.Erben	-Schallenm'	1:0
3. Schlenker	-Mack	0:1	7. Dr.Höcker	- Over	0:1
4. Holler	-Lindenraier	1:0	8. A.Rieder	- Dr.Dettler	0:1

Tübingen - Ulm 1 6 : 2

1. Medu na	-Oberst	1:0	5. Trettin	- Bendel	1/2
2. Horvath	-Dörfinger	1:0	6. Frick	-Schulze	1:0
3. Palkövi	-Preuß	1/2	7. Hohlfeld	- Hobel	1/2
4. Roth	-Dr. Pieper	1/2	8. Hohlbrake	- Ellerbrake	1:0

Fasanen Hof - Marbach 1,5 : 6,5

1. Trachtmann	-Gazik	0:1	5. Heinze	-Mokosch	1/2
2. M.Böhm	-Escher	1/2	6. Lutz	- Eisele	0:1
3. Kralj	-Unrath	0:1	7. Schütz	-Lech	0:1
4. Schuh	-Pomm	1/2	8. G.Böhm	- litittig	0:1

Oberliga nach 6 Runden:

1. Tübingen	9: 3	29,0	6. Stuttg.SF 2	6: 6	22,5
2. Wol fbusch	9: 3	26,5	7. Markdorf	6: 6	21,5
3. Marbach	8: 4	30,5	8. Fasanen Hof	4: 8	18,0
4. Schw.Gmünd	8: 4	27,5	9. Kirchheim	3: 9	21,5
5. Post Ulm 1	7: 5	25,5	10. Ulm 2	0: 12	17,5

R. Nuber

Verbandsliga Nord: 6. Runde 17.01.93

Sindelfingen 2 = Kornwestheim 3,5 : 4,5

1. Osorio	-Faißt	0:1	5. Botta	- Phillips	1/2
2. P.Bauer	-Teller	1:0	6. Degenhardt	-A.Winkler	1/2
3. Stthroth	-Bente'	1/2	7. Schmidt	- Dr. Lang	0:1
4. Knobloch	-Zessin	1/2	8. Braun	-Gaus	1/2

Bietighelm/Bissingen - Ludwigsburg 3:5

1. Hillermann	-Tutsch	1: -	5. Stadt	- Butsch	1-
2. Kubacsny	-Ohst	0:1	6. Nistler	- Egdmann	0:1
1 Reinhardt	-Gerhard	0:1	7. Noffke	-Jacobi	0:1
4. Dr.Grimmer	-Frühling	1:0	8. Voiatzis	- Losslop	0:1

Schorndorf - Ditzingen 3 : 5

1. Müller	-Keilhack	1:0	5. Erhart	- Diringer	0:1
2. Engbrecht	-Schmitt	1/2	6. Heisele	- Zimmer	1/2
3. Mayer	-Gheng	1:0	7. Heigl	- Beyer	0:1
4. Pfrommer	-Lang	0:1	8. Gutmarin	- Gritsch	1/2

Schmidenkannstatt 2 - Schw. Hall 3,5 : 4,5

1. E.Bauer	-Eberlein	1/2	5. Schuster	- Riadel	1/2
2. Pflichthofer	-Prins	1/2	6. Wrobel	- Krenedics	1/2
3. Keller	-von Naso	0:1	7. Welker	- Neumann	1/2
4. M.Bauer	-Fetzer	1/2	8. Sc heeff	- Bischoff	1/2

Heidenheim - Sontheim 3,5 : 4,5

1. Duschek	-Kowohl	0:1	5. Laible	- Monteforte	1:0
2. Weiß	-Hartmann	1/2	6. Baier	-Walliser	0:1
3. Knesevic	-1-1, Sußler	1:0	7. Homolja	- Ullmann	1/2
4. Woisczyk	-Juraschitz	1/2	8. Weiler	- Mayer	0:1

Verbandsliga Nord nach 6 Runden:

1. Ditzing en	11: 1	34,0	Sontheim	6: 6	23,0
2. Schmidn/Ca' 2	10: 2	30,0	7. Schw. Hall	5: 7	24,5
3. Kornwesthm	8: 4	22,0	8. Heidenheim	4: 8	22,0
4. Ludwigsburg	7: 5	21,0	9. Schorndorf	2: 10	20,5
5. Bietighm/B1'	6: 6	23,0	10. Sindelfingen 2	1: 11	19,0

Verbandsliga Süd: 6. Runde 17.01.93

Lindenberg - Blaustein 4 : 4

1. Atlas	-Gruber	:0	5. Mahner	- Bühler	1/2
2. Gärtner	-Tauber	/2	6. Brey	-Schwabedahl	0:1
3. Grabber	-Teubner	:0	7. Pflieger	-Klacke	0:1
4. H. Feistenauer-Seitz		:0	8. Stibi	- Hunold	0:1

Pfullingen - Ebersbach 4,5 : 3,5

1. Bonaszek	-Wolf	:0	5. B.Einwiller	- U.Ju nger	1:0
2. D.Einwiller	-W.Ju nger	1/2	6. Dr.Born	- Kos	1:0
3. Nägele	-Rothermel	1/2	7. Kuli	- Weber	0:1
4. Tarajuk	- Rupp	1/2	8. Nagelsdiek	- Krebs	1:0

Balingen - Tübingen 2 3 : 5

1. Munzert	-Votruba	0:1	5. Müller	-Moser	0:1
2. Muschkowski	-Loseries	1:0	6. Haller	- Remmler	1/2
3. Volz	-Joart	0:1	7. Dr.Windrich	- Albullet	1/2
4. Plankenhorn	-Dr.Ellinger	1:0	8. Bender	- Funke	0:1

Donzdorf - Altensteig 4 : 4

1. Jankovec	-Kobese	1/2	5. Esther	- R.Herzog	0:1
2. Chmiel	-Fröhlich	1/2	6. Schwalbe	- Lindörfer	1:0
3. Maier	-Huber	0:1	7. G.Holl	-Schupp	1:0
4. FL P.Holl	-Beutelhoff	0:1	8. Moder	- Ullrich	1:0

Langenau - Weiße Dame Ulm 4:4

1. Rentschler	-Heidenfeld	1/2	5. Schreis	- Heinrich	1/2
2. R.Wutzke	-Cieza	1/2	6. Beck	- Ferstl	1:0
3. Hersch	-Straub	0:1	7. Lachmayer	- Dr.Hofstetter	1:0
4. Hohnewald	-Grgic	1/2	8. Reichstemn	-Winter	0:1

Verbandsliga Süd noch 6 Runden:

1. Donzdorf	10: 2	28,0	Pfullingen	5: 7	24,0
Tübingen 2	10: 2	28,0	7. Lindenberg	5: 7	22,5
3. WD Ulm	8: 4	28,5	8. Ebersbach	4: 8	20,5
4. Altensteig	7: 5	26,0	9. Blaustein	4: 8	20,0
5. Langenau	5: 7	24,0	10. Balingen	2: 10	19,0

B. Jerratsch

3. Württ. Seniorenmeisterschaft

Resultate der 2. Runde:

Marbach - Ludwigsburg 2 : 2

1. Bleher	-Foppa	1/2	3. Wächter	- Kalty	1/2
2. Müller	-Sontag	1/2	4. Geckle	- Lillich	1/2

Sindelfingen/Böblingen - Nürtingen 2: 2

1. Hoffmann	-Lamm	1:0	3. Nitsch	- Kindermann	1/2
2. Steglich	-Piechotta	1/2	4. Petyo	- Babic	0:1

Schw. Hall - Schw. Gmünd / Winnenden 1 : 3

1. Dr.Xander	-Sielaff	1/2	3. Pracel	-Miller	0:1
2. Norrm	-Rieger	1/2	4. Hübner	- Kreysse	0:1

Wendlingenlöti fPloch. - Pfullingen/Reutlingen 1,5 : 2,5

1. Hohberger	-Preißler	1/2	3. Hüber	- Dürr	1/2
2. Maschke	-Dr.Knödler	1/2	4. Dick	- Leuze	0:1

Vaihingen - Backnang 1 : 3

1. Gabriel	-Kunz	1/2	3. Krauth	-Schlichenm'	1/2
2. Christeo	-Pfitzenmaier	0:1	4. Kreuzwieser	- Hasart	0:1

Damit ergibt sich diesser "Tabellenstand": 1.12. Ludwigsburg und Marbach 3:1/6,0; 3./4. Sindelfingen und Backnang 3:1/5,0; 5. Nürtingen 3:1/4,5; 6. Schw.Gmünd/Wid 2:0/3,0; 7. Pfuningen/Reut(2:2/3,5 ; 8. Schw. Hall 1:3/3,0; 9. Feuerbach 0:2/0,0. Turnierordnungsgemäß sind die Mannschaften Wendlingen/ötl7Ploch' und Vaihingen ausgeschieden.

In der 3. Runde spielen: Ludwigsburg - Sindelfingen/Böbl', Nürtingen - Schw. Gmünd/Wirt', Pfullingen/Reutl. - Feuerbach, Backnang - Marbach.

Als Spieltermin für diese 3. Runde wird der **20.2.93** festgesetzt.

Hab O Gnirk

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

I. Vors. Klaus Lindörfer, Birköckerstr. 19, 7275 Simmersfeld-Ettrnw., 07484/355

Ausschreibung

für ein Internationales Juniorenturnier

Welcher Verein möchte in diesem oder im nächsten Jahr ein Internationales Juniorenturnier ausrichten ? Ein solches Turnier kann für jeden Verein zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden, ein Vereinsjubiläum, ein Stadtfest oder eine ähnliche Veranstaltung bekommt damit eine besondere Attraktion.

Junge in- und ausländische Schachmeister, davon mindestens drei Internationale Meister oder Großmeister kämpfen um den Sieg, um Punkte und Meisternormen.

Die württembergische Schachjugend bietet tatkräftige Unterstützung an: finanzieller und organisatorischer Art! Selbstverständlich hat der ausrichtende Verein auch Einfluß auf das Teilnehmerfeld und - falls ein geeigneter Bewerber zur Verfügung steht - Anspruch auf einen Freiplatz!

Interessenten melden sich an den Vorsitzenden der WSJ, Klaus Lindörfer, Birköckerstr. 19, 7275 Simmersfeld.

Terminvorschau

Ab 12.2. Nürtingen

5. Offene Nürtinger Stadtmeisterschaft 1993

(mit korrigierten Terminen)

Modus: 7 Runden Schweizer System nach den Regeln der WTO. Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge 1 30 Min. für Rest; mit Auswertung nach DWZ.

Termine: 12.02. / 26.02. / 12.03. / 26.03. / 02.04. / 23.04. / 07.05.1993
Am 14.05. Siegerehrung mit Blitzturnier.

Spielort: Nürtingen. Blockturm des Salerner Hofes. Alleenstraße. Eingang von der Mönchstraße her.

Preise: 150 DM 1 Wanderpokal / 100 DM / 50 DM und weitere Sachpreise. Sonderpreise (bei mindestens 5 Teilnehmern) für:

Die beste Dame — den besten Jugendlichen (ab Jahrgang 73) — den besten Senior (bis Jahrgang 33) — den besten D—/E— Klasse— oder vereinslosen Spieler

Startgeld: 20 DM; Jugendliche bis 18 Jahre 15 DM.

Reuegeld: 20 DM; (Rückerstattung bei ordnungsgem. Turnierende)

Anmeldung: bis 13.02.1992 19.00 Uhr möglich bei

Wolfgang Kudlich, Heimstättenweg 4, 7440 Nürtingen Tel: 07022 / 39936 oder bei der Turnierleitung. Die Anmeldung ist gültig bei Überweisung des Reue— und Startgeldes auf das Konto Nr. 511 7:80 001 bei der Volksbank Nürtingen (BLZ 612901 20) oder Barzahlung.

Teilnehmer: maximale Teilnehmerzahl von 40 Spielern; der Eingang der gültigen Anmeldungen ist entscheidend.

Turnierleitung: Schachverein Nürtingen 1920 e.V., Bernd Stephan, Reuderner Str. 59, 7440 Nürtingen 9, 07022 / 8223

Parallel wird beginnend am 13.02.93 ein **Turnier für Nicht—Vereinspieler** durchgeführt. Bedenkzeit: 1 Stunde pro Partie, der Rest richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Bernd Stephan

19.2. Schömberg

Schömberger Fasnethlitzturnier 1993

Blitzspielen einmal anderstil

Zum 11. Mal trägt der Schachverein Schömberg 1954 e.V. sein traditionelles Fasnethlitzturnier aus. Wir spielen nicht wie sonst mit der Schochuh, sonder nach alter Väter Sitte mit Zugansage. Neben dem Schachspielen sollen auch Humor und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Gegen Hunger und Durst sorgt unser eingespieltes Küchenpersonal.

Wo: 7464 Schömberg im Saal des DRK im neuerbauten Feuerwehrhaus an der B27. Eingang vom Städtle aus.

Wann: Freitag, 19.02.93

Beginn: Pünktlich um 19.11 Uhr (Wer ohne Humor und gute Laune erscheint, wird kariert angemalt.)

Modus: Im 5 Sek. Rhythmus, Ansage vom Tonband: Weiß zieht — Schwarz zieht, usw. Nach ca. 40 Zügen entscheidet die Holzwertung: Dame 9, Turm 5, Springer 3, Läufer 3 und der Bauer 1 Punkt.

Sonderzüge: Bei einigen Partien wird das Tonband beim 8. Zug gestoppt. Es werden Karten mit Sonderzügen an alle Spieler verteilt. Ein Sonderzug ist z.B. Schlage einen Bauer, oder Springer an den Rand usw. Kann und wird der Sonderzug ausgeführt, erhält der Spieler unabhängig vom weiteren Spielverlauf, einen halben Punkt.

Startgeld: Das Startgeld beträgt maximal 13,00 DM abzüglich der Augenzahlen von 5 Würfeln. Pro gewürfeltes Auge werden 0,10 DM vom maximalen Startgeld abgezogen.

Preise: 1. Platz 100.— DM, 2. Platz 50.— DM sowie für jeden weiteren Teilnehmer einen Sachpreis.

Anmeldung: Wegen der Organisation bitte anrufen beim Leo Predikant, Rauchwinkel V, 7464 Schömberg, Tel: 07427 / 2684. Oder beim Werner Seeburger, Dorfgrasse 3, 7464 Schömberg, Tel: 07427 / 7481. Die max. Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Wichtig: evtl. Übernachtungen (kann ja vielleicht lustig und durschtig werden) bitte anmelden bei: Cafe Baier 2550; Staudamm 3280; und Traube: 2455, jeweils mit der Vorwahl 07427.

Rauchen im Turniersaal ist für alle erlaubt.

Es ladet ein der Schachverein Schömberg 1954 e.V.

Werner Seeburger

1. Altensteiger Tandemturnier

Fasching 1993

Ort: Jugenddorf—Christophorusschule 7272 Altensteig

Zelt: Samstag, den 20. Februar 1993, Beginn 10.00 Uhr, Ende gegen 16 Uhr

Anmeldung: bis zum 13.2.93 per Postkarte an Jugenddorf—Christophorusschule, z.Hd. H.Beutelhoff, Überberger Weg 27, 7272 Altensteig

oder spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn

Mitbringtim Je Mannschaft 1 Spiel mit Uhr

Startgoböhr; 10 DM je Mannechaft, Schüler 5 DM je Mannschaft.

Preise: Die Startgelder werden voll ausgegeben.

Modus: Gespielt wird in Vor— und Endgruppen. Die Sieger aller Gruppen erhalten Preise.

Bewirtung: Fatnachtsküchle und Getränke zu günstigen Preisen.

23.2. Böblingen

5. Faschings— Handicap — Blitzturnier

des SC HP Böblingen

Termin: Dienstag, 23. Febr. 1993, Meldeschluß 19.00 Uhr

Ort: NOVOTEL, Otto— Lilienthal—Straße 18, 7030 Böblingen— Hulb

Modus: Die Bedenkzeit wird der DWZ—Zahl angepaßt: je höher die Zahl, desto kürzer die Bedenkzeit, je kleiner, desto länger. Kürzeste Bedenkzeit: 2,5 Minuten, längste Bedenkzeit: 7,5 Minuten. Die Summe darf 10 Minuten nicht überschreiten. Bei höheren DWZ—Zahlen werden die Bedenkzeiten solange aufgestockt, bis die Summe 9,5 oder 10 erreicht ist, bei niedrigeren DWZ—Zahlen geschieht das Gegenteil.

Verhältnis: unter DWZ 1200 7,5 Minuten

DWZ/Zeit: 1200 — 1299 7 Minuten usw: ab DWZ 2100 2,5 Minuten.

Startgeld: DM 10.— minus Bedenkzeit. Bei DWZ 2150 also 7,50 DM, bei 1150 2,50 DM.

Preise: Geld— und Sachpreise.

Lorenz Skribanek.

13.3. - 24.4. Reutlingen

Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft 1993

Schachverein Reutlingen e.V.

Turniermodus: 7 Runden Schweizer System (mit DWZ— Auswertung), Platzierung nach Buchholz (Computer—Auswertung).

Bedenkzelt: 40 Züge in 2 Stunden, danach 30 Minuten für den Rest der Partie.

Termine: 13.03.: 1. Rde 10 Uhr, 2. Rde 15.30 Uhr

27.03.: 3. Rde: 10 Uhr, 4. Rde: 15.30 Uhr

03.04.: 5. Rde 10 Uhr, 6. Rde: 15.30 Uhr;

24.04.: 7.Rde 10 Uhr -t Siegerehrung.

Spielart: Spielräume des SV Reutlingen, Reutlingen/Betzingen, Eisenbahnstr. 14.

Preisfond: DM 300.— + Preis der Stadt Reutlingen (200 /150, — /100,— / 50.— 1- 4 Siegerstände.

Weitere Sachpreise werden nach Platzierung zugeordnet, bzw. unter Nichtpreisrängern verlost. 100% Ausschüttung des Startgeldes.

Gebühren: Startgeld DM 20.—, Reuegeld DM 20.— (zurück nach ordnungsgemäßer Teilnahme).

Turnierltg — Voranmeldung: Ulrich Huff, Frauenhalde 10, 7417 Pfnungen Tel: 07121/74573; Bernd Staufenberger, Ludwig— Pfau —Str.13, 7410 Reutlingen, Tel: 07121/334187.

Wir bitten um Voranmeldungen (maximal 50 Teilnehmer)

21.3. Pfalzgrafenweiler

6. Weiler Open 1993

Die Schachfreunde Pfalzgrafenweiler laden zum 6. Weiler—Open ein.

Am Sonntag, den 21. März 1993 ist großer Schachtreff im Nordschwarzwald in Pfalzgrafenweiler—Herzogsweiler an der B 28 in Richtung Freudenstadt.

Spielart: Bürgerhaus Herzogsweiler, Herzogstr. 256

Spielbeginn: Sonntag, 21.03.93 um 10.00 Uhr

Anmeldung: Sonntag 21.03.93 s/OFI 9.00 — 9.45 Uhr

Modus: 7 Runden Schw. System. Kurzpartien, 30 Min. Bedenkzeit pro Spieler, (keine Notation). Es gelten die FI DE — Schnellschachregeln.

Wertung: Erreichte Punktzahl — Buchholzwertung — verfeinerte Buchholzwertung.

Startgeld: Erwachsene DM 20.—, Schüler und Studenten DM 10.— bar bei Anmeldung zu entrichten. U.15 (78 DtvI 5.—

Preise: 150 DM 4— Urkunde / 80.— DM 1— Urkunde / 60.— DM 1— Urkunde 100% Ausschüttung der Startgelder sind garantiert. Bei genügender Teilnehmerzahl werden weitere Preise vergeben an: Die punktbeste Dame, Das beste Mädchen (U15 J), die punktbesten Jungen (C—Jugd U15/78), E—Jugd U11/82),

4—er Mannschaften, 4 —er Jugendmannschaften U15 I), Familienwertung Geschwister mit Eltern, und DWZ Wertung unter 1800, unter 1480. Trostpreise werden in der schwächsten Gruppe verlost.

Anmeldung und Anfragen: Telefonisch bei Waltraud Morlock, 07445, 6427.

Peter Frei

2.Seniereturnier Schwarzwald

vom 22. bis 30. März 1993

Wir laden Sie und Ihre Damen zur Erholung in das sonnenverwöhnte historische Schwarzwaldstädtchen Haslach im Kinzigtal zu bequemen Waldspaziergöngen (380 km gepflegte Wanderwege) ein.

Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1933 und älter. Damen und Frühpensionäre Jahrgang 1938 und älter.

Anmeldung: rechtzeitig, da maximal 50 Teilnehmer Platz finden. Reihenfolge

der Anmeldung und Einzahlung des Startgeldes ist hier entscheidend.

Termine: Am Montag, 22.03.93, ist diwe persönliche Eintragung in die im Turnierlokal aufliegende Anwesenheitsliste bis 14 Uhr vorzunehmen. Begrüßung ist am Montag, 22.03.93, 16.30 Uhr

1. Runde: Montag, 22.03.93, 17 Uhr

2. - 9. Runde täglich ab 9 Uhr.

Dienstag, 30. März 1993, ab 19 Uhr Preisverteilung und gemütliches Beisammensein. Abreise Mittwoch 31.03.93.

Spielart: Gasthaus Blume (Tagungsraum), in 7612 Haslach/Kinzigtal im Stadtteil Schnelllingen, Inh. Fam. Franz J. Moser, Tel: 07832/2382.

Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Im Spiellokal ist Rauchverbot. Familie Moser bietet im Hause insgesamt 47 Betten zum Teil mit WC und Dusche in moderner Ausstattung an.

DZ mit Frühstück pro Person ab DM 31,- bis 45,-,

Zuschläge: EZ DM 5. -, Halbpension DM 12. -, Vollpension DM 18. - pro Person (s. Prospekt und Ammernachweis).

Modus: 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten bis Blätchenfall. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre Wertungszahl wäre für die Erstausschreibung erwünscht.

Startgeld: DM 50,-. - Einzahlung auf das Konto 7182079 Heinrich Geismar bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01. Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilnehmer verwendet.

Informationen über Heinrich Geismar, 7000 Stuttgart 80, Todtnauer Str. 15, Tel.: 0711/684884.

Auf Anfrage wird Ihnen eine Ammernachweisliste mit Preisangaben sofort zugesandt.

Rahmenprogramm: Blitz- und Skattturnier und Sonstiges werden bekanntgegeben.

Anfahrt mit der Bundesbahn: Nach Offenburg, ab hier mit Eilzug nach Haslach.

Anfahrt mit Pkw: Über die BAB A5 Ausfahrt Offenburg, auf der 833 nach Hasloch.

Mit freundlichen Grüßen Ihr SF 11. Geismar

5. Württembergische Seniorenmeisterschaft

im Rahmen des XI. Offenen Ellwanger Seniorenturniers

Teilnehmer: Damen, die vor dem 1.1.39 geboren sind; Herren, die vor dem 1.1.34 geboren sind

Zeit: Samstag, 3.4.93, 14.30 Uhr (Begrüßung und Auslosung) bis Samstag, 10.4.93, ca. 15 Uhr Siegerehrung

Modus; 9 Runden Schweizer System. Je Spieler 2 Std für 40 Züge pro Partie, weitere 30 Min. für den Rest der Partie.

Ort und Leitung: Gasthof-Hotel "Weißer Ochsen", Schmiedestr. 20, 7090 Ellwangen (Tel: 07961/2437); Nat. SR H ajo Gnirk

Startgeld: 75 DM; zu überweisen auf das Konto des SC Ellwangen, Konto-N r. 201 286 009 bei der Volksbank Ellwangen (BLZ 6149 1010)

Preise; Jeder Teilnehmer erhält einen Sachpreis Der Sieger erhält den Titel "Württembergischer Seniorenmeister 1993" und einen Wanderpokal.

Hinweis: Beschränkte Teilnehmerzahl. Ggfs. entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Meldeschluß 26.3.93

Ort flehe Turnierorganisation: Dr. R.Zitzmann, Spitalstr.2, 7090 Ellwangen, Tel: 07961 / 7677

Hajo Gnirk

3.14.4. Schnellschach

4. Offene Württ. Meisterschaft im Schnellschach

Ausrichter: Schachabteilung des VfL Sindelfingen

Spielart: Stadthalle Sindelfingen, Schillerstr. 23, 7032 Sindelfingen Behindertengerechte Einrichtung - Bewirtschaftung - Rauchverbot im Turniersaal

Modus: 11 Runden nach Schweizer System; 30 Minuten pro Partie nach den FIDE -Schnellschachregeln (keine Mitschreibpflicht). Die Teilnehmerzahl ist auf 250 begrenzt.

Turnierltg: Nat. Schiedsrichter Günter Hanisch, Haldenstr. 37, 7401 Pliezhausen, Tel: 07127/70831.

Koordinaten Dr.Werner Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau, Tel: 07033/43941

Termine: Samstag, 03.04.93; bis 9.00 Uhr Abgabe der Anwesenheitsmeldung, 1. Runde 10.00 Uhr.... 6. Runde 17.45 Uhr

Sonntag, 04.04.93, 7. Runde 9.00 Uhr, 11. Runde 15.10 Uhr Siegerehrung gegen 16.45 Uhr.

Preises 800 / 650 / 550 / 500 /450 /400 / 350/ 300 /250 /200 /150 /100 13. -20. Platz je 50 DM

Die ersten 3 Preise sind garantiert, die weiteren Preise ab 150 Teilnehmern. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Qualifikation: Die beiden Bttplazierten mit einem württembergischen Spielerpaß sind für die kommende Deutsche Schnellschachmeisterschaft qualifiziert.

Startgeld: DM 25.- bei Voranmeldung (bitte Einzahlungsbeleg mitbringen), DM 30,- - am Samstag, 03.04. bis 9 Uhr an der Kasse, falls noch freie Plätze. Keine Startgeldbefreiung für Titelträger

Voranmeldung bis spätestens Freitag, 26. März 93 durch Einzahlung von 25 DM auf Konto Nr. 276 308 000 bei der Volksbank Sindelfingen, BLZ 603 901 30, Kontoinhaber: VfL Sindelfingen, Schach
Unterbringung: Adresse jeweils 87032 Sindelfingen, Tel. Vorwahl 07031

Apartment House Residence, Calwer Str. 16-18, Tel: 933-0, DZ 42,50 DM

Hotel Berlin, Berliner Platz 1, Tel: 61970, EZ 79 DM, DZ 54 DM.

City Hotel, Hirsauer Str. 10, Tal: 93000, EZ 50 DM, DZ 47,50 DM

Hotel Krone, Vaihinger Str. 14, Tal: 84045, EZ 79 DM, DZ 62,50 DM.

Lenau Hotel, Nikolaus -Lenau- Platz 18 (Ortsteil Moichingen), Tal: 61371, EZ 58 DM, DZ 55 DM

Hotel Klostersee, Burghaldenstr. 6, Telk: 85081, EZ 75 DM, DZ 57,50 DM.

Ernst Rudolph-Waldheim, Fam. Rodlberger

Tel: 870686 DZ 30 DM - nur mit PKW empfehlenswert. Anfahrt über die alte 814 (Neckarstr.) in Sindelfingen in Richtung Stuttgart - auf Ausschilde-

rung achten.

Die angegebenen Preise verstehen sich incl. Frühstück und jeweils pro Person. Es handelt sich um Vorzugspreise, die gewährt werden, wenn bei Buchung Hinweis auf die Schachabteilung des VfL Sindelfingen erfolgt. Da das Kontingent begrenzt ist, wird die Reservierung bis Samstag 13. März 1993 erbeten. Weitere Auskünfte über Unterbringungsmöglichkeiten erteilt das Verkehrsamt der Stadt Sindelfingen, Vaihinger Str. 15, Postfach 180, 7032 Sindelfingen, Tal: 07031/94-322.

8.-12.4. Schmiden

5. Schmidener Open

Veranstalter: SK Schmiden/Cannstatt 1880

Modus: 9 Runden Schweizer System - mit ELO-DWZ-Auswertung

Bedenkzeit; 2 Std/40 Züge 30 Min./Spieler/Partie

Termine:

1. Rd. Do. 08.04. 18.00 Uhr	3. Rd. 16.00 Uhr
2. Rd. Fr. 09.04. 9.30 Uhr	5. Rd. 16.00 Uhr
4. Rd. Sa. 10.04. 9.30 Uhr	7. Rd. 16.00 Uhr
6. Rd. So. 11.04. 9.30 Uhr	9. Rd. 15.00 Uhr
8. Rd. Mo. 12.04. 9.00 Uhr	

Spielart: Sporthalle, Schulzentrum Fellbach-Schmiden, Remstalstr. 38, 7012 Fellbach -Schmiden, Tal: 0711/516369

Startgeld: Erwachsene: 60.- DM, Jugendliche: 30.- DM, (Bei Anmeldung bis 20.03.93 E: 50.- DM, J: 30.- DM)

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 342 933 bei der KI Fellbach, BLZ 602 50012 (Kontoinhaber: Schmiden Schachklub, Stichwort: 5. Schmidener Open). Mit Angabe von Name, Vorname, Verein und DWZ/ELO -Zahl - bitte Beleg mitbringen.

Meldeschluß: 08.04.92, 17.00 Uhr im Spiellokal - Hallenöffnung 15.00 Uhr.

Preise:

1. 1.200,- DM	2. 1.000,- DM	3. 750,- DM
4. 600,- DM	5. 500,- DM	6. 400,- DM
7. 300,- DM	8. 250,- DM	9. 200,- DM
10. 150,- DM	11. -15.100,- DM	

16. -30 Platz Sachpreise

Sonderpreise: Für Damen, Jugendliche, Senioren sowie für Spieler Schachkreis Stgt. Ost. Die Preise betragen jeweils 1. Platz 100.- DM, 2. Platz 50.- DM. Doppelpreise sind nicht möglich. Bei Punktgleichheit wird geteilt.

Stichtag Jugendliche: Jahrgang 73 und jünger.

Stichtag Senioren: Jahrgang 38 und älter.

Rauchverbot im Spielsaal.

Hotel: Auf Wunsch beschaffen wir Ihnen Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Spielortes. rniertlg: Günter 8isco (0711) 317041 g, (0711) 586595 p.

10.4. Böblingen

Offener Böblinger Jugendschachtag 1993

In den Jahrgangsgruppen 1973 und jünger werden Rundenturniere mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spielein durchgeföhrt.

Im Anschluß daran findet ein 4er-Mannschafts-Blitzturnier statt.

Termin: Ostersonntag, 10. April 1993

Anmeldeschluß: 9.30 Uhr, Turnierbeginn 10.00 Uhr

Veranstaltungsende: Jahrgangsturnier ca 15 Uhr, Blitzturnier ca/ Uhr.

Ort: Sporthalle Böblingen, Steltiner Str. 51

Preise: Wertvolle Buch- und Sachpreise sowie Urkunden. Kein Teilnehmer geht leer aus.

Startgeld: DM 5.-- (für beide Wettbewerbe)

Voranmeldung und informations Karl Ulrich Rebmann, Tukegeltstr. 67, 7030 Böblingen, Tel.: 07031-274887

Für preiswerte Speisen und Getränke ist gesorgt.

Ausrichters Sportvereinigung Höblingen e.V. - Schachabte ung
Karl -Ulrich Rebmann

17.4. Stetten/Filder

Filder - Pokal - Turnier 1993

Tarnen Samstag, 17. April 1993, 9:30 Uhr

Orts-7022 teinfelden Echterangen, Stettin

Turn- und Feeteetim t. - E.-Statten, Jahnstr. 60, 027 - löchtg Tübingen/R.4Kr:-
L. - -Stetten

Modus: 7 Runden (bzw. 9 ab 20 Teilnehmern) nach CH-System mit Computer-auslösung. 15 Min. pro Partie und Spieler. Es gelten die FI DE-Schnellschachregeln.

Turnierleitung: Bernd Henninger Tel: 0711-791606 und Fritz Zöllmer, Tel: 0711-7978221

Startgeld: Erwachsene: 20.- DM, Jugendliche 10.- DM

Preise: 150.- /100.- / 50.- DM und Sachpreise.

Zusätzlich: Prämierung der besten Senioren (ab 60 J.) und der besten Jugendlichen. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt. (Der erste Preis ist garantiert, die weiteren ab 15 Teilnehmer).

Verpflegung: Speisen und Getränke werden angeboten.

Das Turnier ist auf **40 Teilnehmer** begrenzt. Voranmeldung daher empfehlenswert, um Teilnahme zu garantieren.

Anmeldung und Infos: Bitte schriftlich oder telefonisch an Erwin Rieger, Hauackerstr. 48, 7022 Leinfelden- Echterdingen, Tel: 0711-7970728

Anmeldeschluß:

17. April 1993, 9.00 Uhr

E.Rieger

16.5. Sontheim

15. Brenztal - Wanderpokalturnier

für Viermannschaften

Der Schachklub Sontheim/Brenz e.V. lädt Euch herzlich ein, am 15. Brenztal - Wanderpokalturnier für Viermannschaften teilzunehmen. Zur Auspielung kommt der erengal-Wanderpokal. Die Siegermannschaft erhält 500.- DM Preisgeld. Alle weiteren Teilnehmer bekommen Sachpreise auf bekanntem Niveau.

Termin: 16. Mai 1993, 9.00 Uhr

Ort: Gemeindehalle Sontheim, Neustraße

Bedenkzeit: 2 mal 5 Minuten

Startgeld: 30.- DM pro Mannschaft bitten wir am Turniertag zu entrichten. Pro Mannschaft sind 2 Uhren und 2 Spiele mitzubringen, andernfalls werden 10.- DM Mehrgebühr erhoben.

Meldeschluß: 11. Mai 1993

Anmeldeschluß: Siegfried Blank, Schwalbenweg 14, 8881 Bachingen, Tel.: 07325 / 6309

Holger Walliser

TERMINKALENDER

1. Quartal 1993

- 12.2. Beginn Nürtinger Stadtmeisterschaft
 19.2. Schöninger Fasnitzturnier
 20./21.2. Verbandsspielfreies Wochenende
 20.2. Tandemturnier in Altensteig
 24.2. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 26.2. Monatsblitzturnier in Heidenheim
 27.-28.2. 1. Bundesliga, 5. Doppelrunde
 28.2. 2. Bundesliga, 6. Runde
 28.2. Oberliga und Verbandsliga, 8. Runde
 5. - 5.3. **Übungsleiter - Grundlehrgang In Neilingen - Ruit**
 2.3. Monatsblitzturnier in Tübingen
 5.3. Feuerbacher Blitzschach Open
 13.3. Mannschafts-Blitz-Meisterschaft des Verbandes
 21.3. Oberliga und Verbandsliga, 9. (letzte) Runde
 22.-30.3. 2. Seniorenturnier in Hoslach (Kinzigtal)
 27.-28.3. 1. Bundesliga, 6. Doppelrunde
 27.128.3. Verbandsspielfreies Wochenende
 28.3. 2. Bundesliga, 7. Runde
 31.3. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

2. Quartal 1993

- 2.4. Feuerbacher Blitzschach Open
 3.14.4. **Schnellschach -Meisterschaft des Verbandes 1993**
 3.-10.4. 5. Württ. Seniorenmeisterschaft
 6.4. Monatsblitzturnier in Tübingen
 8.-12.4. 5. Schmidener Open (9 Rd. CH -System)
 17.4. Schnellschach-Open (15 Min.) in Stetten/Filder
 17./18.4. Verbandsspielfreies Wochenende
 23.-25.4. **Übungsleiter - Fortbildungslehrgang in Neilingen - Ralf**
 23.-25.4. E - Kader-Lehrgang in Tübingen
 24.-25.4. 7. Bundesliga -Doppelrunde
 25.4. 2. Bundesliga, 8. Runde
 28.4. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 4.5. Monatsblitzturnier in Tübingen
 7.5. Feuerbacher Blitzschach Open
 8./9.5. Offenes Schnellturnier in Rangendingen (9 Rd., 30 Min)
 9.5. Vierer- Pokal -MM des Verbandes (Achtelfinale)
 14. -16.5. **Übungsleiter -Aufbaulehrgang 1 In Neilingen -Ruit**
 16.5. **Verbandstag In Sindelfingen**
 15/16.5. 12 -Stunden Blitzturnier in Marboch
 16.5. Evtl. Stichekämpfe 1. Bundesliga
 16.5. Terrassenfest in Murrhardt
 16.5. Brenztalwanderpokalturnier in Sontheim/Brenz (4er- Mannsch.)
 23.5. Vierer- Pokal -MM des Verbandes (Viertelfinale)
 26.5. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 29.-30.5. Verbandsspielfreies Wochenende

- 1.6. Monatsblitzturnier in Tübingen
 4.6. Feuerbacher Blitzschach Open
 4.-6.6. Evtl. Stichekämpfe 2. Bundesliga
 6.6. Vierer- Pokal-MM des Verbandes (Halbfinale)
 4. -6.6. **Übungsleiter -Aufbaulehrgang II in Neilingen -Ruit**
 19.6. Verbands- Blitz- Einzelmeisterschaft 1993
 20.6. 10. (Jubiläums-) 4er Monnschaftsblitzturnier in Rottweil
 27.6. Vierer-Pokal -MM (Finale)
 30.6. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

3. Quartal 1993

- 2.7. Feuerbacher Blitzschach Open
 28.7. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 6.8. Feuerbacher Blitzschach Open
 7. - 13.8. **Meisterturnier 1993 des Verbandes In Schromberg**
 14.8. 4. Int. Friedrichshafener Promenadenturnier (Schnellschach)
 23. - 28.8. **Deutsche Senioren - Mannschafrom' in Schw. Gmünd**
 25.8. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 3.9. Feuerbacher Blitzschach Open
 13. - 16.9. **Übungsleiter - Prüfungslehrgang In Neilingen - Ruit**
 29.9. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

4. Quartal 1993

- 1.10. Feuerbacher Blitzschach Open
 27.10. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 5.11. Feuerbacher Blitzschach Open
 17.11. Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Rd., 30-Min. Partien)
 24.11. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
 3.12. Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93)

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Eben-SW.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart, 0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
 Bonkverbindung: LG Stuttgart, Kto -Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Landesliga: 5. Runde 17.01.93

SV Böblingen - Königsspr. Stuttgart 3,5 : 4,5

1. Dietrich	-N.Mortincey'	1:0	5. Damson	Kumer	1:0
2. Turne	-Mödinger	1:2	6. Wenzel	-Winkler	0:1
3. Schwarz	-Stuwe	1:0	7. Sprandel	- Kiner	0:1
4. Behrendt	-Hida	0:1	8. Rebmann	- Bothmann	0:1

SV Wolf busch - Stuttgarter SF 1879 3 3,5:4,5

1. Skarke	-Pötig	0:1	5. Rudolph	-Seibel	0:1
2. Montigel	-ProEHerter	1/2	6. Dr.Schaaf	- Griesinger	0:1
3. Mewig	-Koch	1:0	7. Gottfried	- Wohlt	1/2
4. Glaser	-Mack	1:0	8. G.Häcker	- Adameit	1/2

Feuerbach - Winnenden 3 : 5

1. Heini	- Vuckovic	0:1	5. Klehr	- Schill	0:1
2. Zwicker	- Klöpfer	1/2	6. Hautschek	- R.Sielaff	1/2
3. Lüdtko	-Jansen	0:1	7. Arendt	-M.Sielaff	1:0
4. Schuster	- Nordhausen	0:1	8. Schumann	- Ehmman	1:0

HP Böblinaen - Stuttgarter SF 4 6: 2

1. M.Braun	- Hartlieb	1:0	5. B.M.Werner	- Dürr	1/2
2. Frolich	-Grossmann	1:0	6. Hoffmann	- Zschorsch	1/2
3. Born	- Dr. Bock	0:1	7. Skribanek	- P.Werner	1:0
4. Bräuner	- Bareiß	1:0	8. Storm	- Siegle	1:0

Landesliga nach 5 Runden:

1. Winnenden	10: 0 26,5	5. SV Böblingen	4: 6 19,0
2. HP Böblingen	9: 1 26,5	6. Königsspr.Stgt	3: 7 17,0
3. Feuerbach	6: 4 20,5	7. SSF 1879 4	2: 8 14,5
4. SSF 1879 3	6: 4 20,0	8. Wolfbusch 2	0: 10 15,0

G. La uppe

Bezirksliga, Staffel 1:

5. Runde, 17.01.93

HP Böblingen 2- ValhIngen/Rohr 1 5,5:2,5

1. Schoblocher	-Scheef	1/2	5. Oettinger	-Ohnmacht	1:0
2. J.Brunner	-Gohm	1:0	6. Wittmann	-Thomas	1:0
3. Caspers	-Kurz	0:1	7. Hohl	- Lube	1:0
4. Damjanovic	-Schuh	1:0	8. Juscamayta	- Bn5uning	0:1

Ditzingen 2- Rommelshausen 4 : 4

1. Pfeiffer	-11öfer	1/2	5. Kaag	- Büter	0:1
2. Baumstark	-Belzner	1:0	6. Ryba	- Vollmer	1/2
3. Stephan	-Hof	1:0	7. Bitzel	- Muth	1/2
4. B.Schmid	-Giacopelli	1:0	8. Zorzi	- Wolfram	1/2

SSF 1879 5 - Schöналch 1 3 : 5

1. Kuntze	-K.Weih	0:1	5. J.Rieder	- Sukatsch	0:1
2. Voigt	-Messner	1/2	6. Wiesner	- Schlemmer	1:0
3. Brandstetter	-Lindemeyer	0:1	7. Neumann	- Bareiss	0:1
4. Mauch	- U.Weih	1/2	8. Schwan	- Radicevic	1:0

Schmidn/Ca' 4 -Sindelfingen 3 1,5 : 6,5

1. Bisco	-Steglich	1/2	5. Diaz	- Spurga	0:1
2. Gann	-Kühne	0:1	6. Sax	-J.Bauer	1/2
3. Aidam	-Dr.Kistler	0:1	7. Kärcher	-M.Kistler	1/2
4. Kortmann	-Rehn	0:1	8. Frank	- E.Bauer	0:1

Bezirksliga, Staffel 1 nach 5 Runden:

Böblgn 2	10: 0 25,5	5. Schönaich 1	5: 5 20,0
2. Vaih/Rohr 1	7: 3 22,0	6. Sindelfgn 3	4: 6 20,5
3. Ditzingen 2	5: 5 21,5	7. Schniden/Ca' 4	4: 6 18,0
4. Rommeishan	5: 5 20,0	8. S5F 1879 5	0: 10 12,5

Bezirksliga, Staffel 2: 5. Runde 17.01.93

Leonberg 1 – Herrenberg 1

4,5 : 3,5

1. Ostojic	—M.Ottmann 1:0	5. Scheibe	Dr.Straub 1/2
2. Davari	—Junesch 1:0	6. Milbradt	—Schmid 1/2
3. Stahl	—Vo.gler 0:1	7. A.Hartlieb	Ekert 1:0
4. Ulrichs	—P.Ottmann 1/2	8. Schedler	—1.0itmann 0:1

Murrhardt 1 – Waiblingen I 5 : 3

1. Gentner	—Beisswenger 1:0	5. Wennes	Schott 1:0
2. Schieber	—Ludwig 1:0	6. Zwicker	—Dürr 0:1
3. Kässer	—Felger 1:0	7. Zepezauer	—Zehring 1/2
4. Bergmann	—Wengert 1/2	8. Langer	—Kovacs 1:0

Sindelfingen 4 – DJK Stgt. 1 6 : 2

1. Panic	—Luft 1/2	5. Zeibig	—Greis 1:0
2. Kotorlis	—Sanchez 1:—	6. Petrusch	—Arras 1/2
3. Hornikel	—Jüssen 1:0	7. Richter	—Seifried 1:0
4. Paucke	—Wittenberger 1:0	8. Grosse	—R.Junesch 0:1

SDIenbuch – SchMIdeniCa' 3 2,5 : 5,5

1. Mähring	: Amos 0:1	5. Jäger	—Moroff 1/2
2. Motzer	—Schnapp 0:1	6. Elsässer	—Fritsch 1/2
3. Lau	—Iglesakis 1/2	7. Distel	—Weiler 0:1
4. Bühler	—Riedler 1/2	8. Rieger	—Schrödel 1/2

Bezirksliga, Staffel 2 nach 5 Runden:

1. Schmiden 3	10: 0 30,0	5. Waiblingen 1	4; 6 15,5
2. Leonberg 1	8: 2 23,5	6. Sillenbuch 1	3; 7 17,5
3. Herrenbg 1	6: 4 23,5	7. DJK Stgt 1	2: 8 18,0
4. Sindelfingen 4	5: 5 19,5	8. Murrhardt 1	2: 8 12,5

M.Küstler

Bezirks- Blitz -Mannschaftsmeisterschaft 93

am 16.01.93 in Hemmingen

Endstand

1. Ditzingen 1	32: 2 54,5	10. Botnang 1	16: 18 34,0
2. SSF 1879	30: 4 51,5	11. Murrhardt	16: 18 32,5
3. Schmiden/Ca' Fasanenhof	28: 6 51,0	12. Ditzingen 2	12: 22 28,5
5. Herrenberg	22: 12 43,0	13. Korb	12: 22 27,5
6. Köreigsspr. Rot	21: 13 40,5	14. Vasja Pirc	12: 22 25,5
7. Winnenden	20: 14 41,5	15. Magstadt	10: 24 28,5
8. Feuerbach	18:16 35,5	16. Hemmingen 1	6: 28 14,0
9. Zuffenhausen	17: 17 31,5	17. Botnang 2	5: 29 17,0
		18. Hemmingen 2	1: 33 4,5

B.Jerratsch

Bezirksjugend

Jugendltr: M. Meier, Steinestr.36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2, 07042/15786
 Turnierltr: Oliver Wilms, Goethestr.45, 7500 Karlsruhe-1, 0721/857837 und Landauer Str.45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531
 Kassiert Oskar Erlar, Staufenackerstr.10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412
 Bunkverbldng: PGiroA Stuttgart Konto 3180 / 78-704, BLZ 600 100 70

Bezirksjugend - Einzelmeisterschaften 1993

Entgegen der Ausschreibung in der Rochade 12/92 und 1/93 findet die WEM nicht im WG Ost, sondern im Alten Pfarrhaus, Ditzingerstr. 6, Stgt 31 statt.
 Ausschreibung der BJMM 93 folgt in der nächsten Rochade.

Oliver Wilms

Stuttgart - Ost

Kreisklasse	6. Runde	10.01.93	
Schwaikheim 1	— Waiblingen 2	3,5	4,5
Korb 1	— Mönchfeld 1	2,5	5,5
Affalterbach 1	— Backnang 1	4	4
Winnenden 2	— Backnang 2	6	2
Steinhaldenfeld 1	spielfrei		

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Winnenden 2	10: 0 31,5	6. Affalterb' 1	4: 6 17,0
2. Backnang 1	9: 1 29,0	7. Steinh'feld 1	2: 8 15,0
3. Mönchfeld 1	8: 2 24,0	8. Backnang 2	2: 10 17,5
4. Waiblingen 2	6: 6 22,5	9. Korb 1	2: 10 15,5
5. Schwaikhm 1	5: 5 22,0		

H. Haeffner

0 – Klasse	5. Runde	
Winnenden 3	— Oeffingen 3	4,5 : 3,5
Backnang 4	— Steinhaldenfeld 2	2,5 : 5,5
Waiblingen 3	— Murrhardt 2	4
Mänchfeld 2	— Fellbach 2	5,5 : 2,5

B – Klasse nach 5 Runden:

LWinnenden 3	10: 0 27,0	5. Waiblingen 3	6: 4 20,0
2. Mönchfeld 2	6: 4 23,5	6. Murrhardt 2	3; 7 16,0
3. Steinh'fol d 2	6: 4 22,5	7. Oeffingen 3	2 8 17,0
4. Backnang 4	6: 4 20,5	8. Fellbach 2	1: 9 13,5

W. Tölg

C – Klasse 4. Runde 10.01.93

Affalterbach 2	— Winnenden 4	1,5 : 6,5
Schwaikheim 3	— Backnang 5	6,5 : 1,5
Hohenacker 1	Murrhardt 3	6 : 2
Korb 3	spielfrei	

C – Klasse nach 4 Runden:

1. Winnenden 4	6: 2 24,0	5. Schwaikhm 3	2: 4 11,5
2. Hohenacker 1	6: 2 19,5	6. Affalterb' 2	2: 47,5
3. Backnang 5	5: 3 16,0	7. Korb 3	0: 66,5
4. Murrhardt 3	3: 3 11,0		

H. H öffner

E – Klasse 5. Runde

Schwaikheim 4	— Hohenacker 3	4 : 0
Korb 4	Affalterbach 5	1 : 3
Waiblingen 5	— Murrhardt 4	1,5 : 2,5
Waiblingen 4	— Rommelshausen 3	1,5 : 2,5

[–Klasse nach 5 Runden:

1. Schwaikheim 4	9: 117,5	5. Affalterbach 5	5: 5 11,0
2. Murrhardt 4	8: 2 14,5	6. Waiblingen 6	2: 8 6,5
3. Waiblingen 5	8: 2 14,0	7. Hohenacker 3	2: 85,0
4. Rommelshsn 3	6: 4 10,5	8. Korb 4	0: 10 1,0

W.Tölg

Dreikönigs- Blitzturnier in Backnang.

Die Waiblinger Mannschaft setzte sich am Ende durch. Backnanger Erste verpaßte haarscharf den Sieg.

Der Schachkreis Stuttgart – Ost veranstaltete im Backnanger Vereinshaus das traditionelle Dreikönigs– Blitzturnier. Nachdem im vergangenen Jahr 16 Teams am Start waren, stellten sich diesmal nur 15 Mannschaften zum Kampf. Die Akteure aus Schwaikheim, Affalterbach und Steinhaldenfeld fehlten. Nur gut, daß Oeffingen wie auch der ausrichtende Backnanger Schachverein jeweils drei Teams aufbieten konnten.

Da jeder gegen jeden spielen mußte, waren 14 Blitzpartien mit jeweils 5 Min. Bedenkzeit zu absolvieren, was den Spielern an Konzentration und Nervenstärke alles abverlangte. Über Sieg und Niederlage entschieden daher oftmals nur Sekunden.

Für die vorderen Plätze kamen der Papierform nach der Vorjahressieger Mönchfeld, der Vorjahreszweite Korb sowie Waiblingen, Rommelshausen und Backnang 1 in Frage.

Im Verlauf des Turniers zeigte sich dann aber deutlich, daß mit Waiblingen eine Mannschaft beteiligt war, die an allen vier Brettern überdurchschnittlich gut besetzt war. Von Beginn an hielten sie den ersten Platz und gaben diesen auch nicht preis, als sie in der vorletzten Runde gegen die starken Gastgeber die einzige Niederlage kassierten. Mit 26 Punkten wurde Waiblingen souverän Erster.

Einen guten zweiten Rang mit 22 Punkten erkämpfte sich Backnang 1 in der Besetzung Dr.Göring, Haag, Gengler und Hirsch. Eine bessere Platzierung wurde vermasselt, als es gegen Korb und Schmidn –Cannstatt unglückliche Niederlagen setzte. Auch die beiden Unentschieden gegen Murrhardt und Oeffingen 2 waren unnötig wie ein Kropf.

Mit den beiden Backnanger Neuzugängen Dr. Reinhold Göring und Ulrich Haag ist frischer Wind in die Backnanger Schachszene gekommen. Wenn dann noch Thomas Beil, der an diesem Spieltag verhindert war, mitmischt, wird's einen gesunden Konkurrenzkampf im Verein geben.

Auf den nächsten Plätzen rangierten mit Rommelshausen, Korb und Mönchfeld drei Teams mit 21 Punkten, die in dieser Reihenfolge durch die besseren Brett-punkte platziert wurden.

Die weitere Reihenfolge lautete: 6. Winnenden (16), 7. Schmidn –Cannstatt (14), 8. Murrhardt (13), 9. Backnang 2(12), 10. Fellbach (1201. Oeffingen 1 (11), 12. Oeffingen 2 (9), 13. Korb 2 (6), 14. Backnang 3 (6), 15. Oeffingen 3(0).

In der Einzelwertung belegten drei Waiblinger den ersten Platz. An Brett1 war Uwe Dörr mit 11,5 Punkten Sieger. Brett 2 beherrschte Denis Ludwig mit 13 Zählern, an Brett 3 war Marc Beißwenger mit 11,5 Punkten nicht zu schlagen. Brett 4 konnte Hasse Hof aus Rommelshausen mit 12 Zählern für sich entscheiden.

gk

Backnanger Stadtmeisterschaft 1992

Das Endergebnis nach 9 Runden:

1. B.Reichert (7,5); 2. H.Häußermann (6,5), 3. J.Würschum (5,5), 4. K.Gengler (5,5), 5. St.Hirsch (5,5), 6. K.Koschnitzke (5,5), 7. A.Selbherr (5), 8. K.H.Schuck (5), 9. J.Kunz (5), 10. T.Ochs (5), 11. J.Siebert (4,5), 12. H.B.Weber (4,5), 13. M.Fischer (3,5), 14. R.Maier (3,5), 15. L.Schaich (1), 16. J.Spilleke (1).

ak

Stuttgart Mitte

A – Klasse 5. Runde

Königsspr. Stgt. 2	— Wolfbusch 3	4 : 4
--------------------	---------------	-------

Botnang 2	— DJK Stuttgart 2	6 : 2
Feuerbach 3	— Degerloch 1	3,5 : 4,5
SSF 18797	— Wolfbusch 4	0,5 : 7,5

A— Klasse nach 5 Runden:

1. Botnang 2	10: 0 26,5	5. Wolfbusch 4	4: 6 23,5
2. Wolibusch 3	8: 2 26,0	6. DJK Stgt. 2	4: 6 15,5
3. Königsspr. 2	7: 3 26,0	7. Feuerbach 3	0: 10 12,5
4. Degerloch 1	7: 3 21,5	8. SSF 1879 7	0: 10 8,5

M. Küstler

D Klasse

Ditzingen 5	— Wolfbusch 6	2,5 : 3,5
SSF 1879 8	— Zuffenhausen 3	5 : 1
Rot/Weiß 2	— Stuttgart Ost 2	2 : 4
Hemmingen 2	spielfrei	

Stuttgart - West

Kreisklasse

6. Runde	10.01.93	
Leonberg 2	— SV Böblingen 2	6 : 2
Vaihingen/Rohr 2	— Herrenberg 2	5,5 : 2,5
Sindelfingen 5	— Herrenberg 3	6 : 2
Leinfelden	— Steffen	5 : 3
Wildberg	— Weil der Stadt	0,5 : 7,5

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Leinfelden	12: 0 31,0	6. Leonberg 2	5: 7 23,0
2. Vaih/Rohr 2	8: 4 28,0	7. Weil d. Stadt	4: 8 24,0
3. Herrenberg 2	8: 4 27,5	8. SV Böblgn 2	4: 8 19,0
4. Sindelfgn 5	7: 5 26,0	9. Herrenberg 3	3: 9 20,0
5. Stetten	7: 5 25,0	10. Wildberg	2: 10 15,5

G. Lauppe

A— Klasse

5. Runde	17.01.93	
Nagold	— Leonberg 3	4,5 : 3,5
Renningen	— Magstadt	3 : 5
Leinfelden 2	— Vaihingen/Rohr 3	3 : 5
HP Böblingen 3	— Rutesheim	2,5 : 5,5

A— Klasse nach 5 Runden:

1. Rutesheim	9: 1 25,5	5. Leinfelden 2	5: 5 19,0
2. Vaih/Rohr 3	8: 2 24,5	6. HP Böblingen 3	4: 6 21,0
3. Magstadt	6: 4 22,0	7. Renningen	1: 9 14,5
4. Nagold	6: 4 20,0*	8. Leonberg 3	1: 9 13,5*

*Die Tabelle ist im Hinblick auf die Brettunkte von Leonberg und Nagold noch als vorläufig zu betrachten. Für Brett 8 von Leonberg 3 lag kein Spielerpaar vor ?

8 – Klasse, Staffel 1

5. Runde	10.01.93	
Rutesheim 2	— Weil im Schönbuch	5 : 3
Vaihingen/Rohr 4	— Schöneck 3	7 : 1
Magstadt 2	— HP Böblingen 5	6 : 2
Statten 2	— Sindelfingen 7	4,5 : 3,5

Hans—Peter Abel

B—Klasse, Staffel 1 nach 5 Runden:

1. Vaih/Rohr 4	10: 0 29,5	Sindelfingen 7	4: 6 19,5
2. Rutesheim 2	10: 0 26,5	6. Schöneck 3	4: 6 17,0
3. Stetten 2	6: 4 18,5	7. Weil im Schönb' 2	8: 20,5
4. Magstadt 2	4: 6 79,5	8. H P Böblingen 5	0: 10 9,0

6 – Klasse, Staffel 2

5. Runde	10.01.93	
SV Bülhingen 3	— Heimsheim	3,5 : 4,5
VHS Aidlingen	— HP Böblingen 4	3 : 5
Vaihingen/Rohr 5	— Schöneck 2	2,5 : 5,5
Leinfelden 3	spielfrei	

8 – Klasse Staffel 2 nach 5 Runden:

1. 11P Böblingen 4	8: 0 21,0	5. VHS Aidlingen	3: 7 17,5
2. Heimsheim	7: 3 23,5	6. Vaih/Rohr 5	8 10,5
3. SV Böblgn 3	6: 2 20,5	7. Leinfelden 3	0: 8 8,5
4. Schöneck 2	6: 2 18,5		

G. Lauppe

C—Klasse

5. Runde		
Heimsheim 2	— Herrenberg 4	2 : 4
Steffen 3	— Schöneck 4	3 : 2
Sindelfingen 8	— Renningen 2	3 : 3
Leonberg 4	— Vaihingen/Rohr 8	3,5 : 2,5
Leinfelden 3	spielfrei	

C — Klasse nach 5 Runden:

1. Herrenberg 4	7: 1 17,5—x	Sindelfgn 8	5: 3 13,0
2. Leonberg 4	7: 1 15,5	7. Schöneck 4	3: 5 11,0
3. Voile/Rohr 6	6: 4 16,5	8. Steifen 3	1: 9 10,0
4. Renningen 2	6: 4 14,0	9. Heimsheim 2	0: 10 9,5
5. Leinfelden 4	5: 3 13,0		

Chr. Berstecher

Neckar Fils

Bezirksletter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
 Spielleiter: Klaus—Dieter Templin, Abraham—Wolf—Str. 42a, 7 Stuttgart 70, 0711— 766479
 Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössinge n, 07473 —1247
 Kassierer: Dietmar Schulz, Hofbaumgärten 61, 7312 Kirchheim/Nabern, 07021 /53529

Bitte die neue Anschrift und Tel.Nr. unseres Bezirks— Kassierers beachten !
 Dietmar Schulz, Hofbaumgärten 61, 7312 Kirchheim/Nabern, Tel.: 07021 / 53529.

Landesliga: 5. Runde 17.01.93

Bad Urach — Tübingen 3	4:4			
1. Frey	—Schwierskott 1/2	5. Klett	—Binnen	+/-
2. Altenhof	—Schmidt 1:0	6. D. Dolgener	—Jenke	0:1
3. Wendler	—Repplinger 1:0	7. Jablonski	— Oehlmann	0:1
4. Acksteiner	—Schulz 1/2	8. Haag	v. Auer	0:1

Kirchenfellinsfurt — \$V Esslingen 5:3

1. Hagermann	—Keif 1:0	5. Steiger	—Somak	1/2
7. Schönwülder	—Hatschbach 1:0	6. Schuler	—Saik	1/2
3. Bauerle	—Reiz 1:0	7. Arnot	—Englmeier	0:1
4. J. Berner	—Brettschn' 1/2	8. Langer	—Gauer	1/2

Berkheim — Steinlach 6:2

1. Kessler	—Rothfuß 1:0	5. Rupp	—Öllinger	1:0
2. Wiczorek	—Haag 1/2	6. Scholl	—Fouser	1:0
3. Sonnleitner	—Möck 0:1	7. Ebene	—Streib	1:0
4. Jöschke	—Werner 1:0	8. Hummel	—Hägler	1/2

Süßen — Tübingen 4 4,5:3,5

1. Leyrer	—Rückheim 1:0	5. Lork	—Wöll	—11-
2. Svec	—Bühler +1-	6. Keller	—Honspach	1:0
3. Erker	—Liebich 1/2	7. Thurner	—Widmer	1/2
4. Wohlfahrt	—Fidison 0:1	8. Frey	—Newen	1/2

Landesliga nach 5 Runden:

1. Berkheim 1	10: 0 27,5	5. Esslingen 1	4: 6 18,5
2. Kirchentfurt 1	8: 2 25,0	6. Tübingen 3	3: 7 19,0
3. Süßen 1	8: 2 22,5	7. Steinlach 1	2: 8 17,5
4. Ltrach 1	5: 5 21,0	8. Tübingen 4	0: 10 9,0

J. Berner

Bezirksliga, Gruppe A:

Reutlingen — Rottenburg	2,5:5,5			
1. Betschinger	—Dornauf 0:1	5. Junginger	—Schmid	0:1
2. Staufenb	—Kunz 0:1	6. Hablitzel	—Henkel	1:0
3. Hartig	—Manderla 1/2	7. Ziese	—Oberhaus	0:1
4. Steibli	1/2	8. Tröge	—Rohr	1/2

Wendlingen — Pfullingen 2 4:4

1. Dr. Reule	—Walter 0:1	5. Reirre	—Seewald	0:1
2. Turcanu	—Cröni 1:0	6. Klein	—Herm	0:1
3. Schon	—Weipert 1:0	7. Zink	—Preissler	1:0
4. Keßler	—Gerokakis 1/2	8. Nicolai	—Jaschik	1/2

Nürtingen — BW Kirchentque 7:1

1. Dr. Schweick'	—Hornig 1:0	5. Feucht	—Gänzle	1:0
2. Welser	—Fritz 1/2	6. Müller	—Pilger	1:0
3. Templin	—Eisele 1:0	7. Frieser	—Asch	1/2
4. Dr. Hanak	—Nagel 1:0	8. Piechotta	—Nesper	1:0

Spielfrei: Neckartenzlingen, Ammerbuch.

Bezirksliga A nach 6 Runden:

1. Reutlingen	7: 3 23,0	5. Rottenburg	5: 3 17,5
2. Pfullingen 2	6: 4 23,5	6. Ammerbuch	5: 5 17,5
3. Nürtingen	6: 2 20,5	7. Wendlingen	1: 7 13,0
4. N'tenzlingen	6: 2 19,0	8. Kirchenefurt 2	0: 10 10,0

Wolfgang Kudlich

Viererpokal

Ergebnisse der 2. Hauptrunde:

SV Ebersbach 1	—SK Bebenhausen 1	1,5:2,5
SV Nürtingen 1	—SV Tübingen 1	2:2 (6:4)
SV Altbach 1	—TSV Berkheim 1	2,5:1,5
SV Esslingen	—SV Uhingen	0 : 4 kl.
SF Pfullingen 2	—SK Rottenburg 1	2,5:1,5
SF Ammerbuch 1	—SC Kirchheim	1:3
SV Wendungen 1	— SK Bebenhausen 2	0,5:3,5
SF Neckartenzlingen	— SF Pfullingen 1	1:3

K.—D. Templin

Bezirks— Einzelmeisterschaft 1993

Ausrichter sind die SF Neckartenzlingen.
 Termine zwischen Februar und April 1993.
 Die Organisation übernimmt Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen— Reudem, Tel: 07022/8517.

Klaus—D. Templin

Bezirksjugend

Bezirks— DIE —Jugendmeisterschaft 1993

Achtung !!Geändertes Spiellokal !

Die Bezirksjugend Neckar— Fils richtet die dritte Bezirks— D —Jugendmeisterschaft aus. Dabei wird auch die E— Jugendmeisterschaft integriert.

Termin: Samstag, 20. Februar 93, 10.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Grafenberg, Auchttertstr. 1, 7441 Grafenberg

Spielberechtigt: jeder nach dem 1.1.1980 geborene Jugendliche aus dem Schachbezirk Neckar— Fils, der einen gültigen Spielerpaß oder vorläufige Spielgenehmigung besitzt — bitte mitbringen; eine Qualifikation auf Kreisebene ist nicht erforderlich.

Modus: 5 Runden Schweizer System: 30 Minuten Bedenkzeit je Spieler und Partie; es gelten die Schnellschachregeln ohne Schreibpflicht.

Die E —Jugendmeisterschaft (Stichtag 1.11982) wird, abhängig von der Teilnehmerzahl, zeitgleich in einem getrennten Turnier oder in die D—Jugendmeisterschaft integriert, ausgetragen.

Preise: zahlreiche Sachpreise

Anmeldung: am 20.2.93 bis 9.45 Uhr im Turniersaal.

Thomas Wiedmann

Bezirksjugendversammlung

Liebe Schachfreunde,

zu unserer Jugendversammlung 1993 darf ich Euch herzlich einladen. Sie findet am **Samstag, den 06.März 93 um 14.30 Uhr** im "Melchior—Jäger — Haus" in 7442 Neuffen, Untere Graben, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Berichte des Vorstandes, Protokollverlesung
4. Aussprache zu den Berichten, Genehmigung des Protokolls
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Änderung Jugendordnung/J ugendspielordnung
8. — Kader— Aktivitäten
9. Vorlage des Haushaltplanes 93/94
- 10, Anträge
11. Sonstiges.

Stimmberechtigt sind pro Verein ein Jugendleiter und ein Jugendsprecher. Ab 20 gemeldeten Jugendspielern ein weiterer Jugendleiter.

Anträge sind bis spätestens 20.Febr. 93 an Bezirksjugendleiter Thomas Wiedmann, Gottfried—Keller—Str. 5,7332 Eisingen, einzureichen.

Ich hoffe, daß ich bei dieser Versammlung Vertreter von möglichst allen Vereinen unseres Bezirks begrüßen kann!

Thomas Wiedmann

Ausschreibung

Bezirksjugend - Mannschaftsmeisterschaft1993

Liebe Schachfreunde

seit vielen Jahren schon ist zu beobachten, daß bei der 81MM an den Mädchenbrettern die Partien sehr häufig kampflös entschieden werden. Da es für die Freude am Schachspiel sicherlich wenig förderlich ist, am Spieltag anzureisen, um dann zum srundenlangen Warten bis zur Heimreise verurteilt zu sein, hat sich der Bezirksjugendvorstand entschlossen, für ein Jahr auf Probe die geltende Regel der Brettbesetzung für das Mädchen— und Schülerbrett zu verändern. Die Änderungen für das Jahr 1993 können Sie der nun folgenden Ausschreibung entnehmen.

Ausschreibung:

Startberechtigt sind alle Vereine des Schachbezirks NeckadFils mit beliebig vielen Mannschaften. Es können nur reine Vereinsmannschaften teilnehmen (keine Spielgemeinschaften).

Jede Mannschaft besteht aus 6 Jugendlichen (Stichtag 1.1.73), einem Mädchen (Stichtag 1.1.73) sowie einem C—Jugendlichen (Stichtag 1.1.78).

Im Gegensatz zur alten Regelung ist nun das Mädchen und das C— Jugend— Brett **nicht** mehr auf Brett 7 bzw. Brett 8 festgelegt. Das Mädchen und der C— Jugendliche können nun **frei** gemäß der Spielstärke in der Mannschaft aufgestellt werden.

Spielt das Mädchen bzw. der C—jugendliche am Spieltag **nicht**, so muß das entsprechende Brett **freigelassen** werden, außer ein anderes Mädchen oder C—Jugendlicher werden als Ersatzspieler eingesetzt. Diese Regelung gilt **nicht** auf Verbandsebene! Im Falle des Aufstiegs gilt daher die bisherige Brettbesetzungsregel.

Es wird nach dem Rundensystem gespielt. Bei Meldung von mehr als 8 Mannschaften wird in 2 Gruppen gespielt. Die Mannschaften sind bis zum 10.3.93 namentlich in der Reihenfolge der Brettbesetzung an den Turnierleiter Andreas Michaelis, Drosselweg 33, 7417 Pfullingen, Tel: 07121/ 74446 mit **Geburtsdatum** und **Spielerpaßnummer** (Nummer der vorläufigen Spielgenehmigung) zu melden. Die Meldung von maximal 8 Ersatzspielern ist möglich. Spieler ohne Paß bzw. vorläufiger Spielgenehmigung haben keine Spielberechtigung.

Mit freundlichen Grüßen: Andreas Michaelis

Termine: 3., 17. April, 2., 16., 22. Mai, 12. und 26. Juni 1993

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft 1993

Die diesjährige Bezirksjugendeinzelmeisterschaft wurde vom 8.-10. Januar wieder in Bad Urach ausgetragen. Durch die Tatsache, daß einige qualifizierte Jugendliche ohne Abmeldung nicht teilnahmen, konnten die Nachrückerplätze,

insbesondere bei den Mädchen, nicht besetzt werden. Dadurch wurde auch nur eine relativ bescheidene Teilnehmerzahl von 33 erreicht. In einem spannenden Turnier wurde bis Ende um Titel und Plätze gekämpft. Bezirksjugendleiter Thomas Wiedmann hatte mit der Turnierleitung keine Probleme und mußte lediglich einige Jugendliche an die Nachtruhe in der Jugendherberge erinnern.

Gespielt wurden fünf Runden Schweizer System bzw. Rundenturniere (je nach Teilnehmerzahl) mit einer Bedenkzeit von 40 Zügen in 2 Stunden und 1 Stunde für den Rest der Partie.

Das Endergebnis:

Mädchen:

1. Stefanie Grupp/Solach 1,5 , 2. Judith Klink/Bebenhausen 1,5 ; 3. Julia Sieves/&Münsingen 0.

(Plazierung durch Entscheidungspartie zugunsten von Stefanie Grupp).

A —Jugend:

1. Sascha Mareck/Altbach 4,5, 2. Boris Latzke/Bebenhausen 4,0, 3. Andreas Honick/Donzdorf 1,5 (3,25 SBB), 4. Michael Mehrer/Ebersbach 1,5 (2 SBB), 5. Tobias Osseforth/Berkheim 1,5 (1,75 SBB), 6. Rainer Hegmayer/Süssen 1.

B—Jugend:

1. Oliver Blank /Bebenhausen 4,5, 2. Markus Schwarzkopf 4,0, 3. Philipp Maurischal /Wendlingen 3,5 (15 Buchholz); 4. Eric Gustain /Deizisau 3,5 (14,5); 5. Patrick Pawelka /SV Esslingen 2,5 vor weiteren 7 Teilnehmern.

C—Jugend:

1. Tilman Schülke /Dettingen 4,0; 2. Frank Reutter /Zell u.A. 3,5 (16 Buchholz); 3. Jörg Dürr /Plochingen 3,5 (12); 4. Uwe Wörner (Reichenbach) 3,5 (10,5); Michael Spannowsky /Netzingen 3,5 (10) vor weiteren 7 Teilnehmern.

Thomas Wiedmann

Esslingen 1 Nürtingen

Kreisklasse	4. Runde	20.12.92
SV Esslingen 2	— Filder 1	3,5 : 4,5
RSK Esslingen 1	— Grafenberg 1	2 : 6
Ostfildern 2	— Nürtingen 2	3,5 : 4,5
Reicherebach 1	— Zell a.N. 2	4 : 4
TSG Esslingen 1	— Plochingen 1	: 7

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Grafenberg	8: 0	21,5	6. SV EssIgn 2	3: 5	15,5
2.Nürtingen 2	7: 119,0		7. Zell a.N. 2	3: 5	14,0
3. Plochingen 1	6: 2	18,0	8. RSK EssIgn 1	2: 6	13,5
4. Reichenbach 1	5: 3	17,0	9. Ostfildern 2	1: 7	13,5
5. Filder 1	4: 4	16,5	10. TSG Esslgn	1: 7	11,5

A — Klasse

3. Runde	10.01.93	
Altbach 2	— SV Esslingen 3	4 : 4
Reichenbach 2	— Deizisau 1	4,5 : 3,5
Ostfildern 3	— Raidwangen 1	2 : 6
Wernau 1	— Zell a.N. 3	5,5 : 2,5

A— Klasse nach 3 Runden:

1. Reichenbach 2	6: 0	17,0	5. Altbach 2	2: 4	10,0
2. Wernau 1	6: 0	17,0	Zell a.N. 3	2: 4	10,0
3.Raidwangen	4: 2	13,5	7. SV Esslgn 3	1: 5	8,5
4.Deizisau	3: 3	13,0	8. Ostfildern 3	0: 6	7,0

B — Klasse

4. Runde	10.01.93	
Filder 2	— Grafenberg 2	4 : 4
ötlingen 1	— RSK Esslingen 2	4,5 : 3,5
Ötlingen 2	— Wendlingen 2	1,5 : 6,5
Reichenbach 3	— Plochingen 2	3,5 : 4,5

B— Klasse nach 4 Runden:

1. Wendlingen 2	8: 0	25,5	5. Grafenberg 2	4	13,5
2.Ötlingen 1	6: 2	19,5	6. Filder 2	3: 5	13,5
3. Nochingen 2	5: 3	15,5	7. RSK EssIgn 2	2: 6	15,0
4. Reichenbach 3	4: 4	17,5	8. Ötlingen 2	0: 8	8,0

C — Klasse

3. Runde	13.12.92	
Wendlingen 3	— SV Esslingen 4	3 : 5
Neckartenzlingen 2	— Nabern 2	2 : 6
Nürtingen 3	— Wendlingen 4	4 : 4
Neuffen 1	— Fildeer 3	5 : 3

C — Klasse nach 3 Runden:

1. Nabern 2	6: 0	18,5	5. Wendlingen 4	3: 3	10,0
2.Nürtingen 3	5: 116,0		6.5V Esslgn 4	2: 49,0	
3. N'tenzlingen 2	4: 2	15,5	7. Wendlingen 3	0: 6	8,0
4.Neuffen 1	4: 2	14,0	8. Eilder 3	0: 65,0	

D — Klasse

4. Runde	20.12.92	
SV Esslingen 5	— Reichenbach 4	2,5 : 5,5
Berkheim 2	— Ostfildern 4	3 : 5
Zell a.N. 4	— Nabern 3	3,5 : 4,5
Deizisau 2	— Wernau 2	4,5 : 3,5

D-Klasse nach 4 Runden:

1. Reichenbach 4	8: 0	20,0	5. Berkheim 2	4: 4	14,5
2. Deizisau 2	8: 0	19,5	6. Zell u.N.	2: 6	14,5
3. Nöbern 3	4: 4	16,5	7. Wernau 2	1: 7	14,0
Ostfildern 4	4: 4	16,5	8. Esslingen 5	1: 7	12,5

E - Klasse 5. Runde 20.12.92

Grafenberg 4	-	Neuffen 2	3,5	: 4,5
Nürtingen 4	-	Filder 4	8	: 0 kl.
Grafenberg 3		spielfrei		

E - Klasse 1. Rückrunde 17.01.93

Nürtingen 4	-	Neuffen 2	4,5	: 3,5
Grafenberg 4	-	Grafenberg 3	1,5	: 6,5
Filder 4		spielfrei		

E = Klasse nach der 1. Rückrunde:

1. Nürtingen 4	9: 1	31,5	3. Neuffen 2	4: 6	17,5
2. Grafenberg 3	9: 1	31,0	4. Grafenberg 4	2: 8	13,5
			5. Filder 4	0: 8	2,5

Maschke

Mähne- Pokal auf Kreisebene

Die Schachfreunde Deizisau laden recht herzlich auf diesem Wege zur Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb ein!

Wo: Sportjugendheim "Hintere Halde" in Deizisau.

Wann: 20 FEBR. 93 (Samstag). Beginn 1. Runde: 9.00 Uhr. Beginn 2. Runde, ebenfalls am Samstag, 14.00 Uhr. Die weiteren Runden werden dann festgelegt.

Modus: Zu den bekannten, üblichen EIDE- Bedingungen, 40 Züge in 2 Std., plus 1/2 Std. für den Rest der Partie, bei Remispartie wird geblitzt bis zum bitteren Ende, da bekanntlich K.O. System.

Kontaktadresse: Schriftlich an Gerhard Maier, Kirchstr. 33, 7301 Deizisau, Tel: 07153-26993. Letzte Anmeldung am Spieltag, Samstag, 20.02.93 bis 8.45 Uhr möglich!

Die Schachfreunde Deizisau würden sich über eine rege Beteiligung sehr freuen; die Termine der 1. und 2. Runde liegen günstig. Auf zum DÄHNE- Pokal nach Deizisau in die "Hintere Halde".

K.Maschke

Weihnachtsblitzturnier in Plochingen

Beim diesjährigen Weihnachtsblitzturnier hatte die Jugend die Nase vorn.

Es siegte G.Roccasalvo mit 11,5 Pkt. aus 13 Partien. 2. Th. Porzeer 10,5 Pkt; 3.-4. E.Bacher und M.Stohrer 10 Pkt; 5. A.Pfaff 9,5 Pkt.

Jeder Teilnehmer erhielt eine Neujahrsbrezel von leistungsbezogener Größe.

Uwe Rogowski

Vierer -Mannschafts- Blitzturnier auf Kreisebene

Bei einer Rekordbeteiligung von 16 Mannschaften wurde Ende am 20. November 92 dieses Turnier von der Schachabteilung des VEB Reichenbach ausgerichtet. Es spielte jeder gegen jeden, insgesamt 15 Runden mußten an diesem Abend durchgezogen werden. Kein Wunder, daß einigen Teilnehmern am Ende ganz schön der Kopf rauchte. Die ersten drei Plätze belegten die Teams aus dem Großraum Esslingen. Die Reichenbocher bewiesen mit ihrem hervorragenden 4. Platz, daß sie nicht nur gut organisieren können, sondern auch gute "Blitzer" sind.

Endstand: 1. SV Esslingen 13,5; 2. Berkheim 13,0; 3. Zell a.N. 11,5; 4. Reichenbach 10,0 (35,5); 5. Altbach 10,0; 6. Nabern 8,5 (32); 7. Zell a.N. 2 8,5 (31,5); 8. Wendlingen 8,0; 9. Nürtingen 1 7,5; 10. Plochingen 7,0; 11. "Wildern 6,5; 12. Grafenberg 5,5; 13. Berkheim 2 3,5 (23); 14. Reichenbach 2 3,5 (15,5); 15. Nürtingen 2 2,0; 16. Deizisau 1,5 Pkt.

Die sieben Erstplatzierten Teams spielen demnächst auf Bezirksebene weiter.

K.Moschke

Reutlingen / Tübingen

Kreisklasse	4. Runde	10.01.93	
Tübingen 6	-	Pliezhausen 1	4 : 4
Pfullingen 4	-	Schönbuch 1	5,5 : 2,5
-Tübingen 5	-	SV Metzingen 1	1 : 7
Pfullingen 3	-	Reutlingen 2	3 : 5

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Metzingen	8: 0	23,5	5. Tübingen 6	3: 5	14,5
2. Reutlingen 2	6: 2	19,0	6. Pfullingen 3	2: 6	14,0
3. Pliezhausen	5: 3	16,0	7. Schönbuch	2: 6	13,0
4. Pfullingen 4	4: 4	17,0	8. Tübingen 5	2: 6	11,0

W.Frommann

A - Klasse, Staffel 2 4. Runde 10.01.93

Reutlingen 4	Rottenburg 2	1,5	6,5
Rochade Metzingen 1	Lichtenstein 1	4	: 4
Ammerbuch 2	Dettingen 2	7,5	0,5
Steinlach 2	Bad Urach 2	6	: 2

A - Klasse, Staffel 2

Bad Urach 2
Dettingen 2
Lichtenstein 1
Rottenburg 2

5. Runde 24.01.93

Reutlingen 4	5,5	: 2,5
Steinloch 2	2,5	: 5,5
Ammerbuch 2	3	: 5
Rochade Metzingen	15	: 3

A = Klasse, Staffel 2 nach 5 Runden:

1. Steinlach 2	10: 0	29,5	5. Bad Urach 2	4: 6	17,5
2. Tottenburg 2	8: 2	26,5	6. Ro' Metzingen 1	4; 6	17,0
3. Uchtenstein 1	7: 3	23,5	7. Reutlingen 4	1: 9	11,5
4. Ammerbuch 2	6: 4	23,5	8. Dettingen 2	0: 10	11,0

B - Klasse, Staffel 1

Schönbuch 3
Kirchentfurt 3
Steinlach 4

4. Runde 10.01.93

Ammerbuch 4	4	: 4
Bebenhausen 1	0	: 8
Münsingen 1	4	: 4

B - Klasse, Staffel 1

Münsingen 1
Bebenhausen 1
Ammerbuch 4

5. Runde 24.01.93

- Schönbuch 3	5,5	: 2,5
- Steinlach 4	8	: 0
- Kircheneufurt 3	8	: 0 kl.

B Klasse, Staffel 1 (Endstand):

1. Bebenhausen 1	10: 0	40,0	4. Kircheneufurt 3	5: 5	15,0
2. Münsingen 1	6: 4	19,5	5. Steinloch 4	2: 8	14,0
3. Ammerbuch 4	5: 5	18,5	6. Schönbuch 3	2: 8	13,0

Meister der B -Klasse Staffel 1 wurde, ohne auch nur einen halben Brett punkt abzugeben, Bebenhausen 1. Aufsteiger in die A-Klasse sind damit Bebenhausen 1 und Münsingen. Herzlichen Glückwunsch !!
Josef Wall

SK Bebenhausen 1992**Präsidium**

Präsident: Dr. Bernhard Koppenhöfer, Eichenweg 2, 7400 Tübingen, Tel: 07071/62650, 07071/296926

Jugendleiter: Martin Rosemann, Gartenstr. 177, 7400 Tübingen — Lustnau, Tel: 07071/22414

Vizepräsident: Rudolf Bräuning, Wilhelmstr. 103, 7400 Tübingen, Jet: 07071/21141

Spielleiter: Rudolf Breuning, 5.0.

Schatzmeister: Matthias Hönsch, Eduard — Spranger — Str, 31, 7400 Tübingen, Tel: 07071/61732

Turnierleiter: Rene Kögler, Kurt—Schumacher—Str. 14, 7410 Reutlingen, Tel: 07121/240069, 07121/890424, 07121/54693

Archivar: Matthias Hönsch, s.o.

Vorstand:

Pressesprechers Dr. Bernhard Koppenhöfer, s.o.

Materialwart: Oliver Blank, Hirschweg 2, 7432 Bad Urach—Sirchingen, Tel: 07125/2104

Jagendsprechers Judith Klink, Eilmorgen 11, 7400 Tübingen—Bühl, Tel: 07472/7570

Referentin für Damenschach: Judith Klink, SA.

Stellvertr. Jugendleiter: Boris Latzke, Schwalbenstr. 11, 7401 Pliezhausen 1 — Gniebel, Tel: 07127/80344

Kassenprüfer

Günter Blank: Günther Blank, Hirschweg 2, 7432 Bad Urach Sirchingen, Tel: 07125/2104, 07123/7583, 07123/8256

Martin Hertweck, Heusteigstr. 87, 7000 Stuttgart 1, Tel: 0711/6401453, 07138/6510

Achim Weckesser, Heldstr. 22, 7400 Tübingen Lustnau, Tel. 07071/83576, 07231/47565

außerdem:

Schulschach — Referent: Ulrich Reik, Im Feuerhagle 26, 7400 Tübingen — Derendingen, Tel: 07071/78177

Mitglieder mit DWZ:

Rudolf Bieunireh 2328-68, Matthias Hönsch 2296-53, Martin Henweck 2068 - 45, Dietmar Lindenberg 2021-47, Boris Latzke 2001-25, Dr. Bernharcc Koppenhöfer 1979 - 23, Rene Kögler 1954 - 39, Oliver Blank 1948 - 14, Jens Gieseler 1847 - 17, Achim Weckesser 1847 - 3, Christian Brauning 1844 - 38, Martin Jäger 1806 - 3, Andreas Werner 1673 - 25, Julia Andersch 1587 - 25, Günther Blank 1529 - 10, Steffen Röhrer 1439 - 7, Ulrich Reik 1427 - 7, Behrouz Pourhassan 1214 - 1.

Rudolf Bräuning



Osta I b

Bez.leiter: Dr.Norbert Flitzer, Lein6ckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
 Spielleiter: Roland Mayer, Gartenstr.12, 7908 Niederslatzingen, Tel: 07325/4542
 Presseref.:Erhard Reckziegel, Zwerenbergr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
 Kassierer: Gerhard Friedrich, im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
 Bezirks—Konto: Lorcher Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

Einladung zur Bezirks—Blitz Einzelmeisterschaft

Lokal: MTV—Heim, Aalen
Termin: 8. Mai 1993, 15 Uhr
Startgeld; 5.-- DM
 Eine Qualifikation ist nur über die Kreisblitz Einzelmeisterschaften möglich.
 Vorberechtig sind die ersten zwei der letzten Kreisblitz Einzelmeisterschaften.
 Dies sind:
 Kreis Gmünd: Ralf Müller, Lothar Roth
 Kreis Heidenheim: Silvio Monteforte, Volker Duschek
 Kreis Aalen: Peter Kunert, Martin Petzer

Ne ersten drei der Bezirksblitz Einzelmeisterschaft steigen zur Württembergischen auf. An die Spielberechtigten für die Bezirksblitz Einzelmeisterschaft ergeht noch eine persönliche Einladung.

Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, 07171 / 67530.

Ausrichter gesucht

Für den Döhne—Pokal auf Bezirksebene wird noch ein Ausrichter gesucht. Interessenten melden sich bitte beim Bezirksturnierleiter Wolfgang Turzer (Adresse s.o.).

Landesliga:	6. Runde	10.01.93
Oberkochen 1 — SG Schw. Gmünd 2	5,5 : 2,5	
1. Seeling —Friedrich	1:0	5. Föhl —Schlappa 1/2
2. Elze —Bader	0:1	6. König —Tannhäuser 1:0
3. Strauch —Geilfuß	1:0	7. Knebel —Wieser 1/2
4. H.Woldrreann —Pfisterer	1/2	8. Graser —Rieger 1:0

Heu bach 1 — SV Aalen 2	4,5 : 3,5
1. Gnirk —Pierro 1/2	5. Rabus — Häußler 1:0
2. Schils —Hermann 1:0	6. Karnbach —Dorn 1/2
3. Scheu rle —Enns 1:0	7. M.Baur —W.Starz 0:1
4. St. Baur —Kioschies 1/2	8. Schulig —Höcherl 0:1

Hussenhofen 1 — SV Aalen 1	1,5 : 6,5
1. Toprak —Häfele 0:1	5. Seiz —Leis 0:1
2. Zikeli —Schuran 0:1	6. Schmidt —Frosch 0:1
3. Macho —Dr.Sand 1:0	7. Kramer —Fink 0:1
4. Beicht —Debitsch 1/2	8. Ziegela —Seuffert 0:1

Heidenheim 2 — Königsbronn1	2 : 6
1. Homolya —Lorenz 0:1	5. Ravidá —Bofinger 1/2
2. Schmidt —Deffner 0:1	6. Lisdorf —J.Schreiber 1/2
3. Jenischer —R.Schreiber 0:1	7. Bauer —Neugebauer1/2
4. Jenewein —Gomolla 0:1	8. Rabus —Köhler 1/2

DJK Ellwanaen 1 — Grunbach 1	5 : 3 (?)
------------------------------	-----------

Landesliga nach 6 Runden:

1.Aalen 1	9: 3 28,5	6. Aalen 2	5: 7 24,0
2.DJK Ellwangen	9: 3 28,0	7. Heidenheim 2	5: 7 20,0
3.Schw.Gmünd 2	8: 4 27,5	8. Heubach 1	4: 8 21,5
4.Königsbronn 1	7: 5 26,5	Hussenhofen 1	4: 8 21,5
5.Oberkochen 1	6: 6 23,5	10.Grunbach 1	3: 9 19,0

Roland Mayer

Bezirksliga: 6. Runde 17.01.93

Welzheim 1 — Aalen 3	5,5 : 2,5
1. Fink —Bernardt 1:0	5. Schäfer —Müller 1:0
2. Dr.Pfingsten —Seuffert 0:1	6. Barent —R.Starz 1:0
3. A.Truhn —Schlehe 1:0	7. Latzel —Fischer 1/2
4. Bubeck —Höcherl 1/2	8. S.Truhn —Schmidt 1/2

Heidenheim 3 — Leinzoll 1	2,5 : 5,5
1. Bauer —Schumacher 1/2	5. M.Röscheisen — Bruckner 1:0
2. Dreher —Barth 1/2	6. Bretschneider —Denk 0:1
3. Ludwig —R.Bürger 0:1	7. Siegert —H.Bürger 1/2
4. T.Günzler —Haas 0:1	8. A.Röscheisen —Fischer 1:0

Schw. Gmünd 3 — Waldstetten 1	5,5 : 2,5
1. Dr.Frank —Dr.W.Krause 1:0	5. Hübner —Nuding 1:0
2. Karnbach —Dr.G.Krause 1:0	6. Dr.Kugler —Dejak 1:0
3. Rieger —Rauscher 1/2	7. Tienes —J.Scheuerle 1/2
4. Schäfer —Abele 0:1	8. Böckler —Reckziegel 1/2

SG Schw. Gmünd 4 — Gi engen 1	5,5 : 2,5
1. Knödler —Braun 0:1	5. Frank —Peraus 1:0
2. Tschervén —Dr.Wenning 0:1	6. Galinec —Benz 1/2
3. Krieg —Schütz 1:0	7. Moschidis —Eckhardt 1:0
4. Kurz —Jacobi 1:0	8. P.Tannhäuser —C.Günzler 1:0

Grunbach 2 — Unterkochen 1 6; 2 (?)

Bezirksliga nach 6 Runden:

1. Grunbach 2	10: 2 29,0	6. Aalen 3	7: 5 22,5
2.Schw.Gmünd 4	9: 3 30,5	7. Waldstetten 1	3: 9 19,0
Welzheim 1	9: 3 30,5	8. Heidenheim 3 2:	10 18,5
4.Schw.Gmünd 3 9:	3 29,5	9. Giengen 1	1: 11 19,0
5. Leinzell 1	9: 3 28,5	10.8V !Aachen 1	1: 11 13,0

R. Mayer

Bezirks —Viererpokal

Hier die Ergebnisse vom Halbfinale vom 19.12.92

SK Heidenheim 2 — Schw. Gmünd	1: 3
1. Knesevic —Zeller 1/2	3. Dr.Baier — Geilfuß 0:1
2. Woisczyk —Fochler 1/2	4. Schmidt —Friedrich 0:1

DJK Ellwangen — SK Heidenheim 1	1: 3
1. Klamp —Duschek 1/2	3. Kunert —Laible 1/2
2. M.Pfitzer —Weiß 0:1	4. Borg —Wolf 0:1

4. Runde (Finale) am 03.04.93 14.30 Uhr
 SG Schwäbisch Gmünd — SK Heidenheim]

R. Mayer

Aalen

Kreisklasse	2. Runde	22.11.92
DJK HIwangen 2	— Bopfingen 1	5,5 : 2,5
Oberkochen 2	— Abtsgmünd 1	3 : 5
Rud Unterkochen 1	— Westhausen 1	3 : 5
SC Ellwangen 1	— Crailsheim 1	2 : 6

Kreisklasse	3. Runde	13.12.92
Westhausen 1	— SC Ellwangen 1	5,5 : 2,5
Bopfingen 1	— Rud Unterkochen 1	6,5 : 1,5
Abtsgmünd 1	— DJK Ellwangen 2	6 : 2
Crailsheim 1	— Oberkochen 2	2 : 6

Kreisklasse	4. Runde	24.01.93
Rud Unterkochen 1	— SC Ellwangen 1	3,5 : 4,5
Oberkochen 2	— Westhausen 1	5,5 : 2,5
DJK Ellwangen 2	Crailsheim 1	4 : 4
Bopfingen 1	— Abtsgmünd 1	5 : 3

Kreisklasse nach 4 Runden:

L.Crailsheim 1	7: 1 20,5	5. Westhausen 1	4: 4 16,0
2.Abtsgmünd 1	6: 2 21,0	6. Oberkochen 2 2:	6 14,0
3. Bopfingen 1	6: 2 19,0	7.SC Ellwgn 1	2: 6 10,0
4. DJK Ellwgn 2	5: 3 18,5	8. Rud U'kochen 1 0:	8 9,0

A — Klasse	3. Runde	06.12.92
Crailsheim 2	— Rainau 1	5 : 3
Tannhausen 1	— Bopfingen 2	5,5 : 2,5
Aalen 4	— ASV Unterkochen 2	6,5 : 1,5
Fichtenau 1	— DJK Stöttlen 1	4 : 4

A — Klasse	4. Runde	10.01.93
SV Unterkochen 2	— Fichtenau 1	6 : 2
Tannhausen 1	— Crailsheim 2	3 : 5
Rainau 1	— SV Aalen 4	4,5 : 3,5
Bopfingen 2	— DJK Stöttlen 1	3 : 5

A — Klasse nach 4 Runden:

1. Rainau 1	6: 2 20,0	5. Tannhausen 1	4: 4 16,5
2.8V Aalen 4	6: 2 20,0	6. Stöttlen 1	3: 5- 15,5
3.Crailsheim 2	6: 2 17,5	7. Fichtenau 1	3: 5 15,0
4.8V Wkochen 2	4: 4 16,5	8. Bopfingen	0: 7,5

— Klasse	4. Runde	29.11.92
DJK Ellwangen 3	— Rainau 2	5 : 1
Tannhausen 2	— Crailsheim 3	3 : 3
Westhausen 2	— SC Ellwangen 2	5,5 : 0,5
Abtsgmünd 2	— Rud U' kochen 2	1 : 5

B— Klasse	5. Runde	17.01.93
Crailsheim 3	— DJK Ellwangen 3	0,5 : 5,5
Rud U'kochen 2	— Tannhausen 2	3 : 3
Raireau 2	— Westhausen 2	2 : 4
SC Ellwangen 2	— Abtsgmünd 2	1,5 : 4,5

— Klasse noch 5 Runden:

1.DJK Ellwgn 3	10: 0 25,0	5. Rainau 2	5: 5 13,5
2.Westhausen 2 6:	4 16,5	6. Croilsheim 3	4: 6 13,5
3.Tannhausen 2	6: 4 14,0	7. Abtsg münd 2	4: 6 13,5
4.Rud U'kochen 2 5:	5 17,0	8. SC Ellwgn 2	: 10 7,0

C - Klasse

SV Aalen 5
Tannhausen 3
Oberkochen 3
Crailsheim 4

2. Runde 22.11.2

— Tannhausen 4 5 :
— Rainau 3 5 :
— Fichtenau 2 2 : 4
— DJK Stöttlen 2 4,5 : 1,5

C - Klasse

DJK Stöttlen 2
Aalen 5
Tannhausen 4
Fichtenau 2

3. Runde 13.12.92

— Oberkochen 3 2 : 4
— Crailsheim 4 4,5 : 1,5
— Rainau 3 2 : 4
— Tannhausen 3 2

C - Klasse

Tannhausen 4
Oberkochen 3
Tannhausen 3
Rainau 3

4. Runde 24.01.93

— Crailsheim 4 2,5 : 3,5
— Aalen 5 4 : 2
— DJK Stöttlen 2 3 : 3
— Fichtenau 2 1 : 5

C - Klasse nach 4 Runden:

1. Fichtenau 2	8: 0	17,0	5. Crailsheim 4	4: 4	11,5
2. Oberkochen 3	6: 2	14,0	6. Stöttlen 2	2: 2	69,5
3. Aalen 5	5: 3	14,5	7. Rainau 3	2: 2	68,0
4. Tannhausen 3	5: 3	14,0	8. Tannhausen 4	0: 0	87,5

Walter Lechler, Kreisspielleiter

Heidenheim**Kreisklasse**

SK Heidenheim 4
Post Heidenheim
Sontheim 2
Sontheim 3

6. Runde

— Sontheim 4 4,5 : 3,5
— Nattheim 4 : 4
— Gerstetten 7 : 1
— Schnaitheim 3,5 : 4,5

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Sontheim 2	12: 0	38,5	5. Sontheim 4	9: 3	26,0
2. Schnaitheim	9: 3	26,0	6. Nattheim 1	3	920,0
3. Post Heidhm	7: 5	25,0	7. Gerstetten	3; 9	19,5
4. Sontheim 3	6: 6	26,0	8. SK Heidhm 4	2; 10	17,5

A - Klasse

Königsbronn 2
Post Heidenheim 2
Schnaitheim 2

5. (letzte) Runde

— Heuchlingen 3 : 3
— Nattheim 2 4 : 2
— SK Heidenheim 5 0 : 6

A - Klasse (Endstand):

1. Post Heidhm 2	10: 0	23,5	4. Königsbronn 2	5: 5	14,0
2. Heuchlingen	5: 5	14,5	5. SK Heidhm 5	4; 6	16,5
3. Nattheim 2	5; 5	14,0	6. Schnaitheim 2	1; 9	7,5

Post Heidenheim 2 steigt in die Kreisklasse auf. Absteiger in die B - Klasse ist Schnaitheim 2.

Friedrich Dreher

Kreisblitz - Einzelmeisterschaft 1993

Termin: 27.02.1993

Ort: Heckental - Gaststätte, Heidenheim

Beginn: 14:00 Uhr

Um rege Teilnahme wird gebeten 1

Fr. Dreher

Roland Fritz**Heidenheimer Stadt - Blitzmeister 1992**

Nach 12 spannenden Monatsblitz-Turnieren, an welchen sich 52 Spieler aus 14 Vereinen beteiligten, ging am Ende Roland Fritz als Sieger hervor.

Hier die Spitze der Endplatzierung der Jahreswertung:

1. R.Fritz/ SK Heidenheim, 104 Punkte, 2. T.Fink / Aalen, 96 R, 3. A.Weiss, 94; 4. S.Scheu 67; 5. D.Knesevic 66; 6. D.Homolja 54; 7. V.Duschek 49 Pkt. (alle SK Heidenheim).

Die ersten 3 Plätze erhielten einen Preisfonds von 374.- DM ausbezahlt und der Meister für 1 Jahr den Wanderpokal der Stadt Heidenheim.

Die interne Vereinswertung des Klubs sah Andreas Weiss als Vereins- Blitzmeister 1992.

Scheu

Schwäbisch Gmünd**Einladung zur Kreis- Blitz - Einzelmeisterschaft**

Termin: 20. Februar 1993, 14.30 Uhr

Lokal: Aufenthaltsraum im Schulzentrum Grauhalde Schorndorf

Die ersten sieben steigen auf.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wolfgang Turzer

Unterland

Betriebsleiter: Gottfried Düren, Silberstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
Spilleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141-63209
Presseref.: Bruno Wagner, Richard -Wagner -Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141-928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914

**Schachverein Marbach
Ki 12-Stunden-Blitzturnier ea**

15./16.05. 20.30 Uhr - 9.00 Uhr Stadthalle Marbach
Preisgeld 800/500/300/200/100 DM, 3 Sonderpreise
(Jugendlicher, Dame, Senior) à 100 DM und weitere wertvolle Sachpreise (ab 70 TN garantiert)
Startgeld bis 07.05. 30 DM auf Konto 376 230 010
Volksbank Marbach (BLZ 604 919 10) GM und IM frei
Mit Frühstück 35 DM, Anmeldung am Spieltag 35 bzw. 40 DM
Info : Steffen Eisele, Beskidenstraße 8,
7140 Ludwigsburg, Telefon 0 71 41/86 26 17

Mannschafts- Pokal 1992/193**Ergebnisse des Viertelfinales** vorn 16.01.93:

Neuenstadt	— Asperg	1 : 3
Böckingen	— Heilbronn	1 : 3
Gerabronn	— Waldenburg	2 : 2 (6:4)
Marbach	— Bietigheim	1 : 3

Auslosung der Halbfinals: (am 06.02.14.30 Uhr)

Bietigheim	— Gerabronn
Asperg	— Heilbronn

Stefan Hamm

Landesliga:**5. Runde****10.01.93****Marbach 2 — Aspera****6,5 : 1,5**

1. R.Lorenz	— Glaser	1:0	5. Trefzer	— Kiederle	1:0
2. Rapp	— Hamm	1/2	6. Taxis	— Th.Wahl	1:0
3. B.Lorenz	— Grectel	1/2	7. Herrmann	— Weiler	1:0
4. Klemm	— Holzappel	1:0	8. Stangl	— Sterr	1/2

Bad Wimpfen — Beslaheim**2 : 6**

1. Lang	— Wandel	0:1	5. B.Jurkic	— Schobel	0:1
2. Wolf	— Singer	1/2	6. Probst	— Blümel	1:0
3. Huber	— Eisenmann	0:1	7. hiess	— Bleil	1/2
4. Horwath	— Haiber	0:1	8. Link	— Engelbrecht	0:1

NSU — Amorbach — Lauffen**6 : 2**

1. Oette	— Geigle	1:0	5. Drofenik	— Sattler	1:0
2. Mädler	— Wolf	1/2	6. Spanner	— Kamm	1:0
3. Krämer	— Winlder	1:0	7. Vasovic	— Gärtner	0:1
4. Teuber	— Abendroth	1/2	8. Felbinger	— Zundel	1:0

Backingen — Kornwesthelm 2**2,5 : 5,5**

1. Gerth	— GWinkler	112	5. Herold	— Kohner	1/2
2. Vielhauer	— Ortman	0:1	6. Zeh	— Nieden	1:0
3. Beil	— Riedel	0:1	7. Kinder	— Schürz	0:1
4. Kleinert	— Masur	0:1	8. Mayer	— Friesch	1/2

Heilbronn — Willsbach**5,5 : 2,5**

1. Menschner	— Nadjafi	1:0	5. Östreicher	— Pelz'	1/2
2. Wollrab	— R.flöhl	1:0	6. Söhner	— Klotz	1:0
3. Wolbert	— Rebmans	1:0	7. Grund	— Speh	1/2
4. A.Funk	— Grobhans	0:1	8. Bauerle	— G. Hohl	1/2

Landesliga nach 5 Runden:

1. Heilbronn	9: 1	26,5	6. Besigheim	5: 5	20,0
2. Marbach 2	7; 3	24,0	7. Bad Wimpfen	4: 6	20,5
3. Nsu — Amorbach	6: 4	23,5	8. Lauf fen	4: 6	19,0
4. Wilsboch	6: 4	20,0	9. Kornwesthm 2	2; 8	15,5
5. Asperg	6: 4	19,0	10. Böckingen	1: 9	12,0

Stefan Hamm

Bezirks- Einzelmeisterschaft 1992

Hier der Endstand an der Spitze (mit Buchhozzahlen): (31 Tn, 7 Runden)

5,5 Pkte: Kleinert (Böckingen), Krämer (Nsu — Amorbach)**5,0 Pkt:** Wolbert (Heilbronn) 33, Baumann (SF Biberach) 27, M.Schmidt / Gerabronn) 26, Holzinger (SF Biberach) 22,5**4,5 Pkt:** Adam (SF Biberach) 29,5; Fischer (Willsbach) 27; Däuber (Gerabronn) 25,5; Kreis (SF Biberach) 25,5.

B.Wagner



Heilbronn - Hohenlohe

Kreisklasse A	6. Runde		
öhringen 2	Forchtenberg 1	5,5	2,5
Schw.Hall 3	Meimsheim/Gü' 1	4,5	3,5
Widdern 1	— Nsu Amorbach 2	2,5	5,5
Lauffen 2	— Backingen 2	3	5
Untereisesheim 1	— Bad Wimpfen 2	1,5	6,5

Kreisklasse A nach 6 Runden:

1. Amorbach 2	12: 0	30,0	6. Lciuffen 2	5: 720,5
2. Bad Wimpfen 2	10: 2	31,0	7. U'eisesheim 1	4: 8 21,0
3. öhringen 2	10: 2	28,5	8. Widdern 1	2: 10 20,0
4. Böckingen 2	8: 4	29,0	9. Forchertbg 1	2: 10 18,5
5. Schw.Hall 3	7: 5	24,5	10. Meimsh/GO' 1	0: 12 17,0

Kreisklasse B	5. Runde		
Willsbach 3	— Krautheim 1	4,5	3,5
Schwaigern 1	— Bad Rappenau 2	7	1
Gerabronn 1	Künzelsou 2	6,5	1,5
Schw. Hall 4	— Neu Amorbach 3	3,5	4,5
Bad Wimpfen 3	— Böckingen 3	4,5	3,5

Kreisklasse 8 nach 5 Runden:

1. Amorbach 3	9: 1	25,0	6. Künzelsau 2	5: 5 18,5
2. Willsbach 3	9: 1	24,0	7. Bad Rappenau 2	3: 7 15,0
3. Gerabronn 1	8: 2	31,0	8. Bad Wimpfen 3	3: 7 11,5
4. Schw. Hall 4	6: 4	23,0	9. Krautheim 1	2: 8 20,0
5. Schwargern 1	5: 5	22,0	10. Bückingen 3	0: 10 10,0

A – Klasse, Gruppe 1	3. Runde (Nachholspiel)		
Waldenburg 1	Meimsheim/Gü' 2	3,5	4,5

A – Klasse, Gruppe 1	4. Runde		
Meimsheim/GO' 2	— Bad Friedrichshall 2	3	5
Waldenburg 1	Untergruppenbach 1	2,5	5,5
Schwabbach 1	Bad Rappenau 3	3,5	4,5
Neruenstadt 2	Tolheim 1	4	4

Es führt Bad Feholl mit 711 Pkt. vor Untergruppenbach 1 mit 6:2 Pkt.

A – Klasse, Gruppe 2	4. Runde		
Widdern 2	— Fichtenbg/Gaillardorf 2	0	8
HN.Biberach 2	— Öhringen 2	4	4
Leingarten 1	— Neckgartach 1	4	4
HN.Sontheim 1	— Eberstadt 1	2,5	5,5

(20,5).
Es führt VfL Eberstadt 1 mit 7:1 (22,5) vor VfL Neckgartach mit 7:1

8 – Klasse, Gruppe 1	4. Runde		
Leingarten 2	— Untereisesheim 2	1	7
Künzelsau 3	— Bad Friedrichshall 3	3	5

Untereisesheim führt mit 8:0 Punkten.

B – Klasse, Gruppe 2:	4. Runde		
Gerabronn 2	— Schwaigern 2	3,5	4,5
Neu Amorbach 4	— Sontheim 2	2	6
Eberstadt 3	— Lauffen 3	4	4

Es führt Sontheim 2 mit 6:0 vor Schwaigern 2 mit 6:2.

8 – Klasse, Gruppe 2	5. Runde		
Bad Friedrichshall 4	— Neu Amorbach 4	3	5

D – Klasse	5. Runde		
Backingen 4	— Willsbach 4	0,5	3,5

Richard Dudek Stadt- Blitzmeister

Nach seinem großen Erfolg in der Heilbronner Stadtmeisterschaft gewann Richard Dudek (Eppingen) auch die Heilbronner Blitzstadtmeisterschaft. Gegen starke Gegnerschaft siegte er überlegen mit 13:1 Punkten vor Jürgen Kleinert (Backingen) mit 10:4 und Christian Wolbert (HSchV) mit 9:5 Punkten.

Meimsheim Güglingen

Dr. eätze Blitzturniersieger nach Stichkampf
Beim 21. Robert—Baum—Blitzturnier des TSV Meimsheim siegte nach Stichkampf Dr. Peter Götze (Marbach) vor Andreas Kreiss (Meimsheim), beide 11:1 Pkt. Den 3. Platz belegte Jürgen Hoßner (Marbach) vor 10 weiteren Spielern.
Schnellschachturniere 1992/1993
Die SG Meimsheim/Güglingen führt von Oktober 92 bis Mai 93 echt Schnellschachturniere (5 l d. CH—System, 15 Min. Bedenkzeit) 1eviek ne efeten
Diensttag im Monat in Meimsheim, TSV—Vereinsheim, durch.

Die Ergebnisse:

Oktober: 1. Weber 4,5; 2. E.Weigend 4,0; 3. Uhl 3,5.

November: 1. Kühner 4,5; 2. Kreiss 4; 3. Henes, Hoffmann, Eppler und E.Weigend alle 3.

Dezember: 1.-3. A.Kreiss, Weber und A.Eppler mit je 4.

In der Jahreswertung 1993 führt Titelverteidiger Andreas Kreiss mit 11,0 Pkt vor Andreas Eppler (10 Pkt).

A. Kreiss

Ludwigsburg

Bezirksliga Süd	6. Runde	24.01.93			
Tamm 1 – Freiberg 1		7,5:0,5			
1. Martin	—Raff	1:0	5. Th.Waibel	—Spiegel	1:0
2. Teufel	—Preis	1:0	6. Machaczek	—Schweizer	1/2
3. Bibik	—Scholl	1:0	7. R.Waibel	—Schenk	1 0
4. Bree	—Hügele	1:0	8. Takac	—Poethke	1:0

Besigheim 2 – Sachsenheim	0,5:7,5				
1. Kohl	—F.Unger	0:1	5. Dimitrievic	—Grimm	0:1
2. Haussmann	—D.Husser	0:1	6. Dr.Schrempf	—R.Husser	0:1
3. Georg	—Dr.Murgrauer	0:1	7. Eisfeld	—Dreessen	0:1
4. Bück	—Wondratsch	0:1	8. J.Singer	—Tannenberg	1/2

Bletigheim 2 – Kornwestheim 3	2,5:5,5				
1. Schenk	—Noe	1:0	5. Lutz	—Parashidis	1:0
2. D.Noffke	—Th.Fillips	0:1	6. Voiatzis	—G.Bantel	0:1
3. Schulz	—Fleischer	0:1	7. Kuhn	—Fesser	0:1
4. Mössner	—Tuncer	1/2	8. Mangesius	—Ergenzin	0:1

SGLudwigsburg 2 – Erdmannhausen 1	4,5:3,5				
1. Lasslop	—Th.Lehner1	—:+	5. Vulje	—Volkmer	1/2
2. Passaro	—Räuchle	1:0	6. Malcan	Kamps	1:0
3. Bagg	—MWeiß	1/2	7. Jahnke	—D.Lazic	1:0
4. Lösche	—M.Lehnert	0:1	8. B.Wagner	—R.Maier	1/2

Valhingen 1 – Marizach 3	3,5: e,5				
1. Klein	—Dr.Richter	1:0	5. Weis	—Dunder	0:1
2. Eggert	—Müller	1:0	6. Quirin	—W.Wachter	1:0
3. Kuhnle	—Dr.Goetze	0:1	7. Pungartnik	—Dr.E.Lach	0:1
4. Hauptmann	—Stangl	0:1	8. Jereb	—Köber	1/2

Bezirksliga Süd nach 6 Runden:

1. Tamm 1	12: 0	37,0	6. (Meng heim 2	6: 6 22,5
2. Ludwigsbg 2	10: 2	30,5	7. Sachsenheim 1	5: 7 26,5
3. Erdmannhsn 1	8: 4	26,5	8. Vaihgrt/Enz 1	3: 9 21,0
4. Ma rbach 3	8: 4	24,0	9. Freiberg 1	2: 10 16,5
5. Kornwesthm 3	6: 6	24,5	10. Besigheim 2	0: 12 11,0

Kreisklasse	6. Runde	17.01.93		
Möglingen 1	— Ludwigsburg 4	7	1	
Kornwestheim 4	— Gemrigheim 1	2	6	
Tamm 2	— Besigheim 3	4	4	
Ludwigsburg 3	— Oberstenfeld 1	5	3	
Grünbühl 1	— Marbach 4	2	6	

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Ludwigsburg 3	10: 2	28,0	6. Oberstenfd 1	7: 5 26,0
2. Möglingen 1	9: 3	33,0	7. Grünbühl 1	4: 8 18,5
3. Marbach 4	8: 4	27,5	8. Ludwigsbg 4	3: 9 18,5
4. Tarm 2	8: 4	26,5	9. Besigheim 3	2: 10 18,5
Gemrigheim 1	8: 4	26,5	10. Kornwesthm 4	1: 11 17,0

A—Klasse	5. Runde	24.01.93		
Markgröningen 1	— Asperg 2	5	3	
Ingersheim 1	— Gemrigheim 2	6	2	
Oberstenfeld 2	— Steinheim 1	5	3	
Vaihingen 2	— Münchingen 1	2,5	5,5	
Erdmannhausen 2	— Kirchheim 1	4,5	3,5	

A—Klasse nach 5 Runden:

Mngersheim 1	10: 0	28,5	6. Grimmighm 2	4: 6 17,5
2. Kirchheim 1	8: 2	26,0	7. Asperg 2	3: 7 19,5
3. Münchingen 1	8: 2	24,0	8. Oberstenfd 2	3: 7 14,0
4. Erdmannhsn 2	6: 4	20,5	9. Vaihingen 2	2: 8 16,5
5. Steinheim 1	4: 6	18,0	10. Markgrörtgn 1	2: 8 14,5

8—Klaue	5. Runde	10.01.93		
Ludwigsburg 6	— Sachsenheim 2	3	5	
Marbach 5	— Freiberg 2	3	1 5	
%nm 3	— Ludwigsburg 5	4	4	
Erdmannhoutan 3	— Iefgingen 2	3,3	4,5	
aletightim 3	— Wellngen 2	3,5	4,5	

B-Klasse nach 5 Runden:

1. Freiberg 2	9:1 27,5	6. Bietig hm 3	4: 6 20,0
2. Sachsenhm 2	8: 2 26,5	7. Erdmannhsn 3	4: 6 18,5
3. Möglingen 2	7: 3 27,0	8. Tamm 3	2: 6 16,0
4. Marbach 5	7: 3 20,5	9. Kornwesthm 5	2: 8 14,5
5. Ludwig sbg 5	5: 5 19,0	10. Ludwigsbg 5	2: 8 10,5

C - Klasse

6. Runde	10.01.93	
Münchingen 2	- Bietigheim 5	4 : 4
Tamm 4	- Bönnigheim 1	
Markgröningen 2	- Ingersheim 2	2 : 6
Freiberg 3	- Erdmannhausen 4	
Mundelsheim 1	- Vaihingen 3	5 : 3
Oberstenfeld 3	- Besigheim 4	2 : 6

C = Klasse nach 6 Runden:

1. Besigheim 4	12: 0 40,5	6. Markgröngn 2	3: 7 17,0
2. Mundelsh 1	9: 3 27,5	7. Oberstend 3	3: 9 16,5
3. Ingersheim 2	8: 0 23,5	8. Tamm 4	1: 7 11,0
4. Vaihingen 3	7: 3 23,0	9. Besigheim 5	1: 77,0
5. Freiberg 3	5: 5 19,5	10. Münchingen 2	1 9 14,5

B. Wagner

D - Klasse

4. Runde	17.01.93	
Münchingen 3	- Steinheim 2	3 : 1
Ludwigsburg 7	- Ingersheim 3	2 : 2
Mundelsheim 2	- Sachsenheim 3	2 : 2

D = Klasse nach 4 Runden:

1. Ingershm 3	7: 110,5	4. Münchingen 3	3; 5 7,5
2. Ludwigsbg 7	7: 110,0	5. Sachsenhm 3	2: 6 6,5
3. Mundelsh 2	4: 4 9,5	6. Steinheim 2	1: 74,0

Schachjugend suchte ihre Meister

Den Jahresabschluß bei den Schachspielern bildeten die Kreis-Jugendmeisterschaften in Besigheim. In 5 Klassen von der A- bis zur E-Jugend wurden neben den Meistertiteln auch die Fahrkarten zur Bezirks-Einzel-Jugendmeisterschaft vergeben. Für die ausgezeichnete Jugendarbeit im Kreise spricht, daß alle Vereine vertreten waren, zum Teil mit 17 Jugendlichen eines Vereins.

Von den A-Jugendlichen kommen 6 Spieler in das Bezirksturnier. Mit 5 Pkt. aus 5 wurde Bernhard Förster aus Bietigheim/Bissingen Meister vor önder Malcon (SG Ludwigsburg) und Marco Hartwig (Besigheim) mit je 3,5 Pkt. Mitaufgestiegen sind auch Oliver Müller (Oberstenfeld), Stefan Georg (Besigheim) und Izzet Bekdemir (Besigheim) mit je 3 Zählern.

5 Plätze waren bei der B-Jugend zu vergeben. Hier siegte Rudi Husser (Sachsenheim) mit 4,5 aus 5. Die weiteren Plätze belegten Stradinger (Erdmannhausen), Eimen (Tamm) und Poy (Besigheim) mit je 3,5. Den 5. Aufstiegsplatz erreicht Stall (Oberstenfeld) mit 3 Pkt.

Sonderklasse war bei der C-Jugend der Kornwestheimer Ufuk Tuncer mit 5 aus 5.11. Damit hatte der Meister seine Konkurrenten klar distanziert. Auf den nächsten Plätzen folgten Lang (Ingersheim) mit 3,5 vor Castiglione (Ingersheim) Schneider (Oberstenfeld) und Montanaro (Ingersheim) mit je 3 Pkt.

Ebenso wie Tuncer bei der D-Jugend war in der D-Jugend Simon Friedl aus Marbach seinen Kontrahenten klar überlegen und holte sich mit 5 aus 5 (11) erneut den Titel vor Spelsberg (SG Ludwigsburg) mit 3,5, Altenähr (Oberstenfeld), Kizler (Mundelsheim) und Potkowski (Asperg) mit je 3 Pkt.

Mit 11 Teilnehmern waren die Jüngsten in der E-Jugend am Werke. Hier spielte Schmid aus Tamm die führende Rolle und wurde mit 5 aus 5 (11) neuer Meister vor Th. Salzer (Asperg), Schneider (Oberstenfeld) mit je 3,5 und Timo Salzer (Asperg) und J. Wägerle (Mundelsheim) mit je 3 Pkt.

8. Wagner

Kreisversammlung

Die Kreisversammlung 1993 findet statt am Samstag, dem 27. Febr. 1993 um 15.00 Uhr im VfB Heim lamm.

Stimmberechtigt: pro gemeldete Mannschaft ein Delegierter.

Erscheinen ist Pflicht. Vereine, die keinen Delegierten entsenden, haben ein Bußgeld an die Bezirkskasse zu zahlen.

Anträge sind bis zum **15.02.93** schriftlich an den Kreisvorsitzenden zu richten.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden, Spielleiter, Pressereferenten Wagner, des Referenten für Breiten- und Freizeitsport Pungartnik.
3. Aussprache über die Berichte
4. Entlastung
5. Anträge
6. Spielbetrieb 1993/94
7. Verschiedenes

Ich bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Mit den besten Schachgrüßen Bruno Wagner

Jugendversammlung:

Die Jugendversammlung findet am gleichen Tag ab 14.00 Uhr ebenfalls im VEB Heim in Tamm statt. Auch hier hat jeder Verein mindestens einen Delegierten zu entsenden, auch wenn keine Jugendabteilung besteht.

Kreisjugendleiter Bernd Eisenmann

Kreis - Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

1 993

20.02. Skat-Blitzschachturnier in Vaihingen

27.02. Kreistag Tamm VfB Heim

13.03. Bezirkstag Sporthalle München

Offene Ludwigsburger Stadtmeisterschaft:, 7.R: 17.02.93,
8.R: 17.03.93, 9.R: 14.04.93. Siegerehrung: 28.04.93

Alb - Schwarzwald

Bezirkslr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichholden, 07422-6202
Presserefrnt: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Kassierer: Lothar Geiger, Dorfweise 9,7460 Balingen, 07433-10228
Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto- Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Schnellturnier in Rangendingen am 8.19. Mai

Anlässlich seines 40 jährigen Bestehens veranstaltet der Schachverein Rangendingen 1953 e.V. am 8. und 9. Mai 1993 ein offenes Schnellturnier für Einzelspieler.

Beginn: Samstag 8. Mai 14.00 Uhr, Sonntag 9. Mai 9.00 Uhr

Modus: 9 Runden Schweizer System, 30 Min. Bedenkzeit pro Spieler und Partie

Startgeld: DM 20.-- pro Spieler

Preise: Das Startgeld wird voll ausgeschüttet, die Geldpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Th. Schenk

Mannschaftsergebnisse

Landesliga: Nachtrag zur 4. Runde

Trossingen - Speichingen 2,5:5,5

5. Ragg -Grimm 1/2

Landesliga: 6. Runde 17.01.93

Schrombera - Oberndorf 4,5 :3,5

1. Maier	-G.Friedrich	1:0	5. Seisser	- Kirn	1/2
2. Harter	-Hertkorn	1:0	6. Würtele	- Lippert	1:0
3. Kosian	-Stebahne	1:0	7. Roth	- Lehmann	0:1
4. Eschle	-Lind	0:1	8. Letang	- Geisert	0:1

Trossingen- Hechingen 1:7

1. Petroschka	-Musloff	1/2	5. Rag	-Schäfer	0:1
2. Birk	-Buckenmayer	0:1	6. Winz	-Stamer	0:1
3. Messner	-Kraas	0:1	7. Munz	Birk	0:1
4. Schrade	-Schall	0:1	8. Mudri	- Dr. Müller	1/2

Rottweil- Rangendingen 3 : 5

1. Keller	-Gorgs	0:1	5. Nickel	-J.Dieringer	0:1
2. Hummel	-Huber	1:0	6. H.Haftstein	- Borchert	1/2
3. P.Goldinger	-Baumann	1/2	7. Völkle	-Muysers	1/2
4. G.Haftstein	-Schwenk	0:1	8. Eckwert	- Birkle	1/2

Schwenningen -Saalshingen 4:4

1. Schlenker	-B.Hengstler	1/2	5. Strobel	-Grimm	1/2
2. Hirt	-Göller	1:0	6. Reuter	- Kapp	1:0
3. H.D.Schramm	-Schnitzer	0:1	7. Ludin	-S.Hengstler	1/2
4. Hohmann	-Elstner	1/2	B. Nikolic	-Kemmfer	0:1

DT Tuttligen - SG Ebingen 5 : 3

1. Warthmann	-Gohil	1:0	5. Dufner	- Blickle	1/2
2. Klaus	-B.Sinz	1:0	6. Bader	-Boschanski	1:0
3. Xheladini	-C.Sinz	0:1	7. Wiech	- Rukwid	1/2
4. A.Günther	-T.Günther	0:1	8. Topic	-Woideck	1:0

Landesliga nach 6 Runden:

1. Rangendingen	12: 0 33,5	6. Schwenngn	6 : 6 22,0
2. DT Tuttligen	11: 1 32,0	7. Rottweil	5 : 7 23,5
3. Spaichingen	10: 2 30,0	8. Oberndorf	2 : 10 18,0
4. Schramberg	6: 6 24,5	9. SG Ebingen	2 : 10 17,5
5. Hechingen	6: 6 24,0	10. Trossingen	0: 12 15,0

Leo Predikant

Bezirksliga: Nachtrag zur 5. Runde

DT Tuttligen 2 - Gosheim 5.5:2.5

1. O.Wiech	-Ma.Hermle		5. Paoli	-Steiner	1:0
2. Stierle	-L.Weber	1/2	6. P.Wiech	-Speck	1:0
3. Kaufmann	-Stehle	0:1	7. Werner	-Mi.Hermle	1/2
4. Topic	-Narr	1/2	8. Nedic	-S.Fischer	1:0

Bezirksliga: 6. Runde 16.01.93

Winterlingen - Balingen 2 2,5:5,5

1. Kawetzki	-Bender	0:1	5. Rutz	-Canzek	0:1
2. J.Rutz	-Dr.Holderied	1:0	6. Petak	-Molz	1/2
3. Klaus	-Stroh	0:1	7. Single	-Gritsch	1/2
4. Maag	-Dr.Karan	0:1	8. Menzel	-Scheuer	1/2

Bisingen – Frommem 4:3

1. P.Sauter —Dreyer H	5. Pfeffer —G.Müller 1:0
2. Lörch —Sällner 1/2	6. Oft —Stelz 1:0
3. Siegel —Brun 1/2	7. St.Sauter —Feist 1:0
4. H.öllstein —Wagner 0:1	8. Ott —Duvnjak 0:1

Gosheim – Möhringen 2,5:5,5

1. Ma.Hermle —Kramer 0:1	5. Steiner —Eppel 0:1
2. Weber —Zubred 1/2	6. Speck —E.Klaus 0:1
3. Stehle —Margrandner 0:1	7. Mi.Hermle —Dr.Bengsch 1:0
4. Narr 1:0	8. Tacacs —N.Müller 0:1

Hechingen 2 – DT Tunlinden 2 3:5

1. Kuricini —OWiech 0:1	5. Kunisch —Topic 0:1
2. Lemcke —Stierte 1/2	6. Kleine —Paoli 0:1
3. Euchner —Riewe 1/2	7. Lakay —Bethel 1/2
4. Zimmermann —Kaufmann 1:0	8. Oswald —P.Wiech 1/2

Soelchinnen 2 – Freudenstadt 6:2

1. Röttinger —K.Dieterle 1:0	5. Brand —S.Felkel 1:0
2. G.Hengstler —B.Dieterle 1:0	6. Butz —H.Bäuerle 1/2
3. Zepf —Hettich 1:0	7. Wallut —H.—J.Bäuerle 0:1
4. Kemmler —Fischer 1/2	8. Fiebig —Braun 1:0

Bezirksliga nach 6 Runden:

1. Frommern/St. 10: 1+H30,0	6. Spaichingen 2 4: 8 23,0
2. Bisingen 1 9: 2+H 28,5	7. Winterlingen 4: 8 21,0
3. Balingen 2 9: 3 28,5	8. Gosheim 4: 8 20,0
4. Möhringen 7: 5 26,0	9. Freudenstadt 3: 9 17,0
5. DT Tuttfgn 2 8: 4 26,5	10. Hechingen 2 1: 11 18,5

Bezirksklasse 6. Runde 16.01.93

Heinstetten – Horbl 2:6

1. Eckl —Wolf 1/2	5. Schick —Lohmiller 0:1
2. Sonst —Melzer 0:1	6. Fi.Müller —Hoffmann 1:0
3. Lehr —Buhlmann 0:1	7. Schieß —Hartmann 1/2
4. Schill —Panetta 0:1	8. Stopper —Isele 0:1

Flurladingen – Altensteig 2 4:4

1. R.Pfister —Herzog 1:0	5. T. Pfister —M.Huber 0:1
2. Kanz —Schuler 1:0	6. Senftleben —Stindörfer 0:1
3. Dietmann —Hornberger 1:0	7. Emele —Hammer 0:1
4. Ziegler —Yousefi 1:0	8. Glaser —P.Lindörfer 0:1

Rottweil 2 – Rannendingen 2 5:3

1. Rösch —Th.Braun 1:0	5. Bantle —Stockburger 0:1
2. Eylandt —F.Dieringer 1/2	6. Scherer 1/2
3. I.Goldinger —W.Dieringer 1/2	7. Fuß —K.Dieringer 1:0
4. Wähl —R.Dieringer 1:0	8. Lipke —Stiegler 1/2

Nusolingen – Schömberg 1,5:6,5

1. G.Klaiber —Th.Müller 0:1	5. A.Ritter —Bühl 1/2
2. Stier —N.Müller 1/2	6. X.Kleiner —Schnowski 0:1
3. R.Nepple —Riedlinger 0:1	7. Ilse —Alfons 0:1
4. W.Klaiber —Predikant 1/2	8. Schilling —Kupczyk 0:1

Horb 2 – Tailfingen 3,5:4,5

1. Bröndle —S.Schönegg 1/2	5. H.Müller —Schuler 0:1
2. Steinhard —Hapke 0:1	6. Stürzeb' —Bach 0
3. Devringer —R.Schönegg 0:1	7. Wolff —Merz 0
4. Miller —Plath 0:1	8. Deisenberger —Kuschke

Bezirksklasse nach 6 Runden:

1. Horb 1 12: 0 37,0	6. Horb 2 4: 8 21,5
2. Burladingen 9: 3 29,0	7. Nusplingen 4: 8 19,0
3. Rottweil 2 9: 3 28,0	8. Tailfingen 4: 8 18,0
4. Schömberg 8: 4 27,5	9. Heinstetten 2: 10 22,0
5. A/tensteig 2 6: 6 19,5	10. Rangendgn 2 2: 10 18,5

Donau / Neckar

Kreisklasse 6. Runde

Pfalzgrafenweiler — Spaichingen 3 3,5 : 4,5
Lauterbach — Tuttligen 3 4 : 4
Spöichingen 4 — Rottweil 3 4 : 4
Trossingen 2 — Möhringen 2 4,5 : 3,5
Oberndorf 2 — Klösterreichenbach 4,5 : 3,5

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Oberndorf 2 11: 1 30,0	6. Tuttligen 3 6: 6 23,0
2. Trossingen 2 10: 2 31,5	7. Rottweil 3 4: 8 22,5
3. Spöichingen 3 10: 2 27,0	8. Pfalzgr'weiler 4: 8 21,0
4. Möhringen 2 8: 4 28,0	9. Spaichingen 4 1: 11 13,0
5. Lauterbach 6: 6 24,0	10. Klosterrloach 0: 12 18,5

Herbert Müller

A – Klasse 7. Runde 09.01.93

Spaichingen 5 — Gosheim 3 8 : 0
Spaichingen 9 — Möhringen 3 2,5 : 5,5
Schwenningen 2 — Spaichingen 8 7,7 : 0,5
Spaichingen 6 — Spaichingen 7 4 : 4
Tuttlingen 4 — Gosheim 2 5,5 : 2,5
Trossingen 3 — Möhringen 4 3 : 5

A = Klasse nach 7 Runden:

1. Tuttlingen 4 14: 0 47,5	7. Möhringen 4 5: 9 23,0
2. Spöichingen 5 13: 1 47,5	8. Spöichingen 6 5: 9 17,5
3. Schwenngn 2 13: 1 43,0	9. Gosheim 3 4: 10 14,5
4. Gosheim 2 10: 4 40,0	10. Spöehingen 7 3: 11 14,0
5. Möhringen 3 8: 6 34,0	11. Spöehingen 9 2: 12 19,5
6. Trossingen 3 6: 8 24,5	12. Spöichingen 8 1: 13 11,0

Erich Munz

Schwarzwald

A – Klasse 6. Runde

Schramberg 2 — Schramberg 3 4,5 : 1,5
Pfalzgrafenweiler 2 — Freudenstadt 2 1 : 5

A = Klasse nach 6 Runden:

1. Schramberg 2 10: 0 25,5	4. Schramberg 3 2: 8 10,0
2. Freudenstadt 2 8: 2 21,0	5. Lauterbach 2 0: 8 1,5
3. Pfalzgr'wlr 2 4: 6 14,0	

Herbert Müller

Kreiseinzelpokal 92193

Ergebnisse 3. Runde:

Maier —Lippert 1:0	Stebahne —Klaib 1:0
--------------------	---------------------

Endspiel: Maier — Klaib 1/2, Kurzpartie 1:0.
Pokalsieger also Maier. Herzlichen Glückwunsch!

Herbert Müller

Zollern Alb

Kreisklasse 6. Runde 23.01.93

Hechingen 3 — Balingen 3 0 : 8
Frommem 2 — Bisingen 2 3 : 5
Geislingen — KJ Schwenningen 1 4 : 4
Rangendingen 3 — SV Ebingen 3,5 : 4,5
SG Ebingen 2 — Balingen 4 4,5 : 3,5

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Balingen 3 12: 0 32,0	6. Rangendgn 3 5: 7 24,0
2. Geislingen 8: 4 26,0	7. Bisingen 2 5: 7 23,5
3. SV Ebingen 8: 4 25,0	8. Frommem 2 4: 8 20,5
4. Balingen 4 6: 6 28,0	9. Schwenningen 3: 9 20,0
5. SG Ebingen 2 6: 6 25,0	10. Heehingen 3 3: 9 16,0

A – Klasse 6. Runde 09.01.93

Winterlingen 2 — Nusplingen 2 4 : 4
Stehen aKM. — Balingen 6 5,5 : 2,5
Sickingen — Schömberg 2 2 : 6
Dotternhausen — Balingen 5 3,5 : 4,5
Frommem 3 — Burladingen 2 4,5 : 3,5

A – Klasse nach 6 Runden:

1. N:dingen 5 12: 0 32,5	6. Frommem n 3 5: 7 23,0
2. Dotternhsn 9: 3 31,5	7. Sickingen 4: 8 21,5
3. Burladgn 2 8: 4 29,5	8. Winterlgn 2 4: 8 20,5
4. Sehömborg 2 8: 4 28,0	9. Nusplingen 2 4: 8 17,5
5. Stetten a KM 6: 6 21,0	10. Balingen 6 0: 12 15,0

B – Klasse 6. Runde 09.01.93

Burladingen 3 — Rangendingen 4 2,5 : 5,5
Hechingen 4 — SG Ebingen 3 6,5 : 1,5
H einstehen 2 — Dotternhausen 2 4 : 4
Tailfingen 2 — Bisingen 3 5 : 3

B – Klasse 7. Runde

Dotternhausen 2 — Hechingen 4 4 : 4
Bisingen 3 — Heirestetten 2 5,5 : 2,5
SG Ebingen 3 — Burladingen 3 2 : 6
Rangendingen 4 — Tailfingen 2 6 : 2

B – Klasse nach 7 Runden:

1. Tailfingen 2 12: 2 37,5	5. Heinstetten 2 6: 8 24,5
2. Rangendgn 4 12: 2 36,0	6. Bisingen 3 4: 19 25,5
3. Hechingen 4 8: 6 31,0	7. Budadingen 3 4: 10 23,0
4. Dotternhsn 2 6: 8 26,0	8. SG Ebingen 4 4: 10 20,5

Leo Predikant

C – Klasse 6. Runde 09.01.93

Schämberg 3 — Balingen 7 1,5 : 4,5
Nusplingen 3 — Dotternhausen 3 0,5 : 5,5
Tailfingen 3 — Frommem 4 2 : 4
Schwertingen 2 — Rangendingen 5 3 : 3

C-Klasse nach 6 Runden:

1. Frommern 4	11: 1 24,5	5. Ra ngendgn 5	7: 5 19,5
2. Balingen 7	8: 4 23,0	6. Teilfingen 3	5: 7 17,0
3. Dotternhsn 3	7: 5 21,5	7. Schamberg 3	3: 9 13,5
4. Schwenngn 2	7: 5 20,5	8. Nusplingen 3	0 12 4,5

Leo Predikant

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180
 Presserer: Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kost, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
 Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto -Nr. 142 24 003, (BLZ 630 913 00)

Landesliga: 5. Runde 06.12.92

Biberach - Neu-Ulm 5:3

1. Nickel	-Sokiol	1:0	5. Becker	- Rudolf	1/2
2. Lenhardt	-Nuber	1/2	6. Matuschek	- Jonas	0:1
3. Junginger	-Seeger	1:0	7. An.Fischer	- Kowalski	1:0
4. Götz	-Hock	1:0	8. Flor	- Hefeke	0:1

Friedrichshafen - Jedisheim 4,5 ; 3,5

1. Rist	-Römer	0:1	5. Beriete	-Wallis	0:1
2. Kalker	-Lutzenb'	1:0	6. Lassahn	-Ch.Fischer	1:0
3. Barthelmann	-Kranz	0:1	7. Bafter	-Mike	1/2
4. Rarber	-Lochner	1:0	8. Müller	- Jehle	1:0

Laupheim - Post Ulm 3 5,5 : 2,5

1. Wörz	-Bleher	1/2	5. D.Huber	-Frey	1/2
2. Thevessen	-Kramer	1 0	6. G.Beck	- ödemis	1:0
3. A.Roth	-Garzke	1/2	7. Dietrich	- Eberhardt	1/2
4. Eichhorn	-Hoffart	1:0	8. H.Kohler	- Kucinski	1/2

Mengen - Riedlingen 3,5 : 4,5

1. Dinsler	-Henßler	1/2	5. Wernard	- Rothmund	1:0
2. Gühr	-Th.Herz	0:1	6. Baur	- Damianovic	1:0
3. S.Huber	-Munding	1/2	7. Leser	-Schneider	1/2
4. Geiger	-Haberbosch	0:1	8. Schmitt	-Mitic	0:1

Landesliga: 6. Runde 10.01.93

Jedisheim Ravensburg 4:4

1. Römer	- Sorg	0:1	5. Lochnerr	- Abt	0:1
2. Luftenberger	- Werdel	1:0	6. Chr. Fischer	- Obrndörfer	0:1
3. Kranz	- Schupp	1:0	7. Mike	-Schotten	1/2
4. Gendusio	- Mütz	1:0	8. Jehle	- Weniger	1:0

Post Ulm 3 - Mengen 4:4

1. Bleher	- Dinsler	1:0	5. Frey	- Geiger	0:1
2. Kramer	- Gühr	1/2	6. Strobel	- Wernard	0:1
3. Gatzke	- Buck	1/2	7. Rothenbü'	- Baur	1:0
4. Hoffort	- S.-H über	0:1	8. George	- Leser	1:0

Riedlingen - Friedrichshafen 3:5

1. Henßler	- Rist	1/2	5. Rothmund	- Bertele	0:1
2. Th.Herz	- Kalker	0:1	6. Kromer	- Lassohn	0:1
3. Munding	- Barthelmann	1/2	7. Damjanovic	- Balzer	0:1
4. Hoberbosch	- Raiber	1:0	8. Schneider	-J.Mayer	1:0

Neu - Loupheim 3,5:4,5

1. Sokol	-Wörz	0:1	5. Rudolf	- D.Huber	1/2
2. Nuber	-Thevesserr	0:1	6. Jenas	-G.Beck	1:0
3. Seeger	-A.Roth	1:0	7. Kowalsici	-H.Kohler	0:1
4. Marbach	-Eichhorn	1:0	8. Nimm&	- S.Kohler	0:1

Biberach - spielfrei

Landesliga noch 6 Runden:

1. Ravensburg	9: 1 26,0	6. Laupheim	5: 7 21,5
2. Riedlingen	8: 4 27,5	7. Mengen	3: 7 17,0
3. Biberach	7: 3 23,0	8. Neu-Ulm	2: 8 16,5
4. Jedisheim	7: 5 25,5	9. Post Ulm 3	2: 8 15,0
5. Friedrichshafen	5: 5 20,0		

Paul Sturm

Bezirkslugend

Ergebnisse der Bezirkslugendmeisterschaft 1993

U 20 m (10 Teilnehmer, 5 Runden)

1. T. Merk	(TG Biberach)	4,0 Plde;
2. A. Oettel	(SC Eningen)	3,5
3. F. Fuchs	(SV Friedrichshafen)	3,5

U17 m (14 Teilnehmer, 5 Runden)

1. M. Capens	(PSV Ulm)	4,0
2. J. Hölle	(SV Friedrichshafen)	3,5
3. J. Kreuzer	(SF Riedlingen)	3,5
4. S. Schindler	(SK Markdorf)	3,5
5. 1 Teske	(SK Markdorf)	3,5



U15 m (16 Teilnehmer, 5 Runden)

1. Chr. Dönitz	(SK Markdorf)	4,5
2. St. Ebner	(SK Markdorf)	3,5
3. M. Becker	(TG Biberach)	3,5
4. F. Ruess	(SK Markdorf)	3,5

U13 m 18 Teilnehmer, 5 Runden)

1. Th. Fricker	(SC Wangen)	4,5
2. B. Linder	(SF Ravensburg)	3,5
3. D. Haerer	(SC WD Ulm)	3,5

U11 m (5 Teilnehmer, 5 Runden)

1. V. Bauer	(SF Mengen)	3,5
-------------	-------------	-----

41111111
MIM >>

Mädchen:

In einer Gruppe spielten zusammen:

U 20w (1 Teilnehmerin)

1. Jutta Krockenberger	(SK Leutkirch)	4,0	U 20 w
1. Manuela Adam	(TG Biberach)	2,5	[115w

Nord

Bezirksliga Nord: 3. Runde 22.11.92

SF VShangen 2 - WD Ulm 2 4.5:3.5

1. Probst	-J.Ufschlag	1/2	5. Berger	- Baur	0:1
2. Fiedler	-Bauersfeld	1:0	6. Fried	- Kleinwort	1/2
3. Stüier	-Thaler	1:0	7. Görmiller	- Neef	1:0
4. Schatz	-Stürmer	0:1	S.Mayer	- Lepski	1/2

SF Blaustein 2 - WD Ulm 3 3,5 : 4,5

1. Hunold	-Altmann	1:0	5. Klein	- H.Ufschlag	1/2
2. Mannet	-J. Sauter	1:0	6. Austel	- Huppert	-/
3. Dt.Hafner	-Wolf	1/2	7.1-Jöster	-Gaymann	0:1
4. Höckh	-K.Heinrich	0:1	8. Honold	-Locher	1/2

Ehingen 1 - Wihangen 1 2,5 : 5,5

1. Schneider	-R.Meyer	0:1	5. Riegel	- Eggenweiler	1/2
2. Saum	-Bucher	1:0	6. Oettel	- H.Schlecker	1/2
3. Heilig	-Brunner	0:1	7. Hirschle	- Kreis'	1/2
4. Dorer	-Czada	0:1	B. Kralicie	-Jekel	0:1

Biberach 2 - Langenau 2 2 6

1. Merk	-Lachmayer	0:1	5. Dollinger	- Roßmanith	1/2
2. Sonder	-Geutner	1/2	6. Winter	-Wutzke	1:0
3. Scherer	-Reichstein	0:1	7. Rybko	- Junginger	0:1
4. Schindler	-Wagner	0:1	8. W.Kreß	- Denkinger	0:1

Bezirksklasse Nord: 4. Runde 13.12.92

WD Ulm 2 - Langenau 2 5:3

1. LUFschlag	- Wagner	1:0	5. Baur	- Demkinger	1:2
2. Bauersfeld	- Roßmanith	1/2	6. Kleinwart	- Siker	1/2
3. Thaler	- Wutzke	1/2	7. Neef	- Malmann	1:0
4. Stürmer	-Junginger	0:1	8. Krömer	- Rehm	1:0

Mangen 1 - Biberach 2 6:2

1. R.Meyer	-Merk	1:0	5. Egg enweiler	- Dollingerr	1/2
2. Bucher	- Sander	1:0	6. HTSchlecker	- Blaha	1:0
3. Brunner	- Scherer	1/2	7. Kreist	- Winter	0:1
4. Czada	-Schinder	1:0	8. Jekel	- Rybka	1:0

WD Ulm 3 - Ehingen 1 1:7

1. Altmann	-Schneider	0:1	5. H.Ufschlag	- Riegel	0:1
2. U. Sauter	- Saum	0:1	6. Kamleiter	- °eitel	1/2
3. Wolf	- Heilig	0:1	7. Huppert	- Kandel	0:1
4. K.Heinrich	- Dorer	1/2	8. Gaymann	-Hirschle	0:1

Wihangen 2 - Blaustein 2 4:4

1. Probst	-Mannal	0:1	5. Görmiller	- Weis	0:1
2. Fiedler	-Dr.Hafner	0:1	6. S.Mayer	- H.Seitz	1/2
3. Schütz	-Höckh	1/2	7. St.Meyer	- Müller	1:0
4. Friede	-Klein	1:0	8. Natali	- Andritzke	1:0

Bezirksklasse Nord nach 4 Runden:

1./ahringen 1	8: 0 25,0	5. WD Ulm 3	4: 4 14,0
2. WD Ulm 2	5: 3 17,0	6. Vöhringen 2	3: 5 11,5
3. Ehingen 1	4: 4 17,5	7. Blaustein 2	2: 6 14,0
4. Langenau 2	4: 4 17,0	8. Biberach 2	2: 6 12,0

Lucia Sander

Kreisklasse 3. Runde 22.11.92

Laichingen	- Neu-Ulm 2	4,5 : 3,5
Post Ulm 4	- Wiblingen	4 : 4
Obersulmetingen	- Berghülen	3 : 5

Kreisklasse 4. Runde 13.12.92

Berghülen	- Post Ulm 4	6 : 2
Neu-Ulm 2	- Obersulmetingen	6 : 2
Biberach 3	- Laichingen	1,5 : 6,5
Witzfingen	- spielfrei	

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Laichingen	7: 1	20,5	5. Biberach 3	2: 48,5
2. Berghülen	5: 3	17,5	6. Wiblingen	1: 59,5
3. Neu-Ulm 2	4: 2	16,0	7. Post Ulm 4	1: 5 8,5
4. Obersulmtgn	4: 4	15,5		

B – Klasse

Ertingen 1	–	Ehingen 2	2	: 6
Seissen 1	–	Berghülen 2	6	: 2
Langenau 3	–	Vöhringen 3	3,5	: 4,5
Obersulmetingen 2	–	Jedesheim 3	4	: 4

3. Runde 15.11.92

B – Klasse nach 3 Runden:

1. Vöhringen 3	6: 0	15,0	5. Seissen 1	2: 4	11,5
2. Ehingen 2	5: 1	16,0	2. O'sulmetgn 2	2: 4	10,0
3. Jedesheim 3	5: 1	14,5	7. Ertingen 1	1: 5	8,5
4. Langenau 3	2: 4	12,5	8. Berghülen 2	1: 5	8,0

C – Klasse

Biberach 4	–	Laichingen 2	1,5	: 6,5
Westerstetten	–	Riedlingen 3	3,5	: 4,5
Jedesheim 4	–	WD Ulm 5	4,5	: 3,5

3. Runde 06.12.92

C – Klasse nach 3 Runden:

1. Laichingen 2	6: 0	17,5	4. Riedlingen 3	4: 2	11,0
2. WD Ulm 5	4: 2	15,5	5. Biberach 4	2: 4	9,0
3. Jedesheim 4	4: 2	12,0	6. Westerstetten	0: 6	7,0

Bernhard Jehle

Süd

Bezirkssklasse Süd: 6. Runde 10.01.93

Weiler – Leutkirch

1. Wagner	–Lutsch	1:0	5. Sutter	– Ruenz	1/2
2. Meier	–Moessle	1/2	6. Kempfer	–Schweigert	1/2
3. Dahmlze	–Baier	1:0	7. Hogelucht	– Braun	0:1
4. Hansch	– Rector	1:0	8. Schmidt	– Hansel	1/2

Saugau – Wangen

1. –	–Gauß		5. Nuoffer	–Wieser	1/2
2. Schelkle	–Engelhart	1/2	6. Schmid	– Rothenh'	0:1
3. Krause	–Wagner	0:1	7. Schön	– Pohl	1/2
4. A.Kraus	–Weber	0:1	8. Mütz	–Sterzl	0:1

Weingarten – Ravensburg 2

1. Christ	–R,Streicher	1:0	5. Gschwendtner	– W.Streicher	1/2
2. Mustafa	–Pohl	1:0	6. Gottschalk	– Thyron	1/2
3. Adler	–Lewandowski	0:1	7. R.Streicher	–Misch	1:0
4. Habisreut'	–Heil	1/2	8. Haag	– Schneider	1:0

Markdorf 2 – Lindau

1. Kohler	– Adler	0:1	5. Kolb	– Fichtl	1/2
2. Zdzuj	–Steucl	0:1	6. Michel	– Engler	1/2
3. Tillmann	–Schulze	0:1	7. Gessner	– Streitenb'	1:0
4. Bleecke	–Thiele	1:0	8. Schmidt	– Scherbaum	1/2

Mengen 2 – spielfrei

Bezirkssklasse Süd nach 6 Runden:

1. Lindau	12: 0	31,5	6. Leutkirch	3: 7	17,0
2. Wangen	10: 0	30,0	7. Ravensbg 2	3: 9	19,5
3. Markdorf 2	7: 3	24,0	8. Weiler	2: 10	18,0
4. Weingarien	6: 4	22,0	9. Saugau	1: 9	11,5
5. Mengen 2	4: 6	18,5			

Eberhard Pietzner

Kreisklasse

Tettngang 1	–	Leutkirch 2	5,5	: 2,5
Lindenberg 2	–	Friedrichshafen 2	2	: 6
Kehlen 1	–	Markdorf 3	4,5	: 3,5
Aulendorf	–	Schussenried 1	6	: 2

4. Runde 13.12.92

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Fr'hafen 2	7: 1	23,0	5. Markdorf 3	2: 6	12,5
2. Tettngang 1	6: 2	22,5	6. Schussenrd 1	2: 6	12,0
3. Aulendorf	6: 2	19,5	7. Lindenberg 2	2: 6	12,0
4. Kehlen 1	4: 4	15,0	8. Leutkirch 2	1: 7	11,5

Werner Alter

A – Klasse

Weingarten 2	–	Poet Ravensburg	5	: 3
Wetzisreute	–	Friedrichshafen 3	3,5	: 4,5
Tettngang 2	–	Immenstaad	6,5	: 1,5
Markdorf 4	–	Mengen 3	5	: 3

5. Runde 17.01.93

A = Klasse nach 5 Runden:

1. Weingarten 2	9: 1	24,5	5. Immenstaad	4: 6	18,5
2. Tettngang 2	8: 2	25,0	6. Mengen 3	3: 7	18,5
3. Markdorf 4	8: 2	22,5	7. Wetzisreute	2: 8	19,5
4. Fr'hafen 3	6: 4	16,5	8. Polet Ra v'burg	0: 10	15,0

Tilo Balzer

C – Klasse, Staffel 1

Leutkirch 4	:	Lindenberg 3	0,5	: 7,5
Bad Schussenried 2	–	Mengen 4	1	: 7

4. Runde

06.12.92

C – Klasse (Staffel 1) nach 4 Runden:

1. Lindenberg 3	6: 2	23,5	3. Schussenrd 2	3: 5	15,0
2. Mengen 4	6: 2	19,5	4. Leutkirch 4	1: 7	6,0

C – Klasse, Staffel 2

Saugau	–	Friedrichshafen 4	0,5	: 5,5
Weingarten 3	–	Ravensburg 3	0,5	: 5,5

4. Runde

06.12.92

C = Klasse (Staffel 2) nach 4 Runden:

1. Ravensburg 3	7: 1	15,0	3. Saugau 2	2: 6	7,5
2. Fr'hafen 4	6: 2	15,0	4. Weingarten 3	1: 7	10,5

Günther Schmidt

Youngster–Cup in Friedrichshafen

In Friedrichshafen wurde am 16. Januar 1993 der 5. Youngster–Cup – ein Mannschaftswettbewerb für Spieler/innen bis 13 Jahre – ausgetragen. 9 Teams à 4 Spieler ermittelten dabei, wo im Bereich Bodensee/Oberschwaben die erfolgreichste Nachwuchsarbeit betrieben wird.

Nach mehreren 2. Plätzen in den Vorjahren wurde der Turniersieg dieses Mal zu einer eindeutigen Angelegenheit für die TG Biberach. Sie blieb in allen Spielen siegreich und wurde nur gegen Mengen ernsthaft gefordert. Die Mengener belegten verdient den 2. Platz vor Rankweil. Mit den Vorarlbergern nahm erstmals eine ausländische Mannschaft am Youngster–Cup teil. Als besonders gastfreundlich erwiesen sich die Spieler des Ausrichters: Die Mannschaften des SV Friedrichshafen überließen ihren Gegnern in fast jedem Spiel die Punkte.

Gerald Fix

Nachrichten

9. Böblingen er 0 en im Novotel ein roßer Erfot

IM Victor Kuporosov siegte

Mit der neuen Rekordteilnehmerzahl von 335 fand vom 26.-30. Dezember im Novotel das 9. Böblingen Open statt. Besonders erfreulich war für den ausrichtenden Schachclub Flewlett–Packard die gute Besetzung. So waren neben 2 namhaften Großmeistern noch 10 Internationale Meister am Start. Mit 8 Punkten aus 9 Partien gewann IM Victor Kuporosov (Rußland / ELO 2510) das 9. Böblingen Open und damit die Siegerprämie in Höhe von 2.500 DM. Durch seinen Sieg in der Schlußrunde gegen IM Valentin Arbakov (Rußland / ELO 2435) konnte er als einziger Spieler 8 Punkte erzielen, da der bis dahin führende Großmeister Andrei Kowaljow (SV Empor Berlin / ELO 2580) in der Schlußrunde seine erste Niederlage gegen IM Alexander Baburin (Rußland / ELO 2520) hinnehmen mußte.

Mit 7,5 Punkten kamen die Internationalen Meister Kalinitschew (15 Berlin / ELO 2450) Zlochewskij (Heimerdingen / ELO 2450) und Alexander Boburin (Rußland / ELO 2520) auf die Ränge 2 bis 4, lediglich getrennt durch die Buchholzwertung. Alle drei konnten ihre Partien der Finalrunde für sich entscheiden und setzten sich damit von den Verfolgern ab.

Bekannte Verfolger

Auf den Plätzen 5 bis 16 folgten 12 Spieler mit je 7 Punkten. Mit Großmeister Andrei Kowaljow kam der Spieler mit der höchsten ELO–Zahl von 2580 auf Rang 5. Tomos Tabatadze (Georgien / ELO 2405) belegte Platz 6 vor IM Rainer Kraut (VfL Sindelfingen / ELO 2425), der damit bester Deutscher im Feld war. Als bester Jugendlicher kam Roland Schmaltz (LS Mannheim/ELO 2360) auf Platz 12. Einen hervorragenden 13. Platz belegte der für den ausrichtenden SC HP spielende Michael Braun. Mit etwas Glück hätte er auch einen der Hauptpreise gewinnen können.

Sonderpreise

Als beste Frau kam die FIDE –Meisterin Helene Miro (Langenau) mit 5 Punkten auf den 103. Platz. Sie erhielt dafür den Damen–Sonderpreis. Den Seniorenpreis gewannen Horst Latz und Josef Rieder (beide SF Stuttgart 1879), die beide 4,5 Punkte erzielten.

Angenehme Atmosphäre

Wenig Probleme hatte das Organisationsteam um den umsichtig agierenden Turnierleiter Alfred Knecht, da die Spieler freundschaftlich miteinander umgingen. Schiedsrichter Jürgen Dammann (Baden) verbrachte daher ruhige Tage und hatte nur wenige Streitfälle zu schlichten.

Ralf Schoblocher

Endstand an der Spitze beim Böblingen Open: (mit Buchholzwertung)

8,0 Pkt: IM Kuporosov (Rußland) 58,0
 7,5 Pkt: IM Kalinitschew (LS Berlin) 57,0; IM Zlochewskij (Heimerdingen) 56,5; IM Baburin (Rußland) 52,5
 7,0 Pkt: GM Kowaljow (Empor Berlin) 60,0; Tamatadze (Georgien) 54,5; IM Kraut (Sindelfingen) 53,5; K. Petrosjan (Armenien) 53,5; IM J. Pribyl (Bamberg) 53,5; CI. Werner (Karlsruhe) 53,0; Aßmann (Soilau) 52,5; Schmaltz (Mannheim) 52,5; M. Braun (HP Böblingen) 52,0; GM Inkiyoj (Bulgarien) 51,0; A. Schmitt (Ditzingen) 50,0; IM Ksieski (Bad Mergentheim) 48,5

6,5 Pkt: IM Arbakow (Rußland) 57,0; Herbrechtsmeier (Koblenz) 56,5; Vatter (Zähringen) 55,0; M.Pribyl (Bamberg) 52,0; Cieza (Ulm) 51,0; Arnold (Eppingen) 50,5; Dittmor (Schmidlen/Ca) 49,5; J.Schlenker (Wolfbusch) 49,0; M.Lenhardt (Biberach) 48,0; Munzert (Balingen) 47,0; Baumann (Rangendingen) 44,5; Hohlfeld (Tübingen) 41,0

6,0 Pkt: Hönsch (Bebenhausen) 54,5; IM Bogdanovic (Bad Mergentheim) 52,0; Fritze (Hannover) 52,0; NL Lang (Ditzingen) 51,5; M.Müller (Mosbach) 50,5; Pa-pe (Donaueschingen) 50,5; Hilfermann (Bietigheim) 50,5; Waagener (Hlückeswagen) (50,5); P.13raun (Frankennla) 50,5; Riebe (Hannover) 48,0; Stumpf (Fürstfeldbruck) 48,0; Zeller (Schw.Gmünd) 47,5; Xheladini (Schopfheim) 46,5; W.Ho-ist (Schromberg) 45,5; H.Messner (Schönoich) 45,5; Hahnwald (Langenau) 45,5; Naumann (Hannover) 45,5; Thanner (Regensburg) 45,0; Redzepovic (Nürnberg) 44,5; Drexel (Lambsheim) 44,5; Sand (Aalen) 43,0; Negele (Augsburg) 43,0; A.Moier (Schromberg) 42,0; Hüschele (Ostfildern) 41,5.

Jungtalente zeigten ihr Können

Bericht vorn 29. Jugendschachtag in Sindelfingen am 9.1.93

Ergebnisse aus den Jahrgangswettbewerben:

Jahrgang 1987:

Sieger wurde Jörg Diffus aus Wildberg-Sulz, der bereits aktiv im SV Herrenberg in der Jugendarbeit mitmacht. Als Jüngster in diesem überregionalen Wettbewerb zeigt Jörg schon ein erstaunliches Denkvermögen im Vorschulalter.

Jahrgang 1986:

Hier dominierten die Mädchen. Siegerin wurde Martina Bergmann (Altdorf) vor Bettina Hallmann (Grafenberg) und Christina Stutz (Nürtingen).

Jahrgang 1985:

1) Paul Bergmann (Altdorf), 2) Frank Skrzyczek (Schorndorf) 3) Christoph Rapp (Spoic hingen).

Jahrgang 1984: (5 Teilnehmer)

1) Alexander Ege (Grafenberg), 2) Dieter Kotz (Ludwigsburg), 3) Andrea Stutz (Nürtingen)

Jahrgang 1983

1) Norbert Holmann (Grafenberg), 2) Sebastian Schlemmer (Schönaich), 3) Christina Stanojevic (Spaichingen).

Jahrgang 1982 (13 Teilnehmer)

1) Michael Schmidt (Tamm) mit 7 aus 7, 2) Lennart Kaltenbach (Spaichingen), 3) Klaus Schneider (Pfullingen), 4/5.) Thomas Mayer (Spaichingen) und Daniel Reichert (Sindelfingen).

Jahrgang 1981: (15 Teilnehmer)

1 Simon Friedl (Marbach) mit 8 aus 8, 2) Thomas Ballach (Sindelfingen), 3/4. Andreas Schnee (Spaichingen und Lutz Herder (Königsbronn)

Jahrgang 1980 (13 Teilnehmer)

1) Thomas Botond (Ditzingen) mit 9 aus 9, 2) Joachim Kauß (Renningen) mit stolzen 8 aus 9, 3) Martin Albrecht (Spaichingen), 4) Uli Spelsberg (Ludwigsburg), 5) Michael Kascha (Königsbronn)

Jahrgang 1979 (20 Teilnehmer, größte Gruppe)

1) Philip Eisenhardt (Feuerbach) mit 8,5 aus 9, 2) Timo Greiner (Biberach) ebenfalls mit 8,5 aus 9, 3) Jesko Berger (SV Böblingen), 4) Martin Henderer (Königsbronn), 5) Marc Hetzel (Eisingen).

Jahrgang 1978 (12 Teilnehmer):

1) Dietrich Frank (Wolfbusch) mit 6,5 aus 7, 2) Christoph Walz (Fasanenhof), 3) Yvonne Zajontz (Lauffen, Mädchenbeste), 4) Alexander Schaab (Feuerbach), 5) Thomas Wiecha (Marbach).

Jahrgang 1977 (9 Teilnehmer)

1) Timo Blanken (Oberkollbach, erfolgreichster Teilnehmer aus dem Badischen Schachverband) 7 aus 8, 2) Holger Riemann (Tarm), 3) Benjamin Tokmadic (Leonberg), 4) Sven Eidler (Vaihingen/Enz), 5) Sascha Radicevic (Schönaich)

Jahrgang 1976 (14 Teilnehmer)

1) Michael Stadinger (Erdmannhausen), 2) Matthias Eimer (Tamm), 3) Udo Seybold (Marbach), 4.15.) Michael Knecht (HP Böblingen) und Horst Kozilek (Spnchingen)

Jahrgang 1975 (9 Teilnehmer)

1) Önder Malkan (Ludwigsburg), 2) Roland Dolensky (Tomm), 3) Matthias Brauch (Herrenberg)

Jahrgang 1974

1) Frank Pfäffle (Leonberg), 2) Ralf Rentschler (Pfullingen), 3) Susanne Ernst (Ludwigsburg)

Jahrgang 1973

1) Niko Ecked (Herrenberg), 2) Matthias Walz (Fasanenhof)

Das abschließende **Mannschaftsblitzturnier** mit Viererteams aus 19 Vereinen (Vorrunde) fand noch großen Anklang in der Sindelfinger Stadiongaststätte. In der Finalgruppe der besten vier Teams gewannen die "Namenlosen" in der Besetzung Dietrich/Botond/Eisenhardt/Schaab hauchdünn vor 2) SC Tamm, 3) SR Spaichingen und 4) den "Holzzahnstochern".

Mit 126 Teilnehmern in den Jahrgangswettbewerben hatte der Jugend- und Turnierleiter der Schachabteilung des VfL Sindelfingen, Herbert Schwarzwälder, mit seinem Helferkreis ein volles Haus. Mittelpunkt waren wieder die Jahrgänge der ganz jungen Mitstreiter, wo die künftigen Meisterspieler mit großem Eifer am Punktesammeln waren.

Leo Bsirske

Mephisto -Schachcomputer weiter auf Erfolgskurs!

5. Platz für MEPHISTO bei der Grand - Prix - Gesamtwertung 1992.

Mit dem Turnier in Bad-Mergentheim am 31.10./1.11.92. ging der MEPHISTO--Grand Prix 1992 zu Ende. Einmal mehr konnte sich der **Schachcomputer-Weltmeister MEPHISTO** mit dem geteilten 6. Platz unter 279 Teilnehmern beim Turnier in Bad Mergentheim in der Spitzengruppe halten.

Nach den Auftaktsieg vor vielen GM's und IM's beim ersten Turnier in Regensburg im Juni 92 und weiteren Plazierungen in der Spitzengruppe in Pilsen (CS-FR), Waidhofen (Oderreich) und Salzburg, erreichte MEPHISTO in der Grand-Prix Gesamtwertung nach fünf Turnieren einen höchst beachtlichen geteilten 5. Platz, zusammen mit dem russischen GM. Igor Glek vor etlichen weiteren GM's..

Dies ist umso beachtlicher, da dieser Grand Prix nicht in der " Spezial-Disziplin " der Computer wie Blitzschach gespielt wurde, sondern mit einer Stunde Bedenkzeit pro Partie ausgetragen wurde. Gesamtsieger wurde der Russe Valentin Arbakov vor dem deutschen GM Romuald Mainka.

Bei der offenen Computerschach-WM in Madrid siegte zum ersten mal kein Großrechner ,wie etwa Hitech von der Mellon Univerity Pittsburg oder der 20 Millionen-Rechner Zugzwang von der Univerität Paderborn, sondern ein kleiner, aber äußerst intelligenter Microcomputer. .Das von Ed Schröder entwickelte Schachprogramm lief mit RISC-Steckkarten-System auf einem handelsüblichen Laptop-Computer. Dabei handelt es sich um die Turnierversion des MEPHISTO-Modulset RISC 1MB von Hegener und Glaser.

Auch bei der Schachpräsentation auf der HAFA-Ausstellung in Stuttgart konnte dieses Programm überzeugen ,denn es gewann auch bei einem Simultanwettkampf gegen **IM Rainer Kraut** vom VfL-Sindelfingen.

Walter Pungartnik, Br. u. Fr. Referent des SVW.

Matthias Reichert **Teilnehmerrekord beim**

5. "Staufer -Open" in Schw. Gmünd:

Sechs holten 7,5 Punkte !Ukrainischer IM Panchenko vorn

285 Teilnehmer, soviele wie nie, zählte die fünfte Auflage des "Staufer-Opens", das sich dank der rührigen Organisatoren von der ausrichtenden Schachgemeinschaft Schwäbisch Gmünd zu einem der größten offenen Turniere in Süddeutschland gemauert hat.

"Erste Sahne" waren auch 1993 die Rahmenbedingungen: Der geräumige Spielesaal im Tagungs- und Kulturzentrum "Stadtgarten" hätte problemlos noch weiteren hundert Schachspielern Platz gewährt. Die Auslosung - per Computer - klappte problemlos; Streitfälle waren Fehlzanzeige - Schiedsrichter Dieter Beuchler aus Bamberg hatte alles im Griff. Beliebt insbesondere die pünktlich erstellten Bulletins.

Gespielt wurde zwischen dem 2. Januar und dem Dreikönigstag in neun Runden. Zwei GM und 14 IM sorgten für internationalen Flair, doch vor allem die erweiterte Spitze war mit insgesamt 54 Eloträgern stark besetzt.

Am Ende hatten die "Gussen" wie erwartet die Nase vorn. Insgesamt sechs Spieler aus der "Gemeinschaft Unabhängiger Staaten", fünf davon aus Rußland, teilten sich mit 7,5 Punkten die ersten Preise. Sieger nach Wertung: der ukrainische IM Alexander Panchenko, 1,5 Buchholzpunkte vor Altmeister Aleksey Suerin. Der 66jährige russische Großmeister, als Schachbuchautor weltbekannt, spielte ein starkes Turnier und bugsierte sich mit einem starken Endspurt (2 Siege in den Schlußrunden) nach vorne. Dahinter seine Landsleute, die internationalen Meister Sergey Kalinichew und Alexandar Budnikov. IM Viktor Kuporosov, als frischgebackener Sieger des Böblinger Opens angereist, und der titellose Evgeni Ragozin (ELO 2510 1) ergänzten die "Top 6".

Es folgten sechs Spieler mit 7 Punkten: der titellose Viesturs Meyers (Lettland), dem in diesem Turnier eine IM- Norm glückte, die Nummer eins der Setzliste (mit ELO 2550) IM Alexander Baburin (Rußland), FM Roland Schrmaltz - als Neunter zugleich bester Deutscher, und mit IM Vladimir Chuchelov und IM Vyacheslav Ikonikov zwei weitere "Gussen". Zwölfter: der Zehlendorfer Peter Rohrs.

Neben den Hauptpreisen (2500 DM hätte der alleinige Erste verdienen können, so wurde nach "Luganer System" geteilt) schütete die Schachgemeinschaft noch jede Menge Sonderpreise aus. Die Mannschaftswertung gewann das Gmünder Team (Frank Zeller, Alexandar Chudinovskih, Ekkehard Fochtler, IM Josef Jurek). Bester Senior - nach GM Suetin - war mit 6 Punkten Hans Hoffmann (HP Böblingen). In der Damenwertung gewann Manuela Ahrens (Wolfen) knappstmöglich vor Andrea Müller (Halle) (Platz 100 und 101). Bester Jugendlicher war Roland Schmalz (der Preis ging an den Zweiten Masrkus Klöpfer aus Winnenden, da die Gewinnprämien nicht gehäuft werden durften); außerdem gab's noch Preise für die besten Schüler und die erfolgreichsten Spieler aus Region und Schachkreis.

Und als besonderes Dankeschön für alle, die jedesmal dabei waren, wurden noch ein tragbarer Farbfernseher und ein Computerprogramm "Fritz" verlost - es gewannen zwei Gmünder, nämlich Walter Tschervin und Walter Pohl. Nicht nur ihr Resümee dürfte die Formulierung des Bulletins der 9. Runde sein: "Auf Wiedersehen am 2. Jan. 1994".



¹¹Plikm-

Opfern Sieger der Wertung für die Besten aus Kreis und Region. Bester Spieler des Bezirks Ostalb bis Landesliga) wurde Rasmus Debitsch aus Aalen (Mitte) mit 6 Punkten. Bester Kreis igist (Schachkreis Schw. Gmünd): Heinz Mück aus Plöderhausen (2. v.l.). Es flankieren: Schirmherr Dr. Helmut Ohnewald (rechts) und der 1. Vors. der SG Schw. Gmünd WernFried Tannhäuser (links)

Endstand an der Spitze beim Stauer Open (Mit Buchholzwertung)

7,5 Pkt: IM Panchenko (WD Berlin) 53,0; GM Suetin (Moskau) 52,5; IM Kalini chev (Lasker Berlin) 52,0; IM Budnikov (Erfurt) 51,0; IM Kuporosov 51,0; Ragozin (Siershahn) 50,0;
7,0 Pkt: Meyers (LLU) 49,5; IM Boburin 48,5; Schmaltz (Mannheim) 47,0; IM Chuchelov (HSK) 45,5; IM Ikonnikov 44,0; F.Rohls (Zehlendorf) 41,5;
6,5 Pkt: Zude (Hofheil) 52,0; IM Schneider (Solingen) 48,0; Zeller (Schw. Gmünd) 47,5; Namyslo (Markdorf) 47,0; GM I nkiov (Vioin) 47,0; Chudinovskih (Schw. Gmünd) 6,5; Dietze (Buna Halle) 46,0; Porth (Coswig) 45,5; Mäurer (Reinheim) 45,0; IM Kieski (Andersen BMG) 44,0; IM Bogdanovich 44,0; Fochtlter (Schw. Gmünd) 41,5; Bruch (Saarbrücken) 41,5;
6,0 Pkt: IM Arbokov (Moskau) 52,0; Miexis 50,5; M.Link (Siershahn) 48,0; W.Bode (Osnabrück) 47,5; H.Haffmann (HP Böblingen) 46,5; Soureidis (Herne) 44,5; J.Gabriel (Stuttg.SF) 44,0; IM Kloyens 44,0; Jankovskis 44,0; Strabel (Stuttg. SF) 43,5; Urban (Bayern München) 43,5; IM Jurek (Schw. Gmünd) 43,0; K.P.Hoffmann (Opladen) 43,0; Rissmann (Königsbronn) 43,0; Böhle (Bochum) 43,0; Held (Schw. Gmünd) 42,5; Drill (Hofheim) 42,5; Born (HP Böblingen) 42,5; Schweickhardt (Nürtingen) 42,0; R.Gobriel (Stuttg. SF) 41,5; Debitsch (Aalen) 41,0; Dittmar (Schmiden/Cal) 41,0; Kloschies (Aalen) 39,0; Schwan (Stuttg. SF) 35,5

D W Z

**Anschriften aller DWZ- Referenten
des Schachverbandes WÜRTTEMBERG e.V.**

Schachverband Württbg e.V. Bezirk Oberschwaben

Peter Maier Siegfried Schlied
 Obere Vorstadt 81 Linzer Str. 16
 7032 Sindelfingen 7150 BK — Maubach
 Tel.: 07031 — 809827 p Tel.: 07191 — 61552
 0711 — 8149137
 Fax: 0711 — 8149130

Referat OPEN —Turniere Bezirk Neckar/Nils

Dietmar Siegert Sigfried Krämer
 Schleheweg 11 Hoffeldstr. 231
 7924 Steinheim a.A. 7000 Stuttgart 70
 Tel.: 07329 — 1650 p Tel.: 0711 — 723645 p
 07321 — 359842 g

Bezirk Unterld — Hohenlohe Kreis Esslingen/Nürtingen

Reinhard Alisch Bernd Stephan
 Im Holderstock 41 Reudener Str. 59
 7141 Großbottwar 7440 Nürtingen
 Tel.: 07148 — 1478 p Tel.: 07022 — 8223 p

Bezirk Stuttgart Kreis Reutlingen/Tübingen

Michael Küstler Markus Dalfa Costa
 Bubenhaltenstr. 47 Danziger Str. 36
 7000 Stuttgart 30 7400 Tübingen
 Tel.: 0711 — 856246 p
 0711 — 8211318 g

Kreis Stuttgart —Mitte Kreis Flital

Frieder Holz Eduardstr. 26
 7335 Salach/Fils
 Siehe Bezirk Stuttgart Tel.: 07162 — 7589 p

Kreis Stuttgart —Ost Bezirk Alb1Schwarzwald

Siehe Schachverband WO rttbg Franz Josef Dietmann
 Rathausstr. 6
 7458 Neufra
 Tel.: 07574 — 4939 p

Kreis Stuttgart —West Kreis Zollern/Alb

Clemens Behrendt Paul Souter
 Schwarzwaldstr. 2 Baumäckenveg 3
 7030 Bablingen 7452 Haigerloch
 Tel.: 07031 — 227872 Tel.: 07474 — 8364 p

Bezirk Ostalb

Siehe Referat OPEN —Turniere

Kreis Schwarzwald Kreis Donau/Neckar

Siehe Bezirk Alb/Schwarzwald Manfred Nagel
 Konzenbergstr. 51
 7200 TUT—Möhringen
 Tel.: 07462 — 473 p

FIDE ELO Zahlen für Württbg Januar 1993

1	Krasenkov, M.	GM SABA VfL Sindelfingen	2560 FIDE
2	Mokry, K.	GM SV Tübingen 1870 E.V.	2525 FIDE
3	Gabriel, Chr.	(75) SABA VfL Sindelfingen	2500 FIDE
4	Atla, S.V.	(68) SK Lindenberg	2470 FIDE
5	Luther, Th.	(69) SABA VfL Sindelfingen	2465 FIDE
6	Meduna, E.	GM SV Tübingen 1870 E.V.	2460 FIDE
7	Darga, K.	GM SABA VfL Sindelfingen	2455 FIDE
8	Marinkovic, I.	IM SABA VfL Sindelfingen	2445 FIDE
9	Horvath, T.	IM SV Tübingen 1870 E.V.	2440 NIDE
10	Mahr, St.	GM SABA VfL Sindelfingen	2440 FIDE
11	Tibensky, R.	IM SV Marbach	2425 FIDE
12	Gazik, I.	SV Marbach	2425 FIDE
13	Kraut, R.	IM SABA VfL Sindelfingen	2425 FIDE
14	Parkovi, J.	IM SV Tübingen 1870 E.V.	2405 FIDE
15	Erdelyi, T., Dr.	IM SABA SV Jedesheire 1921	2400 FIDE
16	Sikora —Lersch, J.	IM SV Donzdorf	2395 FIDE
17	Osterle, P.	(70) SABA Post—SV Ulm	2375 FIDE
18	Blatny, F.	FM SV Donzdorf	2370 FIDE
19	Franke, H.	IM SABA VfL Sindelfingen	2365 FIDE
20	Krishny, L.	(71) SABA SV Jedesheim 1921	2365 FIDE
21	Fahnenschmidt, G.	FM SABA VfL Sindelfingen	2365 FIDE
22	Gerstner, W.	FM SABA VfL Sindelfingen	2365 FIDE
23	Carstens, A.	FM SK Schmiden/Cannstatt	2360 FIDE
24	Werner, M.	(68) SABA VfL Sindelfingen	2350 FIDE
25	Votruba, P.	FM SV Tübingen 1870 e.V.	2345 FIDE
26	Vuckovic, A.	(73) SC Winnenden e.V.	2345 FIDE
27	Holzhauser, M.	FM SK Schmiden/Cannstatt	2340 FIDE
28	Runau, R., Dr.	FM SABA VfL Sindelfingen	2340 FIDE
29	Sick, O.	FM SABA Post—SV ULM	2335 FIDE
30	Dutschak, H.	(73) SV Tübingen 1870 e.V.	2335 FIDE
31	Braun, M.	SC—HP B8121 1975 e.V.	2335 FIDE
32	Kindl, P.	FM SV Wolfbusch	2335 FIDE
33	Bauer, E.	SK Schmiden/Cannstatt	2330 FIDE
34	Krockenberger, M.	SK Schmiden/Cannstatt	2325 FIDE
35	Hansch, M.	FM SK Bebenhausen 1992	2325 FIDE
36	Keilhack, H.	FM SABA TSF Ditzingen	2325 FIDE
37	Schmitt, A.	(70) SABA TSF Ditzingen	2325 FIDE
38	Fritz, R.	FM SK Heidenheim	2320 FIDE
39	Bialas, W.	FM SABA VfL Sindelfingen	2320 FIDE
40	Kubacsny, L.	SK Bietigheim—Bissingen	2320 FIDE
41	Unrath, H.	(70) SV Marbach	2320 FIDE
42	Skribanek, L.	SC—HP Böbl. 1975 E.V.	2315 FIDE
43	Stobik, D.	FM Stuttgarter SF 1879	2310 FIDE
44	Pflichthofer, P.	SK Schmiden/Cannstatt	2310 FIDE
45	Huber, A.	(73) SCC Altensteig	2310 FIDE
46	Lorscheid, G.	FM Stuttgarter SF 1879	2305 FIDE
47	Brauning, R.	FM SK Bebenhausen N 1992	2305 FIDE
48	Hertzog, P.	FM SV Tübingen 1870 e.V.	2300 FIDE
49	Bauer, P.	FM SABA VfL Sindelfingen	2300 FIDE
50	Ellinger, H., Dr.	SV Tübingen 1870 e.V.	2300 FIDE
51	Feistenauer, E.	SK Lindenberg	2300 FIDE
52	Ostojic, G.	SV Leonberg 1978 e.V.	2300 FIDE
53	Dietrich, R.	SABA Spvgg Böblingen	2295 FIDE
54	Dittmar, P.	FM SK Schmiden/Cannstatt	2290 FIDE
55	Gärtner, G.	SK Lindenberg	2290 FIDE
56	Migl, D.	Stuttgarter SF 1879	2290 FIDE
57	Hillermann, V.	(69) SK Bietigheim—Bissingen	2285 FIDE
58	Zeller, F.	(69) SG Schw. Gmünd 1872	2285 FIDE
59	Oberst, Th.	(68) SABA Post—SV Ulm	2285 FIDE
60	Eppinger, G.	FM SK Schmiden/Cannstatt	2285 FIDE
61	Heifenfeld, M.	(68) SC Weiße Dame Ulm e.V.	2280 FIDE
62	Fachler, E.	SG Schw. Gmünd 1872	2280 FIDE
63	Jurek, J.	IM SG Schw. Gmünd 1872	2280 FIDE
64	Wilde, P.	Stuttgarter SF 1879	2280 FIDE
65	Chmiel, P.	SV Donzdorf	2280 FIDE
66	Trettin, U.	SV Tübingen 1870 e.V.	2280 FIDE
67	Wolf, W.	Stuttgarter SF 1879	2275 FIDE
68	Birke, M., Dr.	Stuttgarter SF 1879	2275 FIDE
69	Effert, K.	(69) SV Wolfbusch	2275 FIDE
70	Dolgener, T.	(68) Stuttgarter SF 1879	2270 FIDE
71	Kobese, W.	(73) SCC Altensteig	2270 FIDE
72	Ott, F.	SV Wolfbusch	2265 FIDE
73	Haist, W.	FM SC Schramberg	2265 FIDE
74	Knödler, D.	SK Markdorf	2265 FIDE
75	Witke, Th.	FM SK Schmiden/Cannstatt	2265 FIDE
76	Rentschler, J.	SABA TSV Langenau	2265 FIDE
77	Jankovec, I.	FM SV Donzdorf	2265 FIDE
78	Baldauf, M.	FM SK Lindenberg	2265 FIDE
79	Birk, St.	(70) SK Schmidenkannstatt	2265 FIDE
80	Gohl, H.	(72) SGEM Ebingen	2265 FIDE

87. Eberlein, W.		FM SK Schw. Hall	2260 ADE
82. Kaiser, D.	(69)	SABT Post-SV Ulm	2260 ADE
83. Bauer, M.		SK Schmiden/Cannstatt	2260 FIDE
84. Schlenker, R.		SV Schwenningen 1906	2260 FIDE
85. Huber, M.	(70)	SC Rangendingen	2255 FIDE
86. Nickel, R.-G.		SV Rottweil	2255 EIDE
87. Hoffmann, H.		FM SC-HP Böbl. 1975 e.V.	2255 FIDE
88. Svec, J.		SC Suessen	2255 FIDE
89. Roth, J.		SV Tübingen 1870 e.V.	2255 FIDE
90. Müller, R.	(69)	SV Schorndorf	2255 FIDE
91. Gabriel, R.	(69)	Stuttgarter SF 1879	2255 FIDE
92. Ullrich, F. R.	(77)	SCC Altensteig	2255 FIDE
93. Frick, Chr.		SV Tübingen 1870 e.V.	2250 FIDE
94. Römer, U.		FM SABT SV Jedisheim 1921	2245 ADE
95. Gabriel, J.		Stuttgarter SF 1879	2240 ADE
96. Keller, W.		SK Schmiden/Cannstatt	2235 ADE
97. Gruber, Th.	(70)	SF Blaustein	2235 ADE
98. Zwicker, Th.		SABT Spvgg Feuerbach	2230 FI DE
99. Schmid, W.		FM Stuttgarter SF 1879	2225 FIDE
100. Robbiano T.		SABT VfL Sindelfingen	2225 FIDE
101. Blank, O.	(76)	SK Bebenhausen 1992	2225 FIDE
102. Piepe, R. Th.		SABT Post-SV Ulm	2225 FIDE
103. Gorgs, A.		SC Rangendingen	2225 FIDE
104. Born, M.		SC-HP Böbl. 1975 e.V.	2225 FIDE
105. Toubert, M.		SF Blaustein	2220 FIDE
106. Böhm, M.		SG Fasanenhof	2220 FIDE
107. Genduso, C.		SABT SV Jedisheim 1921	2220 EIDE
108. Namyslo, H.		SK Markdorf	2215 FIDE
109. Lorenz, R.	(73)	SV Marbach	2215 FIDE
110. Rabl, J. -St.		SV Marbach	2215 ADE
111. Schlenker, J.	(71)	SV Wolfbusch	2210 ADE
112. Klöpfer, M.	(73)	SC Winnenden e.V.	2200 FI DE
113. Tscharotschkin, M.		SV Donzdorf	2190 ADE
114. Grabher, H.		SK Lindenberg	2165 ADE
115. Holler, M.	(72)	SV Wolfbusch	2145 FI DE
116. Sand, R., Dr.		SV Aalen	2145 ADE

* * * * *

Ende des redaktionellen Teils

117. Teske, O.	(74)	SV Tübingen 1870 e.V.	2135 FIDE
118. Khadempour, F.	(73)	SV Tübingen 1870 e.V.	2130 ADE
119. Kowohl, A.	(68)	SK Sontheim/f3renz e.V.	2125 ADE
120. Sinz, B.	(73)	SGEM Ebingen	2090 FI DE

121. Mira, Helene		FM Sabt TSV Langenau	2085
122. Schröder, Soria	(69)	SK Markdorf	2075
123. Lorenz, Beatrix	(69)	SV Marbach	2075
124. Andersch, Julia	(74)	SV Tübingen 1870 e.V.	2025 ADE

Bis zum Redaktionsschluss lagen die DWZ der Badischen Teilnehmer beim 9. Int. Böblinger Open, für die Auswertung nicht vor.

Deshalb ein besonderer Service der SVVV-DWZ-Zentrale für die Teilnehmer - Es können die neuen DWZ direkt tel. bei mir abgerufen bzw. die Zusendung der kompletten DWZ-Auswertung kostenlos angefordert werden.

Peter Maier

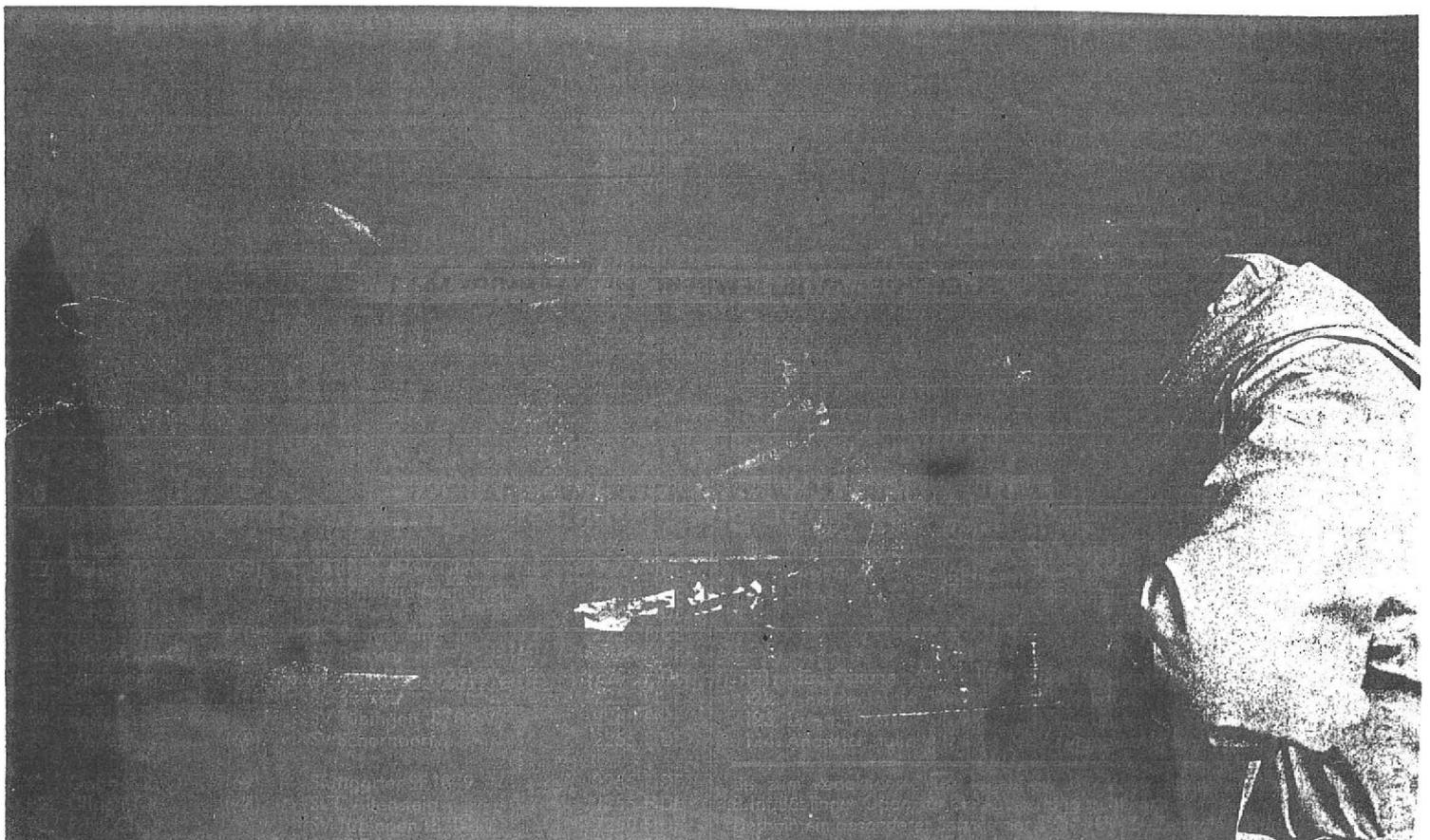
KREIS-EINZELMEISTERSCHAFT MT- OST 1992

(7 Runden)

Nurne, V	\$Verein	Pkt/1W Erf.	DWZ neu	
Hoefler, O	Spvg Rommelsh'	5,5/7	2157	1965 - 24
Guilliord, J	Afalterbach	5/7	2097	2049 - 29
Kelner, VV	SK Schmiden/Ca'	5/7	2088	2149 - 38
Welker, M	SK Schmiden/Ca'	4,5/7	1996	2062 - 45
Zaiser, M	Schwaikheim	4/7	2033	1965 - 35
Sax, H	SK Schmiden/Cu'	3,5/6	1957	1833 - 25
Brinckmann, 11	SK Korb 1948	3,5/6	1934	1754 - 20
Angles, M	Winnenden	3,5/7	1881	1837 - 26
Aidam, G	SK Schmiden/Co'	3,5/7	1942	1855 - 37
Ehmann, R	Winnenden	3/7	1775	1782 - 18
Burkhardt, L	Affalterbach	2,5/7	1734	1727 - 18
Duerr, U	Waiblingen	2,5/6	1929	1962 - 23
Fischer, J	SK Korb 1948	0/6	1442	1692 - 18
Nawratil, G	Winnenden	1/7	1534	1586 - 5

Blitzturn..**Bezirk Ostalb/HDH/AA 1993****Ergebnis:**

1. SK Heidenheim	14,5/49,5	6. SV Königsbronn	7,5/31,0
2. SG Gmünd!	14,0/46,5	7. SG Gmünd!!	3,5/34,0
3. SC Schorndorf	9,5/32,5	8. SC Schorndorf 11	3,5/18,0
4. SG Gmünd!!	9,0/34,0	9. SV Sontheim	3,0/19,5
5. SV Aalen	7,5/34,0		



Gott ist allgegenwärtig - sogar beim Schachspiel



Ein zweites historisches Foto von Aljechin beim Simultanspiel (siehe Titelseite Stammteil). Die Ideen holt Aljechin jeweils mit der rechten Hand aus der Hosentasche und führt sie mit der linken am Brett aus...

Biel/Schweiz: Ein Welthit im Schach — muß man life erleben...

1993 Schachfestival Biel auf einen Blick (Turniere, Runden, Spielzeiten etc.)

	Juli	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3
	Do	Fr	So	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	So	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	So	So	Mo	Di	
WM-IZT		1	2	3	4	5	Hp	6	7	8	9		0	11	12	Hp	13	Abrese			
		Anreise	Empfore	.....									Aus	.....				Ranj	.....	
Rapid m.Schw. Meisterschaft			X	X																	
Meister-Open (MTO)					1	2	3	4	5	.....	6	7	8	9	10	11	.....			
Hautturnier-Open (HTO)					1	2	3	4	.....	5	6	7	8	9	10						
Allgemeines Open (ATO)							1	2	3	4	5	6	7	8	9						
Blitzturnier-Open (BTO)																					
Gäste(VIP)-Turnier																					
Presseturnier-Open (PTO).....												X									
Schachmotivsammler									X	X	X	.....							
Simultan (n. Ankünde m. GM) X			X	X			X	X		X	X		X								
Torero/Supertorero Essen •					X	X	X	X	•	X	X	X	•	X	X	X	•				
Gartenschachblitz (Schach ist Sport!)							X	X	X	X	X	X	X	X	X						
Partiedemonstration				X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	Tops & Mops
Wettbewerbe		X	X	X			X	X		X	X		X	X		X	.....		
Führungen			X	X	X	X		X	X	X	X		X								

DAMENBUNDESLIGA 1992/93 – Einzelrunde

Von
Erich Siebenhaar
Bischofsheim

Hofheim — Schott Mainz

3,5:2,5

Dies war der Skandalweitkampf dieser Runde. Da so etwas zwischen den befreundeten Reisepartnern normalerweise nicht passieren kann, mußte der Unfriede von außen herangetragen werden. Dies geschah etwa eine Viertelstunde vor Wettkampfbeginn, denn da traf Schiedsrichter Robert Kinkel im Turniersaal ein und das Unheil nahm seinen Lauf. Als betroffener Mannschaftsführer möchte ich hier nur kurz erwähnen, daß ich normalerweise von der Möglichkeit eines Protestes gegen die Wertung des durch die absolut indiskutable Schiedsrichterleistung verzerrten Wettkampfs Gebrauch gemacht hätte, davon aber Abstand nahm, da die Hofheimerinnen sich absolut sportlich fair verhalten hatten und eben nichts dafür konnten.

ich möchte hier kurz auf die Passagen des Wettkampfs zurückkommen, in denen der Schiedsrichter die Hauptrolle spielte und danach auf den Partienteil zu sprechen kommen. Zu Beginn der Zeitnotphase endete zunächst die Partie an Brett 5, woraufhin die Spielerinnen mit der Analyse begannen. An Brett 6 begann eine Blitzphase etwa im 20. Zug. Schnell bildete sich eine Zuschauertraube um das Brett, ich beobachtete das Geschehen von der anderen Seite des Brettes und sah inmitten der Zuschauer auch den Schiedsrichter stehen. Dann mußte ich in einer Stellung die Luft anhalten, in der Sabine Bouaraba mehrmals (genauer zwei- oder dreimal, das ließ sich nicht mehr beweisen) auf den erzwungenen Zug ...Ka5 ihrer Gegnerin Annika Boenisch statt des Gewinnzugs Txb5 + immer Tc7 zog, um nach ...Kb6 Tb7+ Ka5 wieder vor der Wahl zu stehen. Jedenfalls reklamierte nun Annika Boenisch remis durch dreimalige Stellungswiederholung und fragte auf den ungläubigen Blick ihrer Gegnerin, während sie ...Ka5 ausführte, ob diese Stellung etwa nicht dreimal wiederholt sei. Dabei drückte sie zwar natürlich nicht die Uhr, hielt sie aber auch nicht an, denn schließlich stand ja der Schiedsrichter direkt daneben. In diesem Moment blickte ich erstmals genauer zum Schiedsrichter und mußte feststellen, daß dieser zwar interessiert blickte, aber leider zur Analyse am Nachbarbrett. Immerhin fand er es dann für nötig, den Blick auf das betreffende Brett zu richten, als dort das Wort Reklamation fiel und unter den Zuschauern diskutiert wurde, ob die Stellung nun dreimal auf dem Brett war, wobei die Meinungen geteilt waren, deutlich zu hören war jedenfalls, daß Tb5 schon länger einzügig gewänne. Dem Schiedsrichter wurde die Arbeit schnell abgenommen, denn mittlerweile hatte Sabine Bouaraba den Gewinnweg gefunden, beantwortete die Frage nach der Stellungswiederholung mit einem energischen „Nein und schlug auf b5. Daraufhin drehte der Schiedsrichter ab und erklärte, als ich ihn auf den Protest hinwies, ich als Mannschaftsführer könne weder protestieren noch den Schiedsrichter rufen. Auf meine Bemerkung, dies sei genau meine Aufgabe, rannte er zu seinem Regelbuch und versuchte natürlich vergebens, den entsprechenden Passus zu finden. Inzwischen hatten einige der erfreulich zahlreichen Zuschauer bemerkt, daß noch vier Zeitnotpartien im Sinne des Regelwerks liefen und wollten dort notieren. Dies wurde den betreffenden Personen allerdings vom Schiedsrichter versagt, da sie dazu in den Mittelgang gemußt hätten, um Uhr und Brett sehen zu können. Es wäre vielleicht interessant gewesen, wieviele Züge am dritten Brett gemacht wurden, denn Miro Kierzek hatte Zeit reklamiert, woraufhin ihre Gegnerin Karin Derlich, die mit ihrem letzten Zug auch eine Figur eingestellt hatte, sofort die Uhr anhielt und ihr gratulierte. In einer ausgeglichenen Stellung aber wäre es schon wichtig gewesen, die Zügezahl zu wissen, die aber nicht mehr rekonstruiert werden konnte. Die Vermutung liegt nahe, daß es zwischen 39 und 41 Züge waren. Der Schiedsrichter war aber auch hier keine Hilfe, kam dafür jetzt aber mit seinem Buch zu mir und wollte mich einen nicht zur Frage passenden Abschnitt lesen lassen. Da immer noch zwei Partien in Zeitnot waren, machte ich ihn in immer noch erstaunlich beherrschtem Ton darauf aufmerksam, daß er doch lieber wenigstens noch eine der beiden letzten Partien mitschreiben solle, woraufhin ich folgenden aufschlußreichen Satz zu den Pflichten eines Schiedsrichters zur Antwort erhielt: „Ich mache jetzt gar nichts mehr, ich muß erst eine rauchen“. Sprachs und verließ den Turniersaal. Inzwischen war die Zeitnot vorüber, wobei am sechsten Brett beide Blättchen gefallen waren und keiner wußte, wieviele Züge gemacht waren. Nun versuchte ich den Schiedsrichter dazu zu bewegen, dort die Uhr anzuhalten und rekonstruieren zu lassen, was aber von ihm mit der Bemerkung abgelehnt wurde, der Mannschaftsführer könne gar nichts beantragen. Ich versuchte etwa 1,5 Zigarettenlängen, ihn davon zu überzeugen, dies sei auch kein Antrag, sondern schlicht seine Aufgabe, was allerdings nur die Zuschauer, die sich inzwischen vom Turniersaal zum interessanteren Geschehen in der Raucherecke bewegt hatten, erheiterte, Herrn Kinkel aber kalt ließ. Erst als sich die Hofheimer Mannschaftsführerin dazu bereit erklärte, dem Schiedsrichter seine Pflichten nahezu legen und er durch das Gelächter der Zuschauer verunsichert worden war, entschloß er sich, den Turniersaal zu betreten. Nach einiger Überredungskunst konnte ich ihn dann sogar noch überzeugen, nunmehr zur Rekonstruktion die Uhr anzuhalten, so daß die Aktion meine Spielerin nur

etwa eine Viertelstunde Bedenkzeit gekostet hatte. Auf dem Brett war noch ein allerdings relativ leicht gewonnenes Turm+ Läufer-Endspiel mit 4 gegen 2 Bauern übrig geblieben. Diese Stellung baute der Schiedsrichter nun auf einem zweiten Brett auf und balancierte sie aus dem Turniersaal. Die Spielerinnen waren leicht irritiert, denn erstens ist es unüblich, rückwärts zu analysieren und zweitens braucht man dazu die geschlagenen Figuren. Dies leuchtete sogar Herrn Kinkel ein, woraufhin er versuchte, die auf dem Brett befindliche Stellung zu notieren, vergebens, wie sich später herausstellte, doch zum Glück war die von ihm notierte Stellung ohnehin unmöglich, sonst hätten die beiden vielleicht noch mit dieser weiterspielen müssen...

Trotz großer Mühen gelang es nicht mehr, die Zügezahl zu rekonstruieren, allerdings wurde wenigstens ein Weg gefunden, wie die Stellung entstanden sein könnte. Da der Schiedsrichter sich weigerte, nun eine Zugzahl zu nennen, ab der weiterspielt werden sollte, wurde mit Einverständnis beider Spielerinnen vereinbart, daß mit dem 41. Zug weiterspielt werden sollte.

Dann geschah etwas Erstaunliches: Schiedsrichter Kinkel machte fast zwei Stunden lang keinen Fehler. Dies aber lag daran, daß er sich meist nicht im Saal befand. Schließlich ging es an Brett 6 in die zweite Zeitnotphase. Bei 4:3 Minuten und noch 10 Zügen pro Seite entschloß man sich, den Schiedsrichter zu holen. Der kam auch, stellte sich mit beiden Händen in den Taschen neben das Brett und wartete, bis das Blättchen bei Sabine Bouaraba gefallen war. Dann entschied er geistesgegenwärtig, daß nun rekonstruiert werden müsse, da ja wieder niemand mitgeschrieben hatte. Der Mann hat aber auch ein Pech! Jedenfalls hielt ich es nun nicht mehr im Turniersaal aus, ein beherrschter Tonfall wäre mir sicher nicht mehr möglich gewesen. Nachdem ich mich draußen beruhigt hatte, kam einer der Zuschauer zu mir und berichtete, daß noch immer rekonstruiert werde, während die Zeit von Annika Boenisch lief. Gerade als ich in den Saal toben wollte, setzten sich jedoch die Spielerinnen wieder ans Brett und die Hofheimerin gewann schließlich nach fast acht Stunden und unbekannter Zugzahl.

Es bleibt zu sagen, daß sich der DSB in diesem Fall besser das Geld für den Schiedsrichter gespart hätte, zumal auch die Mainzer mit dem Hofheimer Vorsitzenden Dr. Gordon, der als sachlicher und regelkundiger Mann bekannt ist, als Wettkampfleiter einverstanden gewesen wären. Hier muß aber auch eine Lanze für die vielen guten Schiedsrichter gebrochen werden. Ich habe in der Damenbundesliga schon viel heiklere Situationen erlebt, die aber durch besonnene und regelkundige Schiedsrichter gemeistert wurden, die bewiesen, daß es auch hier, wo ja nur ein Schiedsrichter mit zwei Kämpfen klar kommen muß, klappen kann. Das beste Beispiel, das mir hierzu einfällt, war im letzten Jahr in Krefeld, als in den Kämpfen FISK - Mainz und Krefeld - Hofheim ebenfalls 5 oder 6 Zeitnotpartien gleichzeitig liefen. Hier hatte Schiedsrichter Knebel rechtzeitig an allen Brettern für Schreiber gesorgt und sich somit die Kraft für seine Aufgaben behalten, wodurch er auch noch einen Protest zwischen Hofheim und Krefeld schnell, leise und korrekt entscheiden konnte.

Es gibt aber eben leider auch Schiedsrichter wie Herrn Kinkel, die ihren Schein wohl aus falsch verstandener Kumpanei erhalten haben, denn Freunde berichteten mir, er sei wohl ein netter Mensch, nur habe er eben von den Regeln des Schachspiels und der Turnierordnung keine Ahnung. Solche Menschen sind mir lieb und ich möchte sie auch gerne bei Bundesligakämpfen sehen, aber eben bitte nur als Zuschauer. Im übrigen bin ich zuversichtlich, daß sich die Lage bessern wird, denn nunmehr ist für die Schiedsrichterausbildung der Leiter der Bundesliga, Herr Kohlstädt, zuständig, der dafür bekannt ist, sorgfältig auszubilden. Wenn ich die Perfektion sehe, mit der er die Bundesliga und den Ergebnisdienst leitet, bin ich sicher, daß sich auch hier vieles bessern wird. (Aber SF Kinkel war doch immerhin als Schach-Gutachter in der Fernsehsendung „So isses!“ von Jürgen von der Lippe tätig! - Red.)

Nun aber zum eigentlichen Kampfverlauf. Am ersten Brett griff Bettina Trabert gegen den Sizilianer von Milk° Ankerst daneben und stand schnell völlig mit dem Rücken zur Wand. Die Hofheimerin verwertete dann aber nicht sauber und wickelte in ein allerdings für sie sehr gut stehendes Turmendspiel ab. Dann aber ließ sie an einer Stelle den Übergang in ein für die Mainzerin gewonnenes Bauernendspiel zu, den diese aber nicht wählte, worüber sie sich selbst schon während der Partie am meisten ärgerte. Sie hatte einfach nicht geglaubt, daß der Hofheimerin ein derartiger Fehler unterlaufen könnte und den Turm



Erich Siebenhaar

mechanisch weggezogen. Das wäre ein ganzer Punkt Unterschied gewesen, in dem Fall also zwei Mannschaftspunkte. An 2 wurde vielleicht die beste Partie des Kampfes gespielt. Caroline Claus kam mit ihrem Sveshnikovsizilianer mit leichtem Vorteil aus der Eröffnung, konnte dann aber nicht verwerten und mußte schließlich noch ums Remis kämpfen.

Ei Bürvenich,S

• **Claus,C**

Sizilianisch

B 33

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5 5.Sb5 Sf6 6.S1c3 d6 7.Lg5 a6 8.Sa3 b5 9.Sd5 1e7 10.5xe7 Sxe7 11.Df3 1g4 12.Dg3 1e6 13.Ld3 Tc8 14.c3 Sg6 15.0-0 h6 16.Lxf6 Dxf6 17.Sc2 0-0 18.04 Sf4 19.TEd1 Lb3 20.Td2 Tfd8 21.axb5 Sxd3 22.Dxd3 Lc4 23.De3 axb5 24.Sb4 Ta8 25.Txa8 Txa8 26.h3 Tal + 27.Kh2 Tbl 28.Sc6 Lfl 29.Df3 Dg5 30.Txd6 Lxg2 31.Dxg2 Df4+ 32.Dg3 Qxe4 33.Td8+ Kh7 34.Dd3 Thl + Remis

An Brett 3 entstand zwischen Karin Derlich und Mira Kierzek ein klassisches Caro-Kann mit h2-h4-h5. Die Hofheimerin rochierte kurz, mußte sich dann eines heftigen Angriffs erwehren, schaffte es aber, in die schon oben beschriebene Zeitnotphase zu kommen. Am vierten Brett hatte Nicol Zahn gegen Manuela Gerlach mit ihrem g3-Pirc immer etwas die Initiative, gab diese dann auf, um einen Bauern zu erobern, der ihr aber bald im Halse stecken blieb, als sie, um den Mehrbauern zu verwerten, einzügig in die Kiste sprang, indem sie einen Turm einstellte. Weniger dramatisch verlief die Partie an Brett 5, wo Elke Sauter ihrer Gegnerin Astrid Fröhlich-Dill keine Chance ließ und einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg errang. Das Geschehen an Brett 6 wurde oben schon erläutert, es bleibt zu erwähnen, daß Sabine Bouraba mit ihrem Damenbauernspiel zunächst keine guten Erfahrungen machte, denn die Stellung, die sie herbeiführte, ist besser für Schwarz. Das Spiel wurde durch eine Ungenauigkeit noch einmal spannend, ehe dann Annika Boenisch schon vor der Zeitnot erst den Gewinnweg verpasste und die Partie einzügig wegwarf. Ihre Gegnerin wiederum ließ dann ebenfalls durch Ungenauigkeiten die oben ausführlich erläuterte Situation zu. Insgesamt ein etwas glücklicher Sieg für Hofheim, nach dem für die Mainzerinnen sehr schwere Zeiten anbrechen.

Elberfeld - Krefeld 4:2

Das mit großer Spannung erwartete Aufeinandertreffen des Favoriten auf den Spitzenreiter wurde schon vor dem Kampf entwertet. Elberfeld konnte schon vorher damit rechnen, daß die Krefelderinnen auf ihr Spitzenbrett verzichten mußten, denn Joanna Sadkiewicz war hochschwanger und hatte somit wichtigeres zu tun. Nachdem aber dann auch noch mit Heike Vogel und Bergit Barthel zwei weitere wichtige Stützen aus-

fielen, war klar, daß die Wahrscheinlichkeit, daß es an der Tabellen Spitze noch spannender wird, sehr groß war. Immerhin machten die Krefelderinnen aufstellungstechnisch noch das Beste aus der Situation. Sie ließen nicht das erste Brett frei, sondern Brett 3. Dadurch kam es erstens zur Paarung zwischen den Hund-Geschwistern und zweitens kam Jordanka Micic zu einem kampfflosen Punkt, die derzeit ohnehin nach Belieben zu gewinnen scheint.

An Brett 1 kam es dann auch bald zu der erwarteten Punkteteilung zwischen den Schwestern. An Brett 2 erspielte sich Gisela Fischdick in einer interessanten Partie einen leichten Vorteil gegen den Stonewall ihrer Gegnerin Anita Siepenkötter. Ob die Stellung auch bei bester Verteidigung zu gewinnen gewesen wäre, bleibt fraglich, da die Krefelderin in Zeitnot eine Figur einstellte.

Ei Fischdick,G

• **Siepenkötter,A**

Holländisch (klassisch)

A 90

1.d4 e6 2.g3 f5 3.Lg2 d5 4.Sf3 Sf6 5.0-0 c6 6.c4 Ld6 7.63 De7 8.a4 0-0 9.La3 Sbd7 10.Lxd6 Dxd6 11.Dc2 Se4 12.Sc3 Sdf6 13.e3 Ld7 14.Se5 Le8 15.Se2 De7 16.c5 Sd7 17.Sd3 e5 18.b4 Lh5 19.f3 Sg5 20.dxe5 Sxe5 21.Sxe5 Dxe5 22.Ta3 Se6 23.Dc3 Dxc3 24.Txc3 Tad8 25.Td1 g5 26.Sd4 Sg7 27.b5 Le8 28.f4 h6 29.Tf4 Tf7 30.bxc6 Lxc6 31.a5 Tc7 32.1S1 Kf7 33.a6 bxa6 34.Lxa6 Kf6 35.143 ci5 36.Tb61:0
An Brett 4 traf Jana Hajkova-Maskova auf Manuela Schmitz. Es kam zu einem Tarraschfranzosen, in dem Schwarz Vorteil hatte. Allerdings mußte 13...Sc5 geschehen, wonach Weiß nicht genug für den geopfert Bauern hat. In der Partie erhielt die Tschechin nach ungenauen Zügen ihrer Gegnerin starken Angriff, ehe schließlich ein einzügiger Einsteller die Partie beendete.

Ei Haikava-Maskova,i

• **Schmitz,M**

Französisch (Tarrasch)

C 05

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.c3 c5 6.S9f3 Sxd6 7.1c13 cxd4 8.cxd4 Db6 9.0-0 Sxd4 10.Sxd4 Dxd4 11.Sf3 Db6 12.Da4 Db4 13.Dc2 Dc514.De2 Le715.Le3 Da5 16.Tacl 0-017.Sg5 Lxg518.Lxg5 f6 19.0h5 f5 20.Le7 Tf7 21.1d6 Sb8 22 .Txc8 + 1:0

Am fünften Brett gingen die Kontrahentinnen scharf zur Sache. Es kam ein modernes System mit heterogenen Rochaden aufs Brett, in dem Elfi Janus den Faden verlor, wonach Renate Schmidt sicher vollstreckte. Bleibt noch ein Remis am sechsten Brett nachzutragen, wo Andrea Voß auf Petra Siränger traf. In einer skandinavischen Partie hatte zunächst Schwarz, später dann Weiß leichten Vorteil.

Dresden - Leipzig 4:2

Mit diesem Ergebnis erhält sich Dresden seine Titelchancen, während Leipzig nun zu den gefährde-

ten Mannschaften gerechnet werden muß.

Am ersten Brett einigten sich Martina Beltz und Gundula Heinatz schnell auf Remis. Dafür kam an Brett 2 ein scharfer Holländer aufs Brett, in dem die frisch verheiratete Jana Ramseier (geb. Spielmann) vor der Zeitnot einen Bauern gegeben hatte, dann aber in Zeitnot die Qualität einstellte, wonach die Partie zugunsten von Gabriele Just entschieden war.

D Ramseler,J

• **Just,G**

Holländisch

A 84

1.d4 e6 2.c4 f5 3.Sf3 1b4+ 4.Ld2 De7 5.e3 Sf6 6.Ld3 0-0 7.Sc3 d6 8.Dc2 Sbd7 9.h3 b610.Sb5 Lxd2+ 11.Sxd2 c612.Sc3 Lb713.0-0-0 Kh8 14.Tdgl c5 15.f3 cxd4 16.exd4 f4 17.g4 fxg3 18.Txg3 e5 19.d5 Sc5 20.Thgl Sxd3+ 21.Dxd3 Sb5 22.Tg5 SE4 23.De4 Tf7 24.Se2 Tc8 25.Kbl b5 26.T594 Sxe2 27.Dxe2 bxc4 28.Txc4 Tcf8 29.Tc3 Lxd5 30.Tgcl Sxd6 31.Da6 h6 32.h3 Dg6+ 33.Kb2 Kh7 34.Td3 Lxf3 35.Txd6 D92 36.Tc2 Ldl 37.Dd3+ e4 38.Sxe4 Dxc2+ 39.Dxc2 Lxc2 40.Kxc2 Tf4 41.Kd3 1f3+ 42.Kd4 Txb3 43.Td7 a5 44.Ta7 Th5 45.03 Td8+ 46.Kc3 Th3+ 47.Kc4 Tc8+ 48.5c5 Th4+ 49.Kb5 Th5 50.64 axb4 51.axb4 Tf5 52367 h5 53.Kb6 Kh6 54.Sd7 h4 5515 h3 56.Ta7 Td5 0:1

Das aber blieb der einzige Leipziger Sieg. An 3 fand Katrin Dämring gegen Martina Holoubkovas Königsinder kein richtiges Konzept und stand zumindest nie besser, ehe ihr ein Fehler unterlief, der eigentlich nur einen Bauern gekostet hätte. Sie ließ sich aber die Kombination zeigen und verlor. Zwar konnte Petra Schulz an Brett 4 ihren schlechter stehenden Vorstoßfranzosen Remis halten, doch half dies angesichts der beiden Dresdner Siege an den hinteren Brettern nichts mehr. An 5 kam zwischen Astrid Winter und Anne-Cathrin Uhlemann ein weiterer unklarer Königsinder aufs Brett. Mit knapper Bedenkzeit griff die Leipzigerin fehl. Auch an Brett 6 beendete ein einzügiger Einsteller die Partie, nachdem sich Sabine Löser trotz eines gewagten Experimentes im dritten Zug (1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 g6) ganz ordentlich herausgewurstelt hatte. Britta Schuniacher ließ sich nicht zweimal einladen..

Weimar-Gera 4,5:1,5

In keinem der Partnerkämpfe war die Favoritenrolle so klar wie in diesem. Weimar ließ auch nichts anbrennen. Am ersten Brett brachte Antje Fuchs schon im zehnten Zug ein zumindest äußerst fragwürdiges Bauernopfer, von dem sie sich nicht mehr erholte, weil Kamila Baginskaite sauber durchzog. Anke Koglin hatte bislang alle Partien gewonnen, obwohl sie dabei teilweise sehr bedenklich stand. Vielleicht stand sie dieses Mal zu gut, jedenfalls trug sie plötzlich ihren Königsangriff zu überhastet vor, ohne vorher die einzige Chan-

ce ihrer Gegnerin Gesine Espig, den Durchbruch d6-d5, zu verhindern. Danach ging es rapide bergab, wodurch Gera zum Ehrenpunkt kam. Am dritten Brett war die Partie Skibbe-Bandziene interessant für die skandinavische Verteidigung. Nach dem seltenen Zug 6.Sf3 (besser 61e2) galt nämlich 6...Sc6 bislang als schlecht wegen der auch in der Partie gewählten Fortsetzung 7.Sb5 Ob6 8.c4 mit Vorteil laut Theorie. Die Partieforsetzung läßt erhebliche Zweifel aufkommen, ob dieses Urteil stimmt.

Ej Skibbe,D

• **Bandziene,R**

Skandinavisch

B 01

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 Sf6 5.1d2 Lg4 6.SE3 Sc6 7.Sb5 Db6 8.c4 Lxf3 9.Da4 0-0-010.gxf3 Sxd4 11.0-0-0 Sxb5 12.cb5 e6 13.Lc4 Dxf2 14.Thfl Dc5 15.Kbl Df5+ 16.Kal Lc5 17.Db3 Td6 18.1a5 Th4 19.Tcl b6 20.1c3 Sd5 21.Ld2 Sfd8 22.1c3 Lc3 Tbl Ld4 24.Lb4 Lc5 25.1c3 g6 26.Tbc1 Sd3 27.Tb1 1d4 28.1b4 Sxb4 29.Dxb4 Dc2 30.Tfcl Dxh2 31.Lb3 Of4 32.Tc4 Dxf3 33.Tbc1 Lc5 34.Da4 Ob7 35.Th4 Td4 36.Txd4 Txd4 37.Lc4 Td2 38.Db3 Ld4 39.Tb1 Txb2 0:1

Das Prädikat „theoretisch interessant“ kann zwar für die Partie Kube - Seidel an Brett 4 nicht vergeben werden, sehenswert war aber, mit welcher Präzision die Weimarerin ihre Gegnerin nach etwas sorglos gespielter Eröffnung abtrocknete.

111 Kube,H

• **Seidel,P**

Königsindisch

E72

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.93 Lg7 4.Lg2 0-0 5.e4 d6 6.d4 e5 7.Sge2 5c6 8.d5 Se7 9.0-0 5d7 10.Le3 f5 11.Dd2 Tf7 12.64 Sf6 13.f3 Ld7 14.c5 fxe415.fxe4 Sg416.Txf7 Kxf7 17.b5 Sxe3 18.Dxe3 dxc5 19.Dxc5 5g8 20.Tfl + Sf6 21.Dc4 Ke7 22.Scl Lc8 23.Sd3 Dd6 24.Sa4 Lh6 25.Khl Le3 26.Sac5 b6 27.Sb3 h6 28.Dc3 Ld4 29.Sxd4 exd4 30.Dxd4 Se8 31.e5 Da3 32.0h4+ Kd7 33.Lh3+ 10

Am fünften Brett wählte Janet Wunder eine harmlose Variante gegen die Aljechin-Verteidigung ihrer Gegnerin Nicole Kühn und bekam nach einigen kleinen Ungenauigkeiten zu spüren, wie schnell diese Stellung schwierig werden kann. Dann allerdings patzte ihre Gegnerin zurück, wonach sie wiederum auf Gewinn stand. Den letzten Fehler machte aber wieder die Geraerin, so daß Weimar einen weiteren Punkt erhielt. Die einzige PunIcteteilung des Kampfes gab es zwischen Astrid Micheel und Renate Solice.

Potsdam Halle

2,5 3,5

Nach dieser erneuten Niederlage wird es für Potsdam schon sehr eng, während Halle die halbe Miete schon hat. An Brettl gab es eine Ponziani-Eröffnung zu be-

staunen. Daran lag es aber nicht, daß Conny John ihre Freundin Kerstin Kunze schon nach 26 Zügen bezwingen konnte, denn nach der Eröffnung war noch nichts passiert. Auch in diesem Kampf gab es nur ein Remis. Beteiligt waren daran Ulrike Seidemann und Iris Mai, die allerdings mit Schwarz immer besser stand und selbst in der Schlußstellung bei Bedarf noch hätte berechnete Gewinnversuche machen können. Die Mittelbretter wurden zur Beute für Potsdam. Eveline Nünchert schnappte sich in einer riskant aussehenden Aktion einen Bauern und ließ mit diesem Mehrbesitz nicht mehr locker. Heidrun Bades Sieg gegen Corinna Müller muß als sehr glücklich bezeichnet werden, denn letztere stand bis einen Zug vor Schluß glatt auf Gewinn, stellte dann aber im 40. Zug die Partie ein. Eine interessante Katalanische Partie gab es zwischen Claudia Meißner und Regina Kobs zu sehen:

3 Mai ner,C

• Kobs,R

Katalanisch

E05

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.g3 e6 4.Lg2 1e7 5.0-0 0-0 6.c4 dxc4 7.Se5 c6 8.Sxc4 Sbd7 9.Sc3 Sb610.Se5 Dc7 11.Dc2 Ld6 12.Sd3 Sfd5 13.e4 Sb4 14.Sxb4 Lx6415.Lf4 0e716.a3 Ld6 17.e5 Lc7 18.Le4 h6 19.De2 g5 20.142 f5 21.Lc2 Ld7 22.h4 Dg7 23.hxg5 hxg5 24.Dh5 Ld8 25.K92 Le8 26.Dh2 5c4 27.1cl 1b6 28.Lb3 Sa5 29.Lxe6+ Lf7 30.Lxf7+ Kxf7 31.Dh5+ Dg6 32.Dx95 Lxd4 33.Dxg6+ Kxg6 34.f4 Th8 35.Se2 1b6 36.Tb1 Tad8 37.63 Th7 38.04 Zeit 1:0

An Brett 6 hatte Katja Jentsch mit dem geschlossenen Sizilianer ihrer Gegnerin Jutta Scholz wenig Mühe und nutzte eine sich bietende Gelegenheit zum Sieg.

Hamburg Rotation Berlin

4 2

Sehr spannend ist beim HSK immer die Aufstellung. Diesmal war die Mannschaft relativ komplett und damit leichter Favorit. Man darf auf den letzten Spieltag gespannt sein, wenn der HSK auf die beiden sonst wohl stärksten Teams trifft.

Am Spitzenbrett der Hamburgerinnen spielt Vera Peicheva stark und erfolgreich. Vielleicht ist so zu erkennen, wieso ausgerechnet gegen sie ihre Gegnerinnen häufig befangen spielen. Ein so krasser Einsteller, wie ihn sich Brigitte Burchardt diesmal leistete, ist am Spitzenbrett der Damenbundesliga sonst eher selten. Daß es ausgerechnet zwischen Anja Dahlgrün und Anett Wagner-Michel ein relativ ereignisarmes Remis geben würde, war sicher nicht zu erwarten, doch war es immerhin ausgekämpft. An Brett 3 kam Regina Grünberg mit einem eigentlich als sichere Ausgleichsvariante geltenden Damengambit nie richtig aus den Startlöchern und konnte den einzigen Berliner Sieg nicht verhindern. Am vierten Brett wählte Sybille Heyme eine zu Unrecht selten

gespielte Variante gegen den 1e3-Aufbau im Pirc, den ihre Gegnerin Ingrid Lauterbach wählte. Letztere griff allerdings nach 5...Sg4 sofort daneben mit 6.Lf4?!. Schade drum, jedenfalls hat Schwarz danach keine Probleme mehr. Trotzdem entstand eine interessante Partie:

E Lauterbach,1

• Heyme,S

Pirc-Ufimzew

B 07

1.e4 d6 244 Sf6 3.Sc3 g6 4.1e3 Lg7 5.Dd2 S94 6.Lf4 e5 7.dxe5 dxe5 8.Dxd8+ Kxd8 9.0-0-0+ Sd7 10.Lg3 h5 11.h3 Sh6 12.Sf3 f6 13.1h4 Sf7 14.Lc4 Sd6 15.Le6 Te8 16.Lb3 g5 17.193 h4 18.Lh2 Sc5 19.117 Te7 20.Lg6 Le6 21.5d5 Td7 22.Sd2 b5 23.f3 a5 24.Lgl Sa4 25.Sbl c6 26.51)6 Sx1a6 27.LxIa6+ Kc8 28.63 a4 29.Td3 Kb7 30.Lc5 Kc7 31.Thdl Lf8 32.Sc3 ceda3 33.cxb3 Tad8 34.Kc2 Tb8 35.Lb4 Ta8 36.Lc5 Tb8 37.04 bxa4 38.Sxa4 Sb5 39.Txd7+ Lxd7 40.Lxf8 Txf8 41.5c5 Sd4+ 42.Kb2 1c8 43.64 Kb6 44.Td2 Kb5 45.Kc3 1e6 46.Sxe6 Sxe6 47.Lf5 Sd4 48.Ta2 Td8 49.Lg4 Kb6 50.Lh5 Sb5+ 51.Kc2 Td4 52.Ta4 Tc4+ 53.Kd3 Tc3+ 54.Kd2 Tb3 55.Kcl Sd4 56.Lf7 Kb5 57.Ta8 Tc3+ 58.Kb2 Kxb4 59.Tb8+ Sb5 60.Tb6 Td3 61.Txc6 Td2+ 62.Tc2 Txc2+ 63.Kxc2 Sd4+ 64.Kd2 Remis

An Brett 5 kam die van der Wiel-Variante im Caro-Kann aufs Brett. Sylvia Wolf opferte zwar materiell, doch ohne Erfolg, da sich Gabriele Winkler umsichtig verteidigte.

Wolf,S

• Winkler,G

Caro-Kann (Vorstoß)

B 12

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sc3 Db6 5.g4 Ld7 6.f4 e6 7.5a4 Dc7 8.Le3 66 9.Sf3 h510.gxh5 Txh511.Sg5 g6 12.1d3 c5 13.Sxf7 Th3 14.Lxg6 Txe3+ 15.Kf2 cxd4 16.Dxd4 Se7 17.Sd6+ Kd818.Kxe3 Sxg619.Th91 Sc6 20.Dd3 Sgx5 21.fxe5 Sxe5 22.Sf7+ Sxf7 23.Tarl Lxa4 24.Tg8 Dc5+ 25.Kd2 Le8 26.096 116+ 27.Kdl Dd4+ 28.Dd3 Dxd3+ 29.cxd3 Ke7 30.Tg6 123 31.Ke2 d4 32.h4 Tc8 33.Kf3 5e5+ 0:1

Auch Gudula Seils am sechsten Brett verteidigte ihre Stellung als Nachziehende umsichtig, doch just zur Zeitkontrolle verpatzte sie ihre dann ganz ordentliche Stellung gegen Christine Pieper, die sich nicht zweimal bitten ließ.

Zur Lage. Der Kampf um die Meisterschaft ist in diesem Jahr noch spannender als im Vorjahr. Zur Dramaturgie passt es hervorragend, daß die dritte Doppelrunde auf den Schluß verlegt wurde, in der die drei Mannschaften gegeneinander spielen, die derzeit mit nur zwei Minuspunkten behaftet sind. Aus dieser Tatsache ergibt sich aber auch, daß der Meister in diesem Jahr vielleicht keine so lupenreine Weste haben muß wie Lasker in der letzten Saison. Gute Aussichten haben somit noch Weimar, das noch gegen die Westvereine spielen muß, und bedingt auch Dresden, das allerdings die

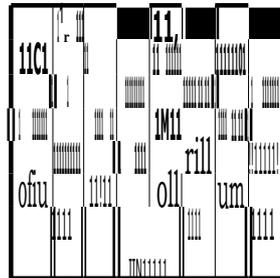
beiden schwersten Doppelrunden noch vor sich hat. Ein Geheimtip könnte noch Hofheim sein, zwar schon mit 4 Minuspunkten belastet, aber mit dem leichtesten Restprogramm der Titelaspiranten.

Auch Halle hat 6:4 Punkte, aber unter anderen Vorzeichen. Hier sollte es aber in diesem Jahr auch ohne Stichkampf gelingen können, die Klasse zu erhalten. Rotation Berlin mußte jegliche Titelambitionen schon frühzeitig begraben, als man aus Mainz mit nur einem Pünktchen (das zudem noch glücklich ergattert worden war) zurückkam. Mit dem Abstieg kann man diese Mannschaft natürlich nicht in Verbindung bringen.

Walter Haas/ Villingen

Analogien auf dem Schachbrett

Philidor 1777



A)

b411.- Zt fi ? 2. te61 efs (Falls d1, so ULa8+, Zd8, =AB, it7xd8, 4it7 und gewinnt.) **3. ZI a8+ eg7 44e7 b1 5.e6** 137+ 6.4)(16 b6+ 7.*ig2c17 b7+ 8.*o6 e7 9.42c16 **b7 10.e7 und gewinnt.**

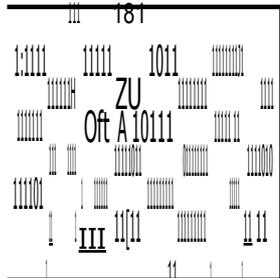
24e6 b6+ remis

B)

1.4.e61 1.42c16? 1:t:e4! 2. e6 ef8 3.1:(a8+ *g7 447c15 e1 5.c16 ef7 remis.

1.-M8 2.a8+ eg7 3.ii2e7 :b4 4.e6 und gewinnt.

Dr. Lasker 1925

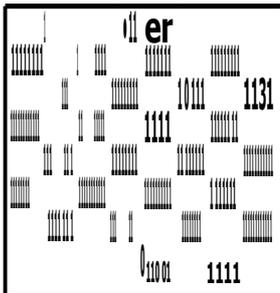


1.-42c8! 1.-1:e8? 2.1:a8+ et7 3.*c17 und gewinnt.

2. 2 a8+ 2. h7 d1! remis

2.-eb7 3.2 h8 d1! 4.:d8 1:ih1 5. e7 h7+ 6.e6 Zth6+ 7.ef7 c7 remis

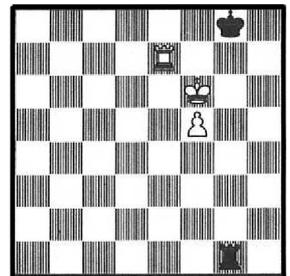
Cheron 1927



Akut gefährdet ist dagegen Leipzig. Zwar nennt die Mannschaft schon 3 Punkte ihr Eigen, hat aber von den Abstiegs-kandidaten das schwierigste Restprogramm. Das relativ leichteste Restprogramm hat Mainz, doch bislang hat die südlichste (!) Damenbundesliga-stadt erst ein mageres Pünktchen auf dem Konto. Gleiches gilt für Potsdam, das zudem in der nächsten Doppelrunde nach Hamburg reisen muß. Damit stehen die Aufsteigerinnen wohl schon mit einem Bein wieder in der zweiten Liga. Gleiches gilt natürlich auch für die bislang noch ohne jegliches Erfolgserlebnis gebliebenen Damen aus Gera.

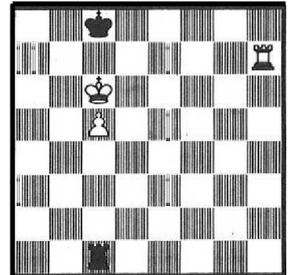
14e6 1.ef6 Mei ! fei- (2.e6, ZH remis) 2.- d7 remis
1.- f8 2. h8+ g73.d8 meil
4.*d6 itif7 remis.

Gligoriö - Fischer Stockholm 1962



1.-1211 2./1 g7+ NI 3. d7 42981 4. d8+ .1)117 5. V8 :ei 6.2 e8 2111.7. e44298 8.d4 1:12 9. d1 f3 10.2 d8-1- 42h7 remis.

Stein - Reshewsky Los Angeles 1968



1.-42b8! 1.-47d8? h8+ sbe7 3.2c8! a1 4.it7b7 b1 64c7 6.c6 und gewinnt.

2. h8+ 2. :I b7+ %;i2c8t 2.-*.a7 3. f d8 3.*N16 1:17 remis - oder 3. c8 =h1 remis c2 4.U2d6 sbb7 remis.



Favorit gestolpert, doch nicht gestürzt

JA u.JJ.WJ **Hans Peter Fecht und FM Hans Karl über das Turnier von Imperia**

„Keine Überraschungen in Imperia“, könnte man bei Ansicht der Abschlusstabelle meinen. Denn der russische Elo-Favorit GM Sergej Tiviakov (2585) stand am Ende alleine oben, zum drittenmal übrigens innerhalb von vier Jahren.

Doch die rauhe Turnierwirklichkeit bot im September bei der 34. Auflage dieses Klassikers an der Ligurischen Küste mehr Spannung als vielen Favoriten lieb war. So führten nach sechs Runden überraschend FM Hans Karl (CH) und IM Dirintri Komarov (GUS), der Tiviakov bezwungen hatte.

Ein Sieg von Tiviakov in der 7. Runde gegen den erkrankten Karl brachte dann die Wende. In der letzten Runde mußte der Russe zwar noch einmal bange Momente gegen den englischen GM Tony Kosten durchleben, letztendlich siegte er aber doch nicht unverdient mit 7 Punkten,

Endstand:

1. GM S. Tiviakov	(GUS)	7,0
2. GM A. Kosten	(ENG)	6,5
3. IM D. Komarov	GUS)	6,5
4. IM E. Arlandi	(ITA)	6,5
5. GM G. Forintos	HUN)	6,5
6. IM V. Fedorov	GUS)	6,5
7. IM A. Zlochevskij	GUS)	6,0
8. GM G. Barben)	ARG)	6,0
9. FM D. Contin	ITA)	6,0
10. FM S. Sorno	ITA)	6,0
11. F. Schirm	GER)	6,0

Ein regelrechter Krimi war die Spitzenparie in der Schlußrunde. Tiviakov benötigte mit Weiß nur noch einen halben Zähler zum Sieg. Doch dies ist, wie Turnierspieler wissen, keineswegs immer eine ideale Voraussetzung, da die Partie oft zu verhalten angelegt wird.

EJ GM S. Tiviakov

• **GM A. Kosten**

Philidor C41

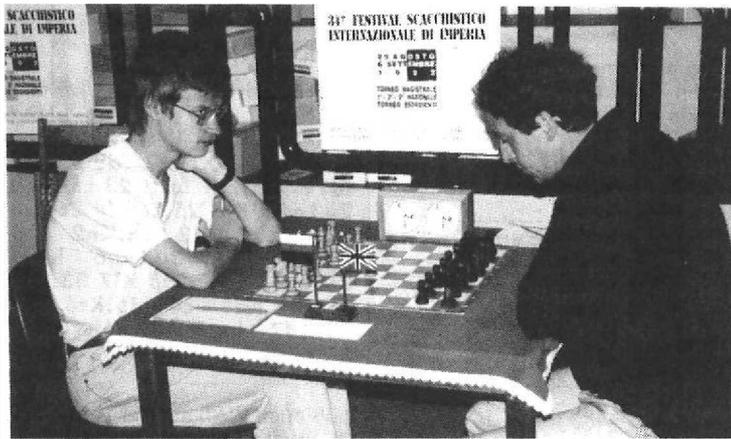
9. Runde: 1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 4.Sc3 Sbd7 5.Lc4 Le7 6.0-0 0-0 7.Tel c6 8.04 b6

Der Schablonezug 8...Dc7 hat noch Zeit. Philidor-Spezialist Kosten will a6 nebst b5 durchsetzen und verhindert deshalb zunächst weißes a5.

9.De2

Plausibel, aber in „Winning with the Philidor“ (Batsford 1992) von Tony Kosten nicht erwähnt. Der Engländer gibt dort nur 9.d5, worauf er 9...c5 empfiehlt, und 9.h3 an. Tiviakov will angesichts des Turnierstandes lieber im Zentrum tauschen und vereinfachen.

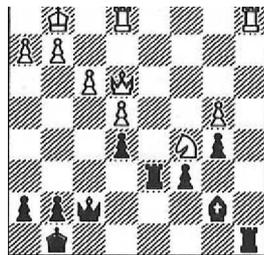
9...a6 10.dxe5 Sxe5 11.Sxe5 dxe5 12.f5 Sd7 13.Lxe7 Dxe7



Die Entscheidungspartie in der 9. Runde. Links GM Tiviakov, rechts GM Kosten

14.Sdi 5c5 15.De3 a5 16.63 Td8 17.5b2 Td4 18.f3 Lb7 19.c3 Td6 20.64 axb4 21.cxb4 Sa6

Schwach wäre 21...Sxa4 wegen 22.Sxa4 b5 23.Lxf7+ Dxf7 24.5c5 mit weißem Vorteil. Die Partie ist nun in der kritischen Phase.



22.Lxa6

Die Folgen von 22.Dxb6 c5 waren am Brett sicher schwer zu berechnen, z.B. 23.Db5 Lc6 24.Da5 cxb4 25.Lxa6 Da7+.

22...Lxa6 23.a5

Wieder ist 23.Dxb6 unklar, z.B. 23...1d2 24.5d1 (aber nicht 24.Tab1? Dg5 25.g3 Dh5 - +) Lb5. **23...Td4 24.axb6 Dxb4 25.5c131**

Stellt eine tückische Falle.

25...Dx1,61

25...Txd 3? 26. Dxd3 Dxel + 27 Ixet Lxd3 28.b7 Tb8 29.Tal und Weiß gewinnt.

26.5xe5

Schwarz hat nun einen Freibauern am Damenflügel und einen starken Läufer. Beide Trümpfe spielt er in der Folge geschickt aus, allerdings nicht bis zum konsequenten Ende.

26...Tad8 27.f4 c5 28.Tacl Lb7 29.Tb1 Dc7 30.5f3 Td3

Wieder nicht hineingefallen: 30...Txe4? 31.Txb7! +- **31.0E2 h6 32.f5 Te8 33.Tb5**

Txe4 34.Txc5 Dd6 35.Txe4 Lxe4 36.Sel Td1

36...Td2!? verdient Beachtung.

37.Tc8+ Kh7 38.Tc3?

38.De3 war zu versuchen, um der schwarzen Hauptdrohung zu begegnen und ggf. mit Tc1 fortzusetzen.

38...Ld3?

Schwarz verpaßt, vermutlich in Zeitnot, seine Chance. Nach 38...Lxg21 hätte Weiß einen schweren Stand gehabt, denn es scheitert 39.Kx92? an 39...Td2.

39.De3 Lxf5 40.h3 Dd5 41.Tcl Txc1 42.Dxcl Dd4+ 43.Kh2 Df2 44.5f3 Le4?

Vergibt die ohnehin nur noch geringen Gewinnchancen sofort.

45.Df4 Lxf3 46.1X5+ Kg8 Remis

Ein anderer Favorit, **der ungarische** GM Forintos, kam gegen den Co-Autor dieses Beitrags bereits in der 3. Runde ins Straucheln.

13 GM G. Forintos

• **FM H. Karl**

Königsindisch E 70

3. Runde: 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.5c3 Lg7 4.e4 d6 5.Sge2 0-0 6.5g3 c5 7.d5 e6 8.Le2 5a6

Die Enzyklopädie sieht nur 8...exd5 nebst Sbd7 vor. H.Karl will mit dem Springer den Zug b5 durchsetzen.

9.Lg5 h6 10.Le3 exd5 11.exd5

11.cxd5 bietet mehr Möglichkeiten im Zentrum, gibt Schwarz aber auch mehr Gegenspiel am Damenflügel.

11...5c7 12.Dd2 Kh7 13.h41

Versucht den ungewöhnlichen schwarzen Aufbau zu widerlegen. Nach 13...h5 14.Lg5 hätte die schwarze Dame nun keine guten Felder. **Notwendig war 13... Te8**

nebst De7 und ggf. D18.

13...Sg4(?) 14.Lf4 Se5 15.1e3 Sg4 16.Lx94 Lx94 17.Lf4!

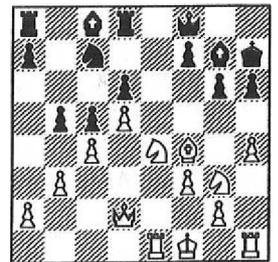
Nimm die Schwäche d6 auf's Korn. Auf die Rochade kann Weiß verzichten.

17...Te8+ 18.Kfl De7 19.f3! Lc8

Wohin sonst? Auf 19...Ld7 folgt **20.Sce4.**

20.Sce4 Td8 21.Tel Df8 22.b3 b5

Schwarz steht bedauerndwert und fischt deshalb in taktischen Gewässern.



23.Da5

Solider war 23.cxb5 Sxb5 24.115!, z.B. 24...g5 25.Lxg5I hxg5 26.Sxg5+ Kh8 27.Dd3, und Weiß sollte leicht gewinnen.

23...Sa61

Die Idee der Einladung b5. Der weißen Dame soll der Rückzug abgeschnitten werden.

24.Dxb5 5b4 25.Te2

Nach 25.Sxd6 folgt La6 26.Dxc5 Sd3.

25...a5 26.11,4 Sd3 27.Le3 Ld7 28.Da3 a4

Mit seinen Attacken gegen die weiße Dame hat Schwarz gutes Gegenspiel bekommen. Der Minusbauer fällt in dieser Stellung nicht mehr ins Gewicht.

29.h5 g5 30.5f2 axb3 31.Dxb3 Se5 32.141 gxf4 33.Lxf4 F5 (?)

Sofortiges 33...Ta4 war in Betracht zu ziehen.

34.Dc2 Ta4 35.Lxe5 Lxe5

35...dxe5? 36.44 Te8 37.T12.

36.Th3 Tda8 37.5d3 Txa2!

Das Blatt hat sich beinahe unmerklich gewendet. Die schlechte Stellung des weißen Königs und des Turms auf 113 ermöglichen diese Abwicklung.

38.Dxa2 Txce 39.Txa2 f4 40.5e4 Lxh3 41.5x051 Db8 42.Kf2 dxe5

Der weiße d-Bauer wird jetzt stark. Doch 42...Lf5 43.5c6 nebst 44.Ta7+ hatte auch Nachteile.

43.gxh3 Db3?

Der Abgabebzug und ein Fehler, der Schwarz seiner Gewinnchancen beraubt. Die schwarze Dame wäre besser nach b gegangen.

NEU.

Sammelordner für den starken Umfang der ROCHADE EUROPA. Jahrgang = 12 Hefte leicht mit Klammern einzubetten.

Nun scheitert nämlich die schwarze Königswanderung. Auf d8 angelangt erhält der Monarch ein Turmschach auf a8 und kann nicht noch c7 wegen d6+ mit Damengewinn. Es folgte noch:

44.Ta7+ 1(98 45.Ta8+ K17 46.Ta7+ Kf8 47.Ta8+ K17 48.To7+ Kf8 Remis

E IM N. Legky
• **GM S. Tiviakov**

Domenindisch

E 12

8. Runde: 1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.5i3 b6 4.03 Lo6 5.e3 cI5 6.5bd2 Le7 7.Ld3 0-0 8.0-0 c5 9.dxc5 bxc5 10.Dc2 Sbd7 11.e4! dxe4 12.Sxe4 Dc713.Tel h6 14.Ld2 Tab8 15.Lc3 Sxe4 16.Txe4 Lb7 17.Te3 Lxf3! 18.Txf3 L16 19.Tel T1d8 20.63 Lxc3 21.Dxc3 5f6 22.Lf1 Td4

23.h3 Se4 24.Dc2 Sd6 25.De2 Sf5 26.De5 Td6I (26...Dxe5? 27.Txe5 Tc8 28.64!) 27.Td1 16 28.Dal Sd4 29.Tg3 Sxb3 30.Dbl 5d4 31.De4 Db7 32.D14 e5 33.Dcl 15 34.Tel Te6 35.Ddl e4 36.Dh5 Df7 37.Dd1 14 38.Tc3 Tbe8 39.Da4 e3 0:1

Eine moderne Variante der Russischen Verteidigung stand in der 3. Runde zur Diskussion.

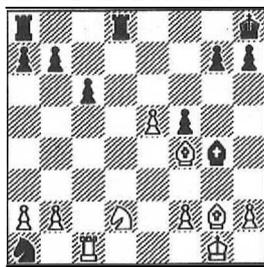
E GM S. Tiviakov
• **IM E. Arlandi**

Russisch

C43

3. Runde: 1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d4 Sxe4 4.Ld3 d5 5.5xe5 Ld6 6.0-0 0-0 7.c4 Lxe5 8.dxe5 Sc6 9.cxd5 Dxd5 10.Dc2 5134 11.Lxe4 Sxc2 12.Lxd5 L15 13.94 Lx04 14.Le4

Sxal 15.Lf4 15 16.Ld5+ Kh8 17.Tcl c6 18.192 Tfd819.5d2



19...Txd2 20.Lxd2 Td8 21 Lc3 Tdl + 22.Txd1 Lxd1 23.111 K98 24.1c4+ K18 25.Le6 14 26.Lc8 b6 27.h4 5c2 28.Kh2 Lh5 29.115 Lg6 30.Lxg6 hxg6 31.K92 b5 32.Kf3 K17 33.K6 c5 34.Kd5 c4 35.Kc6 b4 36.Kd7 bxc3 37.e6+ Kg8 38.bxc3:0

E FM H. Karl
• **GM G. Barbero**

Benoni

A 65

4. Runde: 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.L3 Lg7 4.e4 0-0 5.5c3 d6 6.L15 c5 7.d5 h6 8.Le3 e6 9.Dd2 exd5 10.cxd5 Te8 11.Sge2 h5 12.Scl a6 13.04 Sbd7 14.Le2 Da5 15.0-0 Tb8 16.5d3 Sh7 17.5f2 Sdf8 18.Tfel 147 19.111 Tbd8 20.Khl 1.c8 21.5d3 Sd7 22.114 c4 23.512 Dc7 24.De2 g5 25.Le3 Se5 26.Dd2 De7 27.Lb6 Td7 28.Ld4 Dd8 29.05 Tde7 30.1e3 1.16 31.5e2 h4 32.Lb6 Dd7 33.Sd4 Tf8 34.515 Tee8 35.Tacl Ld8 36.Db4 Le7 37.Lxc4 116 38.Lb3 h3 39.La4 hxg2 + 40.Kxg2 1:0

Lloyds Bank 1992

Kommentare von IM Jonathan Levitt

Levitt- • Mortazavi

Königsindisch

E 95

(Kommentar: IM Levitt)

1.d4 d6 2.c4 e5 3.4jc3 2hbd7 4.e4 g6 Nachdem ich eine Woche zuvor bei der Britischen Meisterschaft in eine Verluststellung gegen Andrew Martins Altindisch geriet, hatte ich halb 4.-thg6 erwartet.

5. f3 Ag7 6.4.e2 tgf6 7.0-0 0-0 8. / e1 c6 9.h3 Normaler ist 9.1.11. Nun attackiert Schwarz den Bauern e4 mit aller Macht.

9.-exd4 104xd4 e8 11.if1 c5 12.1,14ic2 Und falls jetzt 12.-Vxe4 13.xe4 Ixd4 14.Ag5 *d7! 154if6+ Ixf6 16.1xf6, so hat Weiß gute Kompensation für den Bauern.

12.-d5?! Sicher kritisch, aber vielleicht nicht das Beste.

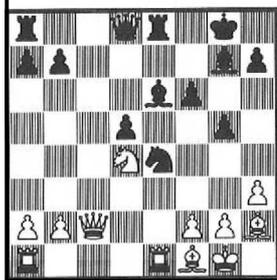
13.cxd5 cxd5 Falls 13.-thxd5!? 144hxd5 jxd4 15.*c4 ti)e6 (15.-cxd5 16.*xd4 Qxe4 17.1h6 mit mehr als genug für den Bauern) 164)c3 und die weißen Chancen sind vorzuziehen.

14.e5 elfe4 15.2hxe4 e*,xe4 16.414 g5? Eine zu große Schwächung; das Feld f5 wäre ohne diesen Zug in Ordnung. Es ist jedoch nicht klar, wie Schwarz spielen sollte. Nicht 16.-1xe5? 17.ixe5 2:(xe5 18.13 und gewinnt. Vermutlich am besten ist 16.-1d7, aber Weiß sollte besser stehen.

17.1h2 f6? Dies erlaubt Weiß einen eleganten Gewinn, aber die schwarze Stellung hat ihre besten Zeiten hinter sich.

18.e6! Nachdem ich die Partiefortsetzung gesehen hatte, war es eine Freude, diesen Zug zu spielen. Zuerst dachte ich, daß 18.13 fxe5 19.thb5 gewinnt - und tatsächlich, so ist es, nur andersherum, denn nach 19.-*b6+! wäre das Resultat außer Zweifel!

18.-Lxe6 Andere Züge sind nicht besser.



19.11xe41 dxe4 20.4xe6 lxe6 21..; c4 A s ich diese Position erstmals vor meinem geistigen Auge sah, dachte ich, es wäre nichts Besonderes. Aber als ich bei Zug 18 klarer sah, erkannte ich, daß Schwarz *xe4 und I e1 mit »totaler Kontrolle« nicht verhindern konnte.

21.-Wb6 22.14(xe4 /seil 23. /ei f7 24.941 24. exh7? ;Z)18! 25.jxe6 xe6 26.12 xe6 exe6 27.*b1 nur mit klarem Vorteil wäre eine kriminelle Vergeudung.

24.-Wc6 Was sonst? Weiß drohte *d5 gefolgt von id6.

25.1/2e(xc6 bxc6 26.Ad6! 1:0 Für einen dynamischen taktischen Spieler war diese Stellung nicht auszuhalten! Ah! konnte es nicht ertragen, 1h8 mit der Idee 1g7 die nächste halbe Stunde lang zu spielen, während Weiß den a-Bauern einsammelt (27.71 e3, 28f 1, 294e2, 3Ü.d1, 31 ;Z)c2 usw.)

W.: Levitt - S.: Collinson Brit. Meisterschaft 1992 Königsindisch E-84

(Kommentar: IM Levitt)

1.d4 d6 2.e4 f6 3.f3 g6 4.c4 .g7 5.1e3 0-0 6.thc3 ec6 7.4ge2 a6 8.Wd2 b8 9.h4 h5 10410 e5 11.d5 thd4 12.2b3 thxb3 13.axb3 c5 14.1.e2 b6 Ich habe das Sämisch - System mit Weiß mehr als ein Jahrzehnt mit, im großen und ganzen, exzellenten Ergebnissen gespielt. Als Sämisch (1896-1975) es erstmals spielte, war die Grundidee, das Zentrum zu stabilisieren und am Königsflügel die Axt zu schwingen. Heutzutage sind die schwarzen Verteidigungsvarianten feiner entwickelt, und entsprechend

muß auch Weiß subtiler vorgehen. 14.-b6 ist ein neuer Zug; 1990 spielte Hebden gegen mich 14.-e8, aber die Axt (15.g4 hxg4 16.fxg4 b5 17.h5 gxh5 18.g5) traf ihn entscheidend.

15.0-0-0 b5 Kein echter Tempoverlust, denn der Turm stand auf a1 gut, wenn Schwarz dies einen Zug früher gespielt hätte. In der Tat war 1 5 .42c11 ein guter Zug.

16.cxb5 axb5 Falls 16.-Va5 17.J2c2 axb5 18.2 a1 *b4, so plante ich 194b1 mit einem vielversprechenden Endspiel (der Ag7 ist passiv).

17.jxb5 ea5 18.*e2 e8 19.;t2c2t c7 20. /a1341621.,Q c4 1d7 22./ a3 Nicht das Akkurateste. Vorzuziehen war 22.g4, aber Schwarz verpaßt seine Chance, f5 zu spielen.

22.-9t)h7? 23.94! tAb5 Dies erlaubt Vereinfachung zu einer schlechten Stellung. Aber Schwarz konnte nicht einfach dasitzen, weil Weiß nahezu bereit ist, am Königsflügel ans Werk zu gehen. 23.-15 24.gxf5 gxf5 25.14! war, worauf ich hoffte.

24.j/xb5 jxb5 25.12ixb5 Weiß wäre schlecht beraten, mit 25.*g2 auf Angriff zu spielen. Schwarz kommt zuerst (25.-kc4!).

25.-Wxb5 26.txb5 I: x65 27.1d2! Der beste Zug der Partie. Weiß konsolidiert seine Stellung, indem er den Läufer auf c3 postiert.

Schwarz ist nun wahrscheinlich verloren.

27.-Ib8 28.1c3 8b6 29. /a7 b7 30./ xb7 xb7 31./ a1 f6 32.g5! Ae7 33.f4 Unüblicherweise tritt die Axt im Endspiel in Erscheinung. Nach 33.-exf4 gewinnt 34. a8 sofort.

33.-f6 34. / a6 fxg5 35.hxg5 d7 36.fxe5 dxe5 37.1xe5 Dieser Zug gewinnt, war aber dessen ungeachtet ein Fehler! 37.1d2 ist einfacher, wonach Weiß mit »Auto - Pilot« gewinnen kann. Nach vier Stunden Spiel eine Stellung mit beidseitigen Freibauern zu gestatten war unnötig. Das Berechnen kann schwierig werden, wenn man müde ist, und ich hatte keineswegs alles gesehen, als ich diesen Zug machte.

37.-Ixg5 38. I a8 ,1d8! Nicht 38.- 2 d8 39.2 a7+

3942 d3 95 40. 4?c4 g4 40.-2 e7 schlägt gerade so eben fehl: 41.2: xd8 xe5 42.d3! mit der Idee, den d-Bauern durchzuschieben.

41.d6! Erst jetzt sah ich den Gewinn klar. Verlockend war 41.ig3, in der Hoffnung auf 41.-h4? 42.2 xd8!, aber 41.-1g5! ist unklar.

41.-h4 42.1.2c15 g3 Die Pointe ist, daß nach 42.-195 43. e6 b7 44.V5 Läufergewinn und Matt droht.

43.'e6 g744.2 xd8 g245.1.h2 1:0

Patt kommt nicht von Patzer

Die Geschichte, daß Patt von Patzer komme, ist eine Mär. Sie wird darauf zurückgeführt, daß Meister Jacques Mieses, der seine letzten Lebensjahre in England verbrachte, dort von einem Spieler gefragt wurde, ob es sich in einer bestimmten Stellung um Patt handle. „Patt, Sir?“ könnte die Frage gelaute haben, und Mieses könnte, „Nix Patzer!“ geantwortet haben. Der Ausdruck kommt indes aus dem Französischen, und die Franzosen könnten wie die Italiener und Spanier das Wort aus dem lateinischen „Pactum“ hergeleitet haben, was soviel wie Pakt (die germanische Version) oder Übereinkunft heißt und in unserem Fall auch einen Sinn gibt. „Pacta servanda sunt“ sagen Politiker auch heute noch, wenn sie als besonders gelehrt gelten möchten und dabei den Tag nicht erwarten können, an dem sie einen Vorwand finden, einen geschlossenen Vertrag zu brechen.

Doch um auf Meister Mieses zurückzukommen, der auch im hohen Alter von 85 Jahren und mehr noch erstaunlich schlagfertig war: Ihn hat einmal in England ein Kiebitz gefragt: „Are you Mister Mieses?“ (und das Mieses klang, englisch ausgesprochen, wie Meises). Darauf Mieses prompt: „Ich bin nicht Mister Meises, sondern noch immer Meister Mieses!“

Ludwig Steinkohl

**Blackmar-Diebert-Diemer
im Nah- und Fernschach**

Zumindest dem Namen nach und wahrscheinlich mit einer Handvoll Varianten kennt fast jeder Schachspieler das Blackmar-Diemer-Gambit. Genaueres Wissen über seine Entstehung und über seine aktuellen theoretischen Probleme ist schon seltener anzutreffen. Was die Geschichte angeht, so sollte man wissen, daß es der amerikanische Musikverleger Armand Edward Blackmar (1826-88) war, dem das Gambit zu verdanken ist, mit dem sich dann auch die Literatur sogleich beschäftigt hat. Blackmar kam damit 1881 heraus und 1882 sowie 1884 haben sich Brentano „Chess Monthly“ und andere bereits intensiv damit befaßt. Und dabei ist es bis heute geblieben, daß sich die Theoretiker intensiv dafür interessiert haben. Heute weist die „Gambit Revue“ aus dem Schachhaus Mädler mit Diemers „Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit Band I“, mit Freidils „Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit Band II“ und mit „The Blackmar-Diebert-Gambit“ des Amerikaners Charles Diebert allein drei mehr oder weniger aktuelle Publikationen auf, und die Aufzählung ist gewiß nicht vollständig. Nehmen wir die fremdsprachliche Literatur dazu, so ist neben Dieberts Buch in englischer Sprache Jensens Broschüre „Blackmar-Diemer-Gambit“ auf dänisch zu erwähnen. Dazu kommt, ebenfalls auf englisch, „Blackmar-Diemer-Gambit Correspondence Tournament“ von Tom Purser, der außerdem die Zeitschrift „BOG World“ herausgibt. Und weil die Verfechter wie Gegner des Gambits äußerst streitbar sind, wollen wir auch „Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit, Band III“ von Studier und „Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit, die Wiener Verteidigung“ nicht vergessen, eine Broschüre von Weber, die sich ausschließlich mit der Verteidigung nach 1.d4 d5 2.e4 d:e4 3. c3 thf6 4.f3 if5 des Schwarzen befaßt.

Selbst Eröffnungen, die tagtäglich von Amateuren wie von großen Meistern gespielt werden, können kaum Literatur in vergleichbarem Umfang aufweisen.

Es soll Spieler geben, die bei den Auseinandersetzungen um dieses Gambit zu Freunden geworden sind und Freunde, die darüber zu Feinden wurden.

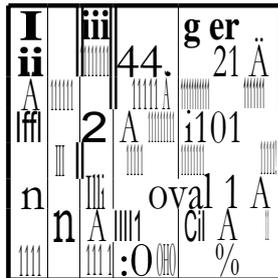
Der Streit war anfangs nicht so heftig wie er später, etwa zwischen Gunderam und Studier geworden ist. Zunächst wies der Pole Ignaz Popiel (1863-1941) im „Deutschen Wochenschach“ nach, daß das Blackmar-Gambit wirksam mit 3...e5 nach 1.d4 d5 2.e4 d:e4 3.f3 bekämpft werden kann. Er empfahl daher, 3.4]c,3 einzuschalten und nannte die Eröffnung Polnisches Gambit. Das war 1893. Ein paar Jahrzehnte später, 1932, kam Emil Josef Diemer (1908-1990), auf die Idee, nach der Einschaltung von 3. thc3 und ..4lf6 mit 4.f3 fortzusetzen und damit war das Blackmar-Diemer-Gambit geboren. Es steht auch heute noch im Mittelpunkt von Theorie und Praxis. Diemers Verdienste sind in der deutschsprachigen Fachpresse wiederholt gewürdigt worden, zuletzt nach seinem Ableben. Daß Diemers Eröffnung auch in den USA ein starkes Echo gefunden hat, läßt sich nicht nur historisch erklären. Es scheint, daß der Spielertyp, der dieses Gambit bevorzugt, in der mitteleuropäischen wie in der nordamerikanischen Schachwelt besonders stark verbreitet ist. Was für ein Typ aber ist es? Eine Antwort könnte Dr.SiegbertTarrasch geben. Seine eröffnungstheoretischen Grundsätze und das Blackmar-Diemer-Gambit mögen zwar Welten trennen, aber von den ganz großen Schachlehrern war er derjenige mit einem offenen Herz für Amateure wie kein anderer. Tarrasch hat den Satz, wonach Übung den Meister macht, namentlich für das Schachspiel beansprucht. Und was ein rechter Blackmar-Diemer-Schüler ist, der kann das Gambit gar nicht oft genug üben. Für ihn gibt es keine andere Eröffnung, sofern der Gegner mitspielt.

Tarrasch war es auch, der entschieden widersprochen hat, wenn behauptet wurde, daß im Schach der Genuß proportional zum Können sei. Für Tarrasch gilt allein, daß ein Schächer zuerst und vor allem zu seinem Vergnügen spielt. Und das Blackmar-Diemer-Gambit ist eine Eröffnung, die Vergnügen bereitet, sofern man in ihre Geheimnisse eingedrungen ist und wenn der Gegner mitspielt. In dieser Hinsicht gibt es bei den Spitzenprofis Fehlanzeigen. Der einzige GM, der das Blackmar-Diemer-Gambit gelegentlich spielte, war Boris Spasski, der hin und wieder auch gerne zum Königsgambit gegriffen hat. Das war in seiner Bestzeit und vielleicht war es die Erkenntnis, daß ein Profi und GM niemals bzw. möglichst wenig zu seinem Vergnügen spielen darf, die seine Zivilcourage getötet hat. Ein GM darf die Grenze des möglichst genau kalkulierten Risikos niemals überschreiten. Jede Überschreitung gefährdet seine Karriere.

Verlassen wir das reine Amateurlager, so hat das Blackmar-Diemer-Gambit bei den Nahschachspielern heute Seltenheitswert. Eine Ausnahme bildet der Amerikaner Charles Diebert aus Columbus (Ohio), der bei einer US-ELO-Zahl von 2300 bis 2400 das Gambit regelmäßig und bisweilen erfolgreich spielt. Er hält sich an die gängige Theorie und daß er Diemers Namen durch seinen eigenen ersetzt, ist eher ein Scherz, mit dem er auf Diemer wie auf sich selbst aufmerksam machen möchte. Diebert gehört übrigens zu der großen Zahl von Spielern, die Blackmar-Diemer auch als Nachziehende wählen und so, weil sie mit der Materie bestens vertraut sind, der eigenen Lieblingseröffnung eine schwierige Zukunft beschreiben. Das trifft auch auf einige italienische FS-Spieler zu. Im FS ist Blackmar-Diemer noch immer ziemlich populär. Deshalb haben wir uns bei der folgenden Partienauswahl auf Diebert und zwei italienische FS-Meister beschränkt.

**Blackmar-Diemer-Gambit D 00
W.: Charles Dieben -
S.: Anatoll Lein
World Open 1989, USA**

1.d4 thf6 24c3 d5 3.e4 d:e4 4.13 e:f3 5.913 1g4 Die Teichmann-Verteidigung, eine der populärsten Erwidernungen
6.h3 A:f3 7.W13 c6 8..e3 e6 9.1d3 1,e7 10.0-0 0-0 11. af2 tr a6 12.a3 c5 13.1:d1 WC() 14.9e4 d7 15.1:a6 b:a6 16.d5 f5 17.4g5? Richtig 17.Cc3, wonach Weiß zumindest Ausgleich hat.



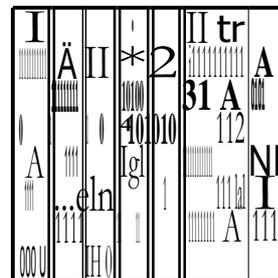
17...f4 18.d:e6 9b6 19.Vh5 h6 20.114 h:g5 7:f2 22.4?f2 23441 eYe5 24.h4 f8 25.1t1s4 Si,d6 26.g3 *43+ 27.:g3 :g3 28.U7g2 1e5 29.c3 30.Id6 1:g5 31.h:g5 12f7 0:1.

**Blackmar-Diemer-Gambit D 00
Loni - Del Dotto
42. Ital.Meisterschaft 1989/91**

1.d4 9f6 2.9c3 d5 344 d:e4 4.13 e:f3 5.913 g6 6.ic4 _e_g7 Diebert nennt dies in seiner Broschüre die Bogoljubow-Verteidigung, in der gerne ,kg5 gespielt wird, uni latc12 und 0-0-0 vorzubereiten. Stärker analysiert ist nach Dieberts Meinung 7.0-0, 8.1Ne1 und 9.1Wh4, der Studier-Angriff.
7.0-0-0 8.1101 9bd7 9.16Vh4 b6 10.1b3 a5 11.a4 Ag4

In einer Partie Oppici - Del Dotto desselben Turniers geschah 11..Abd5 12. ti:d5 h:d5 13.,g,h6 f61? 14.2 ae1 e6 15.1d2 16.c4 br6 17.1d1 e,e7 18.1c3 c5 und Schwarz gewann im Endspiel, sozusagen unter Verwertung des Gambit-Bauern.

12.Ag5 Vid7 13.2 ae1 1:f3 14.2 :f3 tbd5 15.9:d5 9:d5 16.03136 17 h3



Wahrscheinlich wäre 17.i:d5 tji :d5 18.1,16 e:f6 19.V:f6 besser, aber wer 17.Blackmar-Diemer spielt, will die Initiative und etwas mehr.

17....h5 18.:g3 s;147 19.104 i:g5 20.2 :g5 9f6 Gibt den Garnbitbauern zurück, um eine Bauernmehrheit am Königsflügel zu erlangen.

21.14(:e7 Zfe8 224:d7 :e1+ 23.ef2 9:d7 244:e1 e8+ 25.12c12 15! 26. Zg3? Notwendig war 26..ic2.

26...Af6! 27. Z e3 :e3 28.*.:e3 g4+ 29444 9:h2 30.ee5 9g4+ 31.*?e6 9e3 32.42d7 c6 33.c4 9:g2 34.d5 h4 35.d6 h3 36.ec7 h2 37.d7 htlä eie1 39.c5? g3+ 0:1. Auch nach 39. c:b7 *124+ geht b3 verloren.

**Blackmar-Diemer-Gambit D 00
Lotti - Fissore**

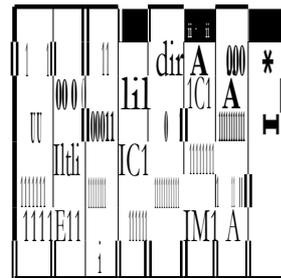
42. Ital. FS-Meisterschaft 1989/91

1.d4 9f6 2.tAc3 d5 3.e4 d:e4 4.13 Af5 Die Tartakower-Verteidigung, nach einem als Theoretiker und Autor unermüdlichen Meister benannt, der sich zu den Neo-Romantikern zählte.

5.f:e4 9:e4 6303 9(16 7.1f4 Ac61? Nach 7... e22,:c3 8.b:c3 Urc8 1:d3 10.c:d3 weist der Anziehende ein stabileres Bauernzentrum auf.

9:d4 9. 1e:b7 b8 10.*:a7 9:c2÷ 11.M2 e:d6 12.jb5+ :b5 13.9:b5 144j:c7+ f8 15.9f3 Auf c1 oder II d1 war 1g5 geplant. 15...9:a1 16.Z :a1 g6 17. e1 h5 18.b4 g7 19.9d4 Ad7 20. I e6 Weiß droht 21. 2 :d6 nebst he6+, aber zielstrebig war wohl 26.b5

21. e4 Af6 22.9d5 234f3 ,ke6 24.9f4 A:f4 25.: :f4 Zlf826.1iti4 j:a227.1f6 lite7



Oder 27...d5 28 t ,g5+ eg8 29. the6! f :e6 30.

28.W:d6 :d6 29.1 :d6 b8 30. d2 Ac4 31. b2 .47g7 32.47e3 416 33.ed4 1f1 34.sgic5 1:0.

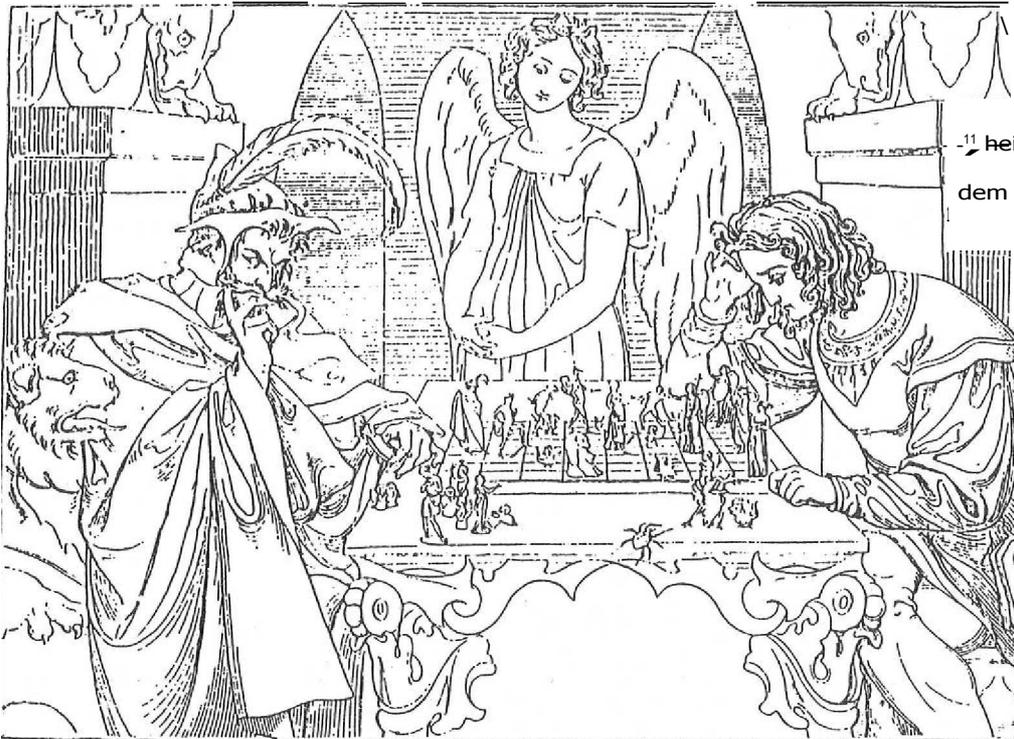
Der vom König unterstützte b-Bauer entscheidet den Tag. Eine Partie ganz nach dem Geschmack der ungezählten Freunde des Blackmar-Diemer-Gambits!

Ludwig Steinkohl

P.S.: „Gambit-Revue“ und Offenburger Schachclub veranstalten jedes Jahr ein Emil-Joseph-Gedächtnisturnier. In diesem Jahr fand es in Fußbach (Gengenbach) statt und wer mehr darüber erfahren will, wende sich an Volker Drücke, Eduard-Jobst-Str. 21, 6700 Ludwigshafen 23, 0621/544177. D.O.

**Achtung! Schach-Vereine und -Verbände
Bei Bedarf produzieren wir für Sie Programmhefte, Festschriften und dergleichen.
Wenden Sie sich an die Europa-Rochadel**

Jürgen Tschöpe: Literaturrätsel



Aus: feenschach, Heft 83 (1987)

Zer ed)adgpic(rt bütt 920rib .940).

Dir gebot birr eine Ar gelungene «opie bre bi: eiannum Oinure bre grifreiceen seilding Dieb en :Dereben. „ g-dran, brr mit rinern 3üngting um feine erde im Zelytd, War“, biegt ift her Oen, flanb biefer 3tieung unb rrttn mu5 Kuben, baY bied ein C-roff iß. reerin bit cigenibiuntidje nine bie Ahnliere reitet ffnerung Amb. 3ur Din: tun bed erentehure litt entana4, brr gefallene Qn, grt, brr, uoie ed in brr beiligen Oerirft beet, rin andrber ronr non Xnbeginn fein tatiernber, t diddur Oticf bafter nuf beul jugenbfien 13egner unb madjt und für bellen treigrd Speit /irreen. ein weiter, fat: umeiren Mantel Watt uni entnn6 (11nte, brr mit brr einen eemb bde Sinn 11üt, miernb ble anbete eine 8iur be4 edpепit13, bin griebcn uoatelfrn, bon tum erre rorggertebn bat. Zrr junge 2r/nnn, im tiefen 97nemiern, (tiet rein entipt in feine 9?erf,te, ntd ob er fein eroiged Q3irbct'e Imfflornd nbnе unb flite nufbleter retüffe, eß abyuroenben. 1.niffben Weiben unb binttr bein Epietbrett ft* brr gute Q3e: flirre bie Denfeen mir rummerboiltm llfde. fo, 113 ob alle tni für bre Oefigieit btf Zitasting bangt rohe. 23fe eregurts bitfeß Qngtt5 i nmerbart ftdbn unb nuebruenott, feine etimbe finb 'Ineinnteer gefeef: [en, wie jum Cüdel, feine Orfrvingert entb entreeer,

(es, Alt mffir er beb tutwarben; (rin Spanet ifi an: nitleig tune bi Vlntrn geneigt.

9.13erfere mir min rin en D..3iirf nuf bit Cd)ncffip: rin. 2tuf brr eire NI; be4en grinbcd re'igt brr gb nig beffen eigne erfilde. IDie SUnigin III bis (innlitt Zuft, bit bot edlen übrigtu gigurn toengebr. ,Dffiiere bie entane finb bit 2:Mgerie, irr brr «irflort rinn bichn etIAving3; brr Otois3, geformt wie ein Trau; bit eatfrbbit, nut brr rinrn Spattb nuf brr 2,1eui1, mit brr anbern einen grAcfren Zeldj bintee fid) jrred.-nb; brr ltngraute, brr bele Arru3 mit gffien tritt; bin 7ngft tr. f.ut. Zig eiurin ftnb bit 3uur tu. ll nb ntef) e btm dunen 2tingting! Pult allen gigurru (rined bi11ifem e3cancr tut # nur Neje, nur bir Wel, gewonnen, unb einen fterifet. Zaran bagrgen tut gen brr «errubine bieete erbeutet, Ne beg 3Cmg: lingd Omian finb, bniu mut} bir Zemuib, bit Fiche, bit Unfrei». D7tie bit Diengien, bit 93Jahtbar unb bit Sporfung finb bei baldgenen:Kuben Venftern riete ge: blirbrn. %fiert er and, bieft, bnit ifi Mied Dederen, unb e i1t tvabrfeinlid), bd er (mei fit unb null ii: nun [tim. arme Zecte bin bdilird)rn Wiiti)ten wirb über: liefern müffelt

Meire ein rcedner eiebeulte, recke ein miefet (Inn: det 285aft in biefrt nagepierrezen Urgrit weent, barüber brauteen Yoir fein 933orr 6ri ragen, bit biefe in: nist ende bre tburo fienftetirfb gebachten al audge: fierten Zitbed gen bin feibft in ibrer gnmen 2nuccrs frit une nud bogtein en(sendritt.

Zad Wfttttn9:21/agaain CIVr. Z 1. 433)

heitspreisen entgegenzuwirken. In vielen Turnieren geschieht das auch, und in Biel wird mit dem Torero-Preis sogar nach jeder Runde eine Partie wegen ihrer Schönheit ausgezeichnet. Andererseits sind die wachsende Zahl an Schnell- und Blitzturnieren keine Einladung, Schönheitspreise zu vergeben. Auch hier wird oft genug gefälliges Schach geboten, doch unter Zeitdruck greift doch so mancher Spieler daneben, daß sich gute und obendrein stichhaltige Kombinationen nur selten ergeben. Umgekehrt bietet Fernschach Gelegenheit, ästhetisches Schach zu pflegen und Partien zu produzieren, die nicht nur einwandfrei gespielt werden, sondern auch Risikobereitschaft und kombinatorische Fähigkeiten bezeugen. Gewiß gibt es bereits Turniere, bei denen solche Leistungen ausgezeichnet werden, doch ihre Zahl könnte größer sein.

Hier ein Beispiel aus dem Turnier um die kanadische FS-Meisterschaft 1989:

W.: Edelstein - S. Poulliot Kanadische FS-Meisterschaft 1989

Spanisch (Marshall-Angriff) C 89

1.e4 e5 2.9f3 9c6 1.3.135 a6 4.1a4 AM 5.0-0 Ae7 6.2 e1 b5 7.A.123 0-0 8.03 d5 9.e:d5 9:d5 104:e5 9:e5 11.2 :e5 c6 12,d4 Ad6 13. e2

Wird seltener gespielt als 13.2: e1.

13.-Wh4 14.g3 1015 15.942 h3 16.f3 Ac7 17.84 b4 18.c4 9f6 19.9e4 Erstmals in der Partie Short - Nunn, Brüssel 1986, gespielt und von GM Nunn, einem Experten des Marshall-Angriffs, mit einem I versehen. Nach Nunn steht Weiß bereits besser. Poulliot teilt diese Ansicht nicht, und die kritische Prüfung großmeisterlichen Schachs zeichnet den vorbildlichen FS-Spieler aus.

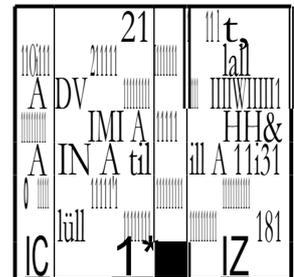
19.-erg6 204f2 Af5 21.Ac2 ad8 Nurin zog hier 21.- Utfeß, empfahl aber den Textzug, weil er offenbar erkannt hatte, daß sein späterer Gewinn in der Partie gegen Short einem Schnitzer des Gegners zu verdanken war.

22.115 ik:f5 23. d2 h5 Nach einer Bedenkzeit von zwei Wochen sozusagen als erster eigener Zug in der Partie von Poulliot gespielt.

24. d3 h4 25.g:h47I 9h5 26.9g4 c5I Die Spannung nimmt offensichtlich zu.

27.d5 14ig6 284,g5 Kostet eine Figur. Notwendig war 28.♣;g7h1, wonach .-Ltfе8 sowohl .-f5 als auch droht.

28.46 29.1e3 f5 30.1:c5 f:g4 31.f:g4 f4 32. 2 d4 Ab6I Ein wenig Glück gehört zum Schach, gesteht Poulliot an dieser Stelle im „Journal of the Canadian Correspondence Chess Association“. Er hatte diesem Zug bis dahin nur wenig Beachtung geschenkt.



33401 Mit vier Bauern für die Figur ist Weiß noch nicht bereit, das Handtuch zu werfen. 33.-2 :d4 Schneller gewann 33.-A:c5 34.g:h5 105. 34.*:d4 1:c5 35.g:h5 A:d4 36.h:g6 j:b2 37. 2 ei Ac3 38.2 e3 b8 39.d6 b3I 0:1 Auf 40.d7 gewinnt .-42f8 41.2 :c3 b2 42.d81118+ :d8 43. 2f3+ tbe7 44. 2 fi 2d2 1.137

e EL. et:» ipbic:a

FU» tch d E wo:yrs.=

FU>



NEU _ Jetzt lieferbar: Extrabreite
Sammelordner für den
 starken Umfang der ROCHADE EUROPA.
 1 Jahrgang = 12 Hefte leicht mit
 Klammern einzuheften.
 Superpreis!
Nur DM 12,- frei Haus!

3

42/22

c>.4 ei

Landesschachjugend Sachsen-Anhalt

An die Jugendversammlung 1993 der Deutschen Schachjugend

Antrag auf Änderung der Spielordnung zur Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft der weiblichen Jugend (DVMw U 20 und U 15)

Die durch die Spielordnung festgelegten Qualifikationsgruppen und Platzverteilungen entsprechen in keiner Weise dem derzeitigen Stand der zahlenmäßigen Verteilung und Leistungsstärke von Mädchenmannschaften in den Landesverbänden.

Die Meisterschaften 1991 und 1992 haben gezeigt, daß ein starres System von Platzverteilungen zu erheblichen Problemen führt und der Entwicklung des Mädchenschachs in Deutschland in keiner Weise dient.

Dem gesamten Norden Deutschlands (acht Landesverbände) werden laut Spielordnung bei der DVMw nur zwei Teilnehmerplätze zugestanden, während die restlichen neun Landesverbände fünf Teilnehmerplätze erhalten.

Der Vorstand der LSJ Sachsen-Anhalt hält eine Änderung der Spielordnung bezüglich der DVMw für dringend erforderlich. Es muß gewährleistet werden, daß leistungsstarke Mädchenmannschaften auch dann eine Chance zur Teilnahme erhalten, wenn sie in ihrem Landes- oder Regionalbereich aufgrund starker Konkurrenz nicht Platz 1 belegen.

Gleichzeitig ist anzustreben, daß alle gemeldeten Mannschaften in die Qualifikationsturniere einbezogen werden. Nur so sichern wir einen vernünftigen Spielbetrieb und schaffen einen Anreiz zur Bildung neuer Mädchenmannschaften in den Vereinen.

Die Schachjugend Sachsen-Anhalt beantragt deshalb, die DVMw ab sofort nach folgendem Modus auszutragen:

1. Anhand der Meldungen der Landesverbände werden für die Vorrunde der DVMw U 20 und U 15 jeweils sechs Qualifikationsgruppen mit je vier Mannschaften gebildet. Die beiden besten Mannschaften jeder Gruppe erreichen die Zwischenrunde.

2. In der Zwischenrunde spielen zwölf Mannschaften in drei Vierergruppen. Die beiden besten Mannschaften jeder Gruppe erreichen die Finalkämpfe der DVM.

3. Die Finalkämpfe werden mit acht Mannschaften ausgetragen. Die DSJ vergibt einen Freiplatz an den Titelverteidiger oder an eine der drittplatzierten Mannschaften der Zwischenrunde, gegebenenfalls nach Durchführung von Stichkämpfen.

Einen weiteren Freiplatz erhält der ausrichtende Verein oder Landesverband.

Es werden zwei Gruppen gebildet, die zunächst ein dreirundiges Turnier spielen. Die beiden besten Mannschaften jeder Gruppe spielen um die Plätze 1 bis 4 und übernehmen dabei das in der Vorgruppe gegeneinander erzielte Resultat. Die übrigen Mannschaften spielen nach gleichem Modus um die Plätze 5 bis 8.

4. Bei einer Beteiligung von weniger als 24 Mannschaften an den Vorrunden zur DVMw kann die Zahl der Vorrundengruppen verringert werden. Gleichzeitig werden spielstarke Mannschaften für die Zwischenrunde gesetzt.

Halle, den 16.01.1993

Michael Oswald

Norbert Schätzke

amt. Vorsitzender

Ref. Mädchenschach

Anlage: Erfahrungen mit dem gegenwärtigen Qualifikationssystem der DVMw

Anlage zum Antrag der LSJ Sachsen-Anhalt auf Änderung der Spielordnung zur DVM der weiblichen Jugend U 20 und U 15

Erfahrungen mit dem gegenwärtigen Qualifikationssystem der DVMw

Aus den verschiedensten Gründen kamen in der Nordgruppe gemeinsame Qualifikationskämpfe nicht zustande, so daß bisher stets in den Hilfsgruppen Nordwest und Nordost um je einen DVM-Teilnehmerplatz gekämpft wurde.

Durch diese von uns nicht gewollte Trennung nach Wessis und Osis stehen wir in Sachsen-Anhalt wieder vor der absurden Situation, daß eine Mädchenmannschaft unseres Landesverbandes nur dann zur DVM kommen kann, wenn schon auf Landesebene der amtierende Deutsche Meister ausgeschaltet wird. Natürlich ist dies für so manchen Verein ein entscheidender Grund, auf die Teilnahme an der Landesmeisterschaft zu verzichten.

Eine gleichermaßen deprimierende Wirkung dürfte bei den Vertretern der Landesverbände Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen sein, weil auch für sie der Weg zur DVMw in der Qualifikationsgruppe Nordost derzeit nur über den amtierenden Deutschen Meister möglich ist.

In der Qualifikation zur DVMw 1992 wurden die Berliner Mannschaften trotz guter Leistungen in beiden Altersklassen nur Zweite hinter den Mädchen aus Halle und schieden damit aus. In der Gruppe Nordost waren 1992 alle vier Landesverbände in den Qualifikationskämpfen am Start!

Wie sah es in den anderen Gruppen aus?

In der Gruppe Nordwest waren die Hamburgerinnen ohne Gegnerschaft und kamen kampfflos zur DVM U 20w. Bei den Mädchen U 15 war es ähnlich: Lübeck spielte aber wenigstens noch einen Wettkampf gegen eine zweite Mannschaft aus Schleswig-Holstein.

Aus der Gruppe Mitte (Sachsen, Thüringen, Bayern) erreichten schließlich alle drei Landesvertreter die DVM U 20, weil Bessenbach (als Dritte hinter Leipzig und Weimar) den Ausrichterplatz erhielt. Die Qualifikation hätte man sich sparen können ...

Bei U 15 w konnte Bayern - wie schon 1991 - keine Mannschaft stellen, so daß Leipzig und Weimar auch diesmal kampfflos zur DVM kamen.

Im gesamten Südwesten (Gruppe „Süd“) mit fünf Landesverbänden fand sich bei den Mädchen U 20 keine einzige Mannschaft, so daß die DVM in dieser Altersgruppe schließlich nur mit sechs Mannschaften ausgefragt wurde.

Ob bei den Mädchen U 15 die Mannschaften aus Karlsruhe und Winterbach vorher eine Qualifikationshürde zu überspringen hatten, entzieht sich unserer Kenntnis.

Halle, den 16.1.1993

Ruhm kann man nicht essen

Von Hartmut Motz

Der Boykott der deutschen Großmeister zeigt eine symptomatische Situation auf: Schachspielen ist brotlose Kunst - zumindest für die Großmeister-Gilde, die hinter den Topleuten in der Welttrahnte steht. Da kämpfen die deutschen Großmeister um ein paar hundert Mark Grundlohn für eineinhalb Wochen harte Arbeit - und bekommen es nicht einmal in einem Land, in dem selbst ein ungelerner Arbeiter mehr verdient. Die Forderungen der deutschen Großmeister sind berechtigt, kein Zweifel. Sieht man die Gagen anderer Sportprofis, sind die Ansprüche der hiesigen Schachelite mehr als bescheiden. 100.000 Dollar für eine Erstniederlage wie beim Tennisturnier in München? Die Meister des königlichen Spiels können nur davon träumen. Kein Wunder, wenn jeder Profi den Nachwuchslenten von einer „Schach-Karriere“ abräut. Ruhm, Urkunden und Pokale kann man im Rentenalter nicht essen.

Das ganze Dilemma zeigt sich darin, daß man auch Turnierorganisator Reinhold Hoffmann zum Teil verstehen kann. Er muß mit dem gegebenen finanziellen Rahmen, den die Startgelder der Amateure sowie das Geld der Sponsoren bilden, auskommen. Schließlich soll auch noch genug Lohn für ihn selbst abfallen. Da schmerzt natürlich jede Mark, die er für deutsche Großmeister ausgeben soll. Seit der Öffnung des Ostens sind dagegen die Köpfer aus der ehemaligen Sowjetunion für ein Butterbrot zu haben. Einzelzimmer? Konditionen? Für die GUS-Spieler herrschen im Westen auch so paradisiische Zustände. Zudem stellt jede verdiente Mark in der Heimat einen ordentlichen Batzen dar, mit dem leicht die Familie unterhalten werden kann. 500 Mark Preisgeld sind für die ein Vermögen, bei mir reicht es nicht einmal für die Miete“, wendet Familienvater Uwe 13änsch völlig zurecht ein.

Um den deutschen Großmeistern wenigstens halbwegs erkleckliche Startgelder zu sichern, müssen alle Turnierorganisatoren - auch zusammen mit den Spielern - versuchen, mehr Sponsorenquellen zu erschließen. Der Ausschluß von ausländischen Spielern wäre aus zwei Gründen falsch: Zum einen schwächte es die Spielstärke, da internationale Vergleiche verloren gingen, zum anderen wären Startverbote deutscher Großmeister in anderen Ländern nur logisch. Auf solch eine Spirale, die dem internationalen Schach schaden könnte, sollte verzichtet werden. Den Turnierorganisatoren muß aber auch klar sein, daß es ohne deutsche Großmeister nicht geht. Kiebitze und Open-Teilnehmer wollen die inländischen Spitzenkräfte sehen und nicht irgend einen unbekanntes Großmeister aus Wladiwostok.

Schachzitat: Auf dem großen Schachbrett der menschlichen Gesellschaft besitzt jede Figur ihr eigenes Bewegungsgesetz, das sie grundlegend von demjenigen unterscheiden kann, das ihr der Gesetzgeber aufzwingen will. Wenn die beiden Gesetze zusammenfallen und in die gleiche Richtung wirken, verläuft das Spiel der menschlichen Gesellschaft leicht und harmonisch und ist wahrscheinlich glücklich und erfolgreich. Wirken sie einander entgegen oder sind unterschiedlich, so verläuft das Spiel schlecht, und die Gesellschaft befindet sich allzeit in einem Zustand größter Unordnung. (Adam Smith (1723-1790) in Die Zeit, 1.1.93 S. Wirtschaft 25)

Bilderbogen vom Mitropa-Cup 1993 in Bad Wörishofen



Austragungsort des Turniers war ein geräumiger Saal im 3. Stock des Rathauses von Bad Wörishofen Foto: Dr. W. Schweizer



Die internationale Schiedsrichterin Gertrude Wagner aus Graz hatte das Geschehen jederzeit sicher im Griff Foto: Dr. W. Schweizer



Blick in den Turniersaal Foto: Dr. W. Schweizer



Blick in den Turniersaal Foto: Dr. W. Schweizer



Die deutsche Mannschaft beim Kampf gegen die CSFR: v.l.: Dr. Robert Hübner, Philipp Schlosser, Rainer Knaak u. Uwe Bönsch Foto: Dr. W. Schweizer



Tschechische und Slowakische Republik: v.l.: Dr. Igor Stahl, Vitezslav Priehoda, Vitezslav Rasik und Jan Votava. Deutschland siegte 3:1 Foto: Dr. W. Schweizer



Tschechische und Slowenische Republik: von links Dr. Igor Stuhl, Vitezslav Priehoda, Vitezslav Rasik und Jan Votava. Deutschland siegte 3:1.



Die Spieler aus der Schweiz: v.l.: Werner Hug, Beet Züger, Heinz Wirthenson u. Andreas HU58 Foto: Dr. W. Schweizer

Bilderbogen vom Mitropa-Cup 1993 in Bad Wörishofen



Italien unterlag der Schweiz mit 1,5:2,5. V.r.n.l.: Carlos Garcia-Palermo, Fernando Braga, Giulio Gorgo u. Ernesto Iannacone
Foto: Dr. W. Schweizer



Österreich gegen Niederlande 1:3. V.l.: Karl Robatsch, Dr. Walter Wittmann, Adolf Herzog u. Werner Dür
Foto: Dr. W. Schweizer



Die Holländer mit (v.r.) Gennadi Sosonko, Rini King Johan van Mil u. Manuel Bosboom
Foto: Dr. W. Schweizer



Gennadi Sosonko beim Studium des Bulletins. Was Robatsch wohl spielen wird? Links Manuel Bosboom, rechts die Schiedsrichterin Gertrude Wagner, im Hintergrund sitzend Ph. Schlosser
Foto: Dr. W. Schweizer



Tabellenführer Ungarn siegte glatt mit 4:0 gegen Slowenien. V.l.: Tibor Tolnai, Csaba Horvath, der Jungstar Zoltan Almas' u. Zoltan Varga
Foto: Dr. W. Schweizer

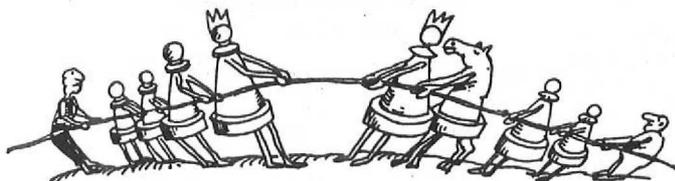


Die Slowenen: v.r. Aljosa Grosar, Leon Gostisa, Drazen Sermek u. (stehend) Rudolf Osterman
Foto: Dr. W. Schweizer

Für Simultanveranstaltungen steht zur Verfügung:

Großmeister Matthias Wohls

Lütt Kollau 2, 2 Hamburg 61, 040/582635, Fax: /580915



SUPER-Schachturniere (1980–92)

Im November fand zum 100. Geburtstag Alexander Aljechins ein hochkarätiges Turnier in Moskau statt. Dieses nach 1956 (Sieger Botwinnik und Smyslow) und 1971 (Sieger Karpow und Stein) dritte Aljechin-Memorial war vom ELO-Schnitt her das stärkste Schachturnier seit der Einführung der ELO-Zahlen. Ob es auch das stärkste Turnier aller Zeiten war, das ist eine ganz andere Frage, denn wie aussagekräftig ist eine Statistik wie die nachfolgende? Berücksichtigt man nämlich die „Elo-Inflation“ und die steigende Zahl der Supergroßmeister, dann läßt sich schwer sagen, welches Turnier nun wirklich das stärkste war. Sicher ist nur, daß die Anzahl qualitativ hochwertiger Turniere heute deutlich gestiegen ist. Eine andere Frage ist zudem, ob es wünschenswert ist, wenn immer nur ein kleiner Kreis derselben Weltklassemaster die Superturniere bestreiten, damit deren Eloschnitte rekordverdächtig sind, oder ob für die Schachwelt nicht ein weiterer Teilnehmerkreis bei nicht ganz so hohen Kategorien auf die Dauer interessanter ist. Nicht umsonst haben ja die Schacholympiaden ein eigenes Flair und wecken auch beim Zuschauer und Leser Interesse.

Dennoch, aus Anlaß des Moskauer Turnieres mag eine Statistik (die keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erhebt) über die Superturniere unserer Tage ganz interessant sein. Wenn sie dabei vielleicht einige bekannte Turnierorte wie Hastings u.a. vermissen, wo hochinteressante Turniere, aber eben „nur“ der Kategorie 14 stattfanden, dann denken sie an das oben Gesagte... Im übrigen habe ich Turniere mit nur vier Teilnehmern extra eingeordnet, da dort leichter hohe Kategorien zu erzielen sind als bei den übrigen Rundenturnieren mit mehr Teilnehmern.

Helmut Riedl

Turniere

Turnierort	Jahr	Kat.	Elo-0	Sieger
Moskau	1992	18	2677	Gelfand + Anand
Reggio Emilia	1991/92	18	2676	Anand
Dortmund	1992	17	2659	Kasparow + Iwantschuk
Linares	1992	17	2659	Kasparow
Linares	1991	17	2658	Iwantschuk
Tilburg	1991	17	2653	Kasparow
Reggio Emilio A	1990/91	16	2644	Karpow
Tilburg	1990	16	2643	Iwantschuk + Kamsky
Brüssel	1986	16	2636	Kasparow
Amsterdam	1991	16	2636	Salow + Short
Linares	1990	16	2629	Kasparow
Linares	1989	16	2629	Iwantschuk
Tilburg	1988	16	2629	Karpow
Bogojno	1986	16	2628	Karpow
Turin	1982	16	2628	Karpow + Andersson
Biel	1992	16	2627	Karpow
Reykjavik (WC)	1991	16	2627	Karpow + Iwantschuk
Skellehea (WC)	1989	16	2626	Kasparow + Karpow
Tilburg	1989	16	2626	Kasparow
Reggio Emilio A	1989/90	16	2625	Ehlwest
Belforl (WC)	1988	15	2624	Kasparow
Tilburg	1987	15	2623	Timman
Tilburg	1986	15	2619	Beljowski
Tilburg	1980	15	2619	Karpow
Reykjavik (WC)	1988	15	2618	Kasparow
Barcelona (WC)	1989	16	2616	Kasparow + Ljubojevic
Rotterdam (WC)	1989	15	2615	Timman
Brüssel (WC)	1989	15	2613	Karpow
Belgrad	1989	15	2613	Kasparow
Tilburg	1983	15	2613	Karpow
Belgrad	1991	15	2611	Gelfand
Tilburg	1981	15	2608	Beljowski
München	1992	15	2607	M. Gurewitsch
Biel	1991	15	2604	Schirow
Linares	1988	15	2603	Timman
Tilburg	1985	15	2603	Miles/Hübner/Kortschnoi
Reggio Emilie	1987/88	15	2602	Tukrnakow
Bogojno	1980	15	2602	Karpow
Moskau	1981	15	2601	Karpow
Reggio Emilio	1990/91	15	2601	Ljubojevic

Vierkämpfe

Turnierort	Jahr	Kat.	Elo-0	Sieger
Amsterdam	1988/Juni	17	2674	Kasparow
Amsterdam	1988/März	17	2658	Short
Rotterdam	1990	16	2646	Kortschnoi
Amsterdam	1992	16	2644	Anand + Short
Amsterdam	1987	16	2629	Karpow
Johannesburg	1981	16	2629	Andersson
Amsterdam	1989	16	2626	Timman

Die Leiden eines Pressewarts

Kürzlich traf ich einen Bekannten, den ich lange Zeit nicht gesehen hatte. Wie er mir sagte, spielt er kein Schach mehr. Das wunderte mich besonders, weil er doch sogar Pressewart seines Vereins gewesen war. Aber gerade dieses Amt hatte ihn dazu gebracht, sein Hobby zu wechseln.

„Bevor ich Pressewart wurde, erschienen nur sporadisch Artikel über unseren Verein in der Lokalpresse. Pressewart wollte keiner sein, und die Berichte wollte nie einer geschrieben haben. Dann nahm ich leider an einer Begegnung im Vierer-Pokal teil. Der Vorsitzende machte am ersten Brett mit den weißen Steinen rasch Remis. Er spulte eine auswendig gelernte Variante ab, bot in besserer Stellung Punkteteilung an, holte sich ein Bier. Sein Gegner, vom Vorabend verkatert, wußte gar nicht wohin vor Glück. Währenddessen ließ ich einen Königsangriff über mich ergehen. Schließlich stand ich vor der Frage, ob ich ein Dauerschach auslassen und das Remisangebot annehmen sollte. Der Vorsitzende und Mannschaftsführer war in diesem Augenblick nicht zu finden. Ich mußte selbst entscheiden. Ich sah, daß die Partie am letzten Brett für uns völlig verloren war.“

Einer mußte für uns also einen ganzen Punkt holen, um das auszugleichen. Entweder unser Kamerad an Brett drei, der aber schlecht stand, oder ich. Wenn ich dem Remis zustimmte und an Brett drei kein Wunder geschah, hatten wir verloren. Also ließ ich mich auf eine riskante Königswanderung ein. Danach gab es für mich jedesmal nur noch einen einzigen Zug. Nach ungefähr einer Stunde war ich matt. Kurz darauf verloren wir wie erwartet auch an Brett 4. Damit stand es 2,5:0,5 für die anderen. Von der Siegesfreude seines Mannschaftskollegen ließ sich ihr Spieler ablenken. Prompt stellte er einen Klotz ein und verlor.“

Anschließend war in der Lokalzeitung zu lesen, ich hätte wiederum aus einem Mannschaftssieg eine Niederlage gemacht, weil ich nämlich am Schachbrett nie lange genug denken würde. Hätte ich das Remis angenommen, hätten wir durch Berliner Wertung gewonnen!!!

Nun hatte es bei den Niederlagen unserer Mannschaft bisher wohl kaum an mir gelegen, hatte ich doch von allen Spielern die beste Bilanz an Punkten. Und der Mannschaftsführer unserer Gegner, den ich nach der Lektüre des Artikels angerufen hatte, fand die veröffentlichte Darstellung einfach lachhaft. Aber der Verfasser war nicht auszumachen.

So übernahm ich das Amt. Und zuerst lief alles gut. Die Lokalzeitungen veröffentlichten meine Artikel, die immer größer wurden, regelmäßig, was einen stetigen Zulauf von Neulingen herbeiführte. Die meisten von ihnen hatten bis dahin vom Verein gar nichts gewußt. Manche wurden auch von der Aussicht gelockt, Lobeshymnen über ihre Intelligenz in der Zeitung zu finden. Letzteres ist auch die einzige Erklärung dafür, daß plötzlich auf die Stammspieler in nie gekannter Weise Verlaß war; es gab kaum noch Absagen.

Dann passierte es, daß der Vorsitzende eine auf Gewinn stehende Partie zum glücklichen Remis verkorkste. Ich durfte natürlich nicht schreiben, daß er wiederum eine Variante auswendig gelernt und ansonsten komplett versagt hatte. Ich schönte die Angelegenheit, wie es mir nur eben möglich schien, indem ich seine strategische Weitsicht und seine taktischen Berechnungen in höchsten Tönen lobte. Der Fingerfehler, wie ich es nannte, sei wohl allenfalls durch eine Ermüdung infolge des vorangegangenen stundenlangen harten Kampfes zu verstehen. Daraufhin erhielt ich einen zornigen Anruf von seiner Frau. Während der ersten fünf Minuten hielt ich den Hörer mit ausgestrecktem Arm. Meine Mutter kam aus der Küche und schaute, ob wir Besuch im Wohnzimmer hätten. Wie ich denn schreiben könnte, ihr Mann wäre beim Schachspielen eingeschlafen! Denn so hatte sie den Artikel verstanden... Ihre Bekannten hätten sie schon gefragt, ob ihr Mann so krank sei, daß es schon zu kräftezehrend für ihn sei, nur eine Weile halbwegs aufrecht zu sitzen... Ich kam mit Mühe um eine Klage herum.

Beim nächstenmal gewann er. Mit jugendlichere Frische, schrieb ich. Auf die Beschreibung seines Sieges hätte ein Aljechin neidisch sein können. Aber auch diesmal bekam ich einen verärgerten Anruf, diesmal von ihm selbst. Seine Kollegen würden ihn jetzt nur noch „Kasparow“ nennen! Und ich sollte keinen solchen Unsinn schreiben, ein Zeitungsartikel sei kein Karl May-Roman.

Den dritten Fehler machte ich, als er in der folgenden Runde verlor: ich schrieb gar nichts. Ich ließ ihn einfach weg. Diesmal rief mich wieder die Frau an. Sie wollte wissen, wo ihr Mann an dem Tag gewesen sei. Da gab ich es auf. Völlig.“

Joachim Schulz, Steinfurt

Auch der mieseste Tabellenplatz hat für eine Mannschaft immerhin noch den Vorteil, daß er dazu drängt, anders zu denken, neu zu beurteilen und manche Dinge zu ändern. Offensichtlich brauchen manche Vereine solche Herausforderungen, um verkrustetes Denken über Bord zu werfen und ausgetretene Bahnen zu verlassen.

WalK K.F. Ilkas